1897. **Der Gesellige.** No. 267.

Sonnabend, 13. November. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei: G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Parlament und Sozialdemokraten.

Der deutsche Reichstag wird durch eine im „Reichsanzeiger" veröffentlichte kaiserliche Verordnung — datirt aus Groß-Strehlitz, 10. November — berufen, am 30. November in Berlin zusammenzutreten. Der Reichskanzler wird beauftragt, die zu diesem Zwecke nöthigen Vorbereitungen zu treffen. Damit wird die Vertretung des deutschen Volkes zu der letzten Session vor den Neuwahlen einberufen. Gerade in der bevorstehenden Session kommt es darauf an, durch eine vorsorgliche Befriedigung der Bedürfnisse des Reiches der Nation wiederum zum Bewußtsein zu bringen, was sie für ihre Wohlfahrt und ihr Ansehen im Rathe der Völker thun muß und kann. Der Reichstag ist verpflichtet, sich als vollberechtigter Faktor des Verfassungslebens nach allen Richtungen hin im Interesse des inneren Friedens zu erweisen. Und für beides ist die erste Voraussetzung, die mit der Einberufung in Erinnerung zu bringen ist: daß der kommende Winter wieder gut macht, was in den verflossenen Sessionen gesündigt worden, daß jeder, der das Ehrenamt eines „Vertreters des gesammten Volkes" angenommen hat, auch nach Möglichkeit auf dem freiwillig übernommenen Posten ist, um seinem verantwortungsvollen Amte in vollem Umfange gerecht werden zu können.

Wir leben ja jetzt im Zeitalter der „Medaillen". Vielleicht verleihen die Wählerschaften ihren Reichstagsabgeordneten in Zukunft Erinnerungs-Medaillen für fleißigen Besuch!

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Bebel machte vor einigen Tagen eine Agitationsreise nach Bremerhaven und Wilhelmshaven, wo er Versammlungen abhielt. In Wilhelmshaven wollte Bebel die kaiserliche Werft besuchen, dabei kam es, so berichtet das sozialdemokratische Blatt „Vorwärts", zu einer Auseinandersetzung, die im Reichstage noch ein Nachspiel finden dürfte. Ein Genosse Morisse hatte die Anmeldung zum Besuch übernommen, die bereitwilligst von einem der auf dem Anmeldebureau anwesenden Polizeibeamten für den Besuch der Werft, der Werkstätten und des Schiffes „Deutschland" ertheilt wurde. Als aber der hinzukommende Polizeiwachtmeister erfuhr, daß der eine der Besucher Bebel sei, gab er seinem Untergebenen den Befehl, die Erlaubniß zum Besuche der Werkstätten auf dem Scheine zu streichen. Morisse fragte, ob dies geschähe, weil sein Begleiter Bebel sei; die Antwort lautete: „Wir haben dafür unsere besonderen Gründe". Darauf erklärte Bebel, daß er unter solchen Umständen auch auf den Besuch der Werft und der Schiffe verzichte. Er betrachte es als eine persönliche Beleidigung, daß man ihm, einem Mitglied des Reichstags, den Besuch der Werkstätten verbiete, den man jedem andern gestatte. Die verdutzt dreinschauenden Beamten suchten sich zu entschuldigen; Bebel erklärte, daß er sie für das Vorgekommene nicht verantwortlich mache, sie handelten nur nach Ordres, und verließ mit Morisse das Bureau. So die Erzählung des sozialdemokratischen Blattes.

Die Berliner „Post" stellt fest, daß der Besuch der Werft unter gewissen Bedingungen allerdings Jedermann freistehe, der sich eine Karte geben lasse. Von dem Rundgang, der stets unter Führung eines Feuerwehrmannes oder einer anderen geeigneten Persönlichkeit stattfindet, ist aber stets der Besuch der Werkstätten ausgeschlossen. Davon darf nur eine Ausnahme gemacht werden, wenn die Oberwerftdirektion eine solche ausdrücklich genehmigt. Hätte sich der Abgeordnete Bebel unter Berufung auf seine Eigenschaft als Reichstagsabgeordneter an den Oberwerftdirektor mit dem Gesuch, auch die Werkstätten besuchen zu dürfen, gewandt, so würde sie ihm zweifellos ertheilt worden sein. Soweit bekannt ist, wäre in diesem Falle der Oberwerftdirektor sogar gar nicht in der Lage gewesen, die Erlaubniß zu verweigern. Aus der Darstellung des „Vorwärts" geht aber hervor, daß der Abgeordnete Bebel diesen Weg nicht betreten hat.

In der Eröffnungssitzung der sächsischen zweiten Kammer verursachten die Sozialdemokraten Aergerniß. Der Vorsitzende der Einführungskommission sagte am Schluß seiner die neuen Abgeordneten begrüßenden Rede: „Wir haben das Glück, von einem gerechten König regiert zu werden. Unter seiner Regierung ist es leicht, die Pflichten für das Vaterland zu erfüllen, unter seiner Regierung fühlt man sich doppelt und dreifach glücklich, ein Sachse zu sein und ein Sachse zu bleiben bis an das Ende unserer Tage. Lassen Sie uns daher unser Tagewerk damit beginnen, daß Sie sich von Ihren Sitzen erheben und einstimmen in den Ruf . . ." Weiter kam der Redner nicht. Geräuschvoll erhoben sich die Sozialdemokraten und verließen den Saal. „Sind das Sachsen!" rief der Präsident den Davoneilenden nach, „die davonlaufen, wenn wir unserem Könige huldigen wollen?" Eine Pause lautlosen Schweigens, dann fuhr der Präsident fort: „Vereinigen Sie sich nunmehr in den Ruf: „Hoch Se. Majestät, unser geliebter König, er lebe hoch!" und die Kammer stimmte mit den Tribünenbesuchern in den Hochruf ein.

Haiti.

Die Verhaftung des Deutschen Lüders auf der Insel Haiti, die wir gestern berichteten und welche die Entsendung des deutschen Kreuzers „Gefion" nach jener Neger-Republik zur Folge haben wird, stellt sich als ein Racheakt der haitischen Polizei für einen vor drei Jahren stattgehabten Vorfall dar. Zur Fastnachtszeit des Jahres 1894 ist derselbe Herr Lüders in Port au Prince schon einmal von der Polizei verhaftet worden. In der haitischen Hauptstadt wird nämlich jeder eingeborene Einwohner, der sich nach 10 Uhr Abends auf der Straße sehen läßt, von der Polizei verhaftet. Das passirte Herrn Lüders, als er damals in später Nachtstunde mit seinem Fuhrwerk nach der vor der Stadt gelegenen Villa seines Vaters hinausfahren wollte. Ein Posten rief ihn an, und als Herr Lüders sein Pferd nicht schnell genug zügeln konnte, warf sich ein Negerhaufe mit wüstem Gebrüll auf ihn und das Fuhrwerk und brachte Herrn Lüders zur Wache, trotzdem sich der Verhaftete, ein geborener Hamburger, als étranger, d. h. als Fremder, also nicht Eingeborener, legitimirte. Er wird mit einem Dutzend übel riechender Neger die ganze Nacht in einem engen Gefängnißraume festgehalten; die schwarze Polizei ist viel zu froh, an einem Fremden, noch dazu einem Deutschen, ihr Müthchen kühlen zu können, denn wie die ganze Republik, die sich seit 1804 unter Führung des Neger-Napoleon Dessalines von Frankreich losgerissen und seitdem selbstständig geworden ist, heute noch in allen Staatseinrichtungen ein Abklatsch Frankreichs ist, so blüht auch dort der Haß gegen die Deutschen. Staatsreligion ist zwar der Katholizismus — die Jesuiten entfalten eine vielseitige Thätigkeit —, jedoch sind die Neger des Innern zum Theil in den alten Schlangenkultus mit Kinderopfern zurückgesunken; die Zunahme dieses scheußlichen Opferdienstes in letzter Zeit beweist den Rückgang der Kultur.

Des jungen Lüders hatte sich zu jener Zeit der damalige deutsche Ministerresident Göring angenommen und unter der drohenden Aussicht auf ein deutsches Kriegsschiff seine endliche Freilassung nach zwei Tagen erwirkt. Seitdem war aber unter den Beamten der famosen Republik ein Haß- und Rachegefühl zurückgeblieben, das sich jetzt wieder Luft gemacht hat.

Der „Fall Lüders" ist, wie der „Neuen Hamburger Zeitung" aus Port au Prince geschrieben wird, keineswegs eine Einzelerscheinung. Die Ausländer, und namentlich die Deutschen, sind im Grunde rechtlos und nur insoweit in ihrer persönlichen und geschäftlichen Existenz geschützt, als die Kanonen ihres Vaterlandes hinter ihnen stehen. Der Ausländer darf auf der Insel kein Grundeigenthum erwerben, er darf im Innern überhaupt nicht leben, nur zehn Häfen stehen ihm offen. Und auch dort darf er nur Engroshandel treiben; um Kleinhandel zu treiben, muß er sich einheimischer Makler bedienen, vor Gericht ist er außer auf französische nur auf haitische Advokaten angewiesen, die, ob Franzosen oder Eingeborene, ohne Ausnahme unzuverlässig und bestechlich sind. Um zu einer Advokatur zu gelangen, braucht man in Haiti nur Verbindungen im Justizministerium und eine gehörige Portion Frechheit zu besitzen.

Und der Justizminister ist den Deutschen gegenüber wirklich ein „dunkler Ehrenmann". In einem kleinen Küstenort hatte ein deutsches Haus mehrere Prozesse gegen einheimische Händler und ließ sich durch einen französischen Advokaten vertreten. Da ward es unter den dortigen Advokaten ruchbar, daß der Justizminister einen Brief an das Gericht gerichtet habe, in welchem er direkt auffordert, die Fremden jedenfalls aufs Aeußerste zu chikaniren. Das deutsche Haus versuchte, diesen Brief von den bestechlichen Richtern zu kaufen. Es war auch alles schon im besten Gange; der Brief sollte „aus Versehen" in einem Aktenstück liegen bleiben und so dem französischen Advokaten zugespielt werden. Leider scheiterte dieser interessante Handel noch in letzter Stunde.

Ein Schwarzer in einem kleinen Hafenort hat einen anderen niedergeschossen, weil dieser ihm das Duell verweigert hat — es existirt nämlich in Haitis Städten ein strenger „Ehren"-Kodex, ganz nach Pariser Muster, und ganz wie in Paris kommt höchst selten etwas dabei heraus. Das Volk will den Mörder lynchen, er flieht schutzsuchend in das amerikanische Konsulat; viel Volk sammelt sich vor dem Hause, die Polizei dringt ein, findet aber den schießlustigen Herrn nicht, denn man hat ihn in einen Kaffeesack gethan und zwischen die gefüllten Kaffeesäcke gestellt, weil er immerhin noch zu den Besseren seines Gelichters gehörte. Nachts wird er von der Polizei abgeholt, und bald darauf läuft er wieder frei umher — denn er hatte „Verbindungen".

Zwei der „höheren Gesellschaftsklasse" angehörende Schwarze sind Freunde. Das hindert den einen nicht, die sehr hübsche Schwester des andern zu verführen und sich dann zu weigern, die Verführte zu ehelichen. Die beiden früheren Freunde treffen sich in belebter Straße, jeder in seinem Wagen. Der Bruder der Verführten zieht einen Revolver und feuert im Vorbeifahren, der Verführer antwortet sofort mit einem Schuß, beide schießen aber nur Löcher in die Luft. Einige Tage darauf sitzt der Verführer friedlich im Café und schlürft seinen Kaffee. Da tritt der Rächer ein, geht ganz nahe auf den früheren Freund los und feuert ihm zwei Schüsse in den Unterleib. Und als der Getroffene zu Boden sinkt, stellt sich der andere kaltblütig hin und feuert noch drei Schüsse ab auf den Wehrlosen. Ein deutscher Seekadett vom „Stosch", dem letzten deutschen Kriegsschiff, das die Deutschen auf Haiti gesehen haben — es war Januar 1895 —, entriß dem Wüthenden die Mordwaffe. Der Verführer stirbt an seinen Wunden, der Rächer wird eingesteckt, aber nach zwei Monaten wieder freigelassen, nicht etwa, weil das hohe Gericht die moralische Berechtigung seines Rächeramtes anerkannte, sondern — er hatte „Verbindungen".

Zwei Schwarze im Innern schlachten ihren Vater ab und zwingen die Mutter, das Herz ihres Gatten zu essen. Sie werden zum Tode verurtheilt, nach einer Hafenstadt gebracht und am Tage vor der Hinrichtung — zu Offizieren ernannt. Weshalb? Damit die Hinrichtung mit größerem Pomp gefeiert werden kann. Als Offiziere sollen sie erschossen werden. Je 5 schwarze Soldaten treten vor, legen aber nicht regelrecht an, sondern drücken los, den Kolben unterm Arm, damit die Schaustellung etwas länger dauere. Vier Salven waren nöthig.

Das ist der Schauplatz, auf welchem unsere Landsleute augenblicklich in großer Gefahr für Leib und Leben sich befinden, wo sie von einer Rotte verkommener, faullenzender Großmäuler umtobt sind. Hoffentlich wird das Erscheinen eines deutschen Kriegsschiffes heilsamen Wandel schaffen.

Berlin, den 12. November.

— Der Kaiser begab sich am Donnerstag früh 9 Uhr von Schloß Kuchelna aus zur Jagd nach der Prinz Max-Fasanerie, wo um 12 Uhr in der Oberförsterei ein Jagdfrühstück eingenommen wurde. Um 3/4 4 Uhr erfolgte die Rückkehr nach Kuchelna. Nach Besichtigung der Strecke um 7 Uhr fand um 7 1/2 Uhr ein Jagddiner statt, an welchem auch der Regierungspräsident von Oppeln, Dr. von Bitter, sowie der Kommandeur des Gleiwitzer Ulanen-Regiments, Frhr. von Rothkirch-Panten, theilnahmen.

— Der 100jährige Gedenktag des Regierungsantritts König Friedrich Wilhelms III. wird am 16. November von mehreren Truppentheilen, so u. a. vom Leib-Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenburgischen) Nr. 8 in Frankfurt a/Oder, dessen erster Chef der König war, festlich begangen werden. Bei der Neugestaltung der Armee nach dem Tilsiter Frieden hatte der König die Formirung zweier pommerschen Infanterieregimenter aus den Bataillonen befohlen, welche die Belagerung Kolbergs mitgemacht hatten. Zu jenen Regimentern gehört auch das jetzige 8. Regt., sowie das heutige Grenadier-Regiment Nr. 9, welches den Namen „Kolbergisches Infanterie-Regiment" erhielt.

— Das Befinden des Fürsten Bismarck hat sich wieder gebessert. Die rheumatischen Schmerzen haben etwas nachgelassen; auch stellte sich der Schlaf einige Stunden hindurch ein.

— Ghalib Bey, der türkische Botschafter in Berlin, ist abgesetzt und, wie die „Frankf. Ztg." hört, General Tewfik, Pascha, Gesandter am serbischen Königshofe, zum vorläufigen Botschafter in Berlin bestimmt worden. Die Veranlassung zu dieser Maßnahme soll darin liegen, daß Ghalib den Berliner Posten ohne Genehmigung des Sultans verlassen hat. Nach seiner Ankunft in Konstantinopel wollte er sich zur Audienz begeben. Der Sultan jedoch verweigerte den Empfang und verlangte schriftlich die Gründe zu wissen, weshalb der Botschafter von seinem Posten „geflüchtet" sei. Ghalib überreichte am nächsten Tage eine acht Seiten umfassende Denkschrift, in welcher er in den ergreifendsten Worten seine Lage schilderte, welche, nachdem er neun Monate trotz täglich abgesandter dringender Depeschen ohne Gehalt geblieben, seinen Aufenthalt in Berlin zu einer unsäglichen Pein gestaltete. Er konnte die Qualen nicht länger erdulden und sah es als den einzigen Ausweg an, daß er an den Stufen des Thrones seine traurige Lage schildere und Gnade erflehe. Als Antwort erhielt er seine Absetzung. Der provisorische Botschafter Tewfik ist General der Artillerie, Schwiegersohn Osman Paschas und Schwager des Marschalls Edhem. Er beherrscht die deutsche Sprache und ist ein großer Verehrer Deutschlands. Hoffentlich besitzt er Privatvermögen und ist dadurch vor dem gleichen Elende geschützt!

— In den Etat des Finanzministeriums für 1897/98 ist für Wittwen und Waisen solcher Beamten, die vor dem 1. April 1897 verstorben sind, ein Unterstützungsfonds von 500000 Mk. eingestellt worden. Die Bewilligung von Unterstützungen aus dem neu eingestellten Fonds erfolgt nur in Fällen von Hilfsbedürftigkeit, und eine solche soll nur dann anerkannt werden, wenn die Gesammtbezüge der Hinterbliebenen — einerlei aus welchen Quellen sie stammen — hinter dem Betrage zurückbleiben, der ihnen nach den Bestimmungen der Novelle vom 1. Juni d. J. zustehen würde. Die Höhe der Zuwendungen hat sich je nach der Lage des einzelnen Falles zu richten. Die

Prüfung und Weitergabe der Unterstützungsgesuche an den zuständigen Minister erfolgt durch diejenige Behörde, welche die letzte vorgesetzte Behörde des verstorbenen Beamten gewesen ist.

— Wie bestimmt verlautet, wird der bisherige Regierungspräsident in Merseburg **Graf Konstantin zu Stolberg-Wernigerode** zum 1. Januar das Oberpräsidium von **Hannover** übernehmen.

— Der **Landrath v. Puttkamer** in Ohlau (Schlesien), gegen den die Beleidigungsklage eines Gemeindevorstehers schwebt, den er als einen „dummen Schulzen" bezeichnet hatte, wird der „Bresl. Ztg." zufolge demnächst eine **anderweitige Verwendung** im Staatsdienst finden.

— Verschiedene Zeitungen brachten in diesen Tagen die Nachricht, daß von dem Minister des Innern neuerdings Massenausweisungen **russischer und galizischer Arbeiter**, namentlich aus den Industriegebieten der westlichen Provinzen, angeordnet worden seien. Dies trifft nicht zu. Es handelt sich vielmehr, soweit solche Ausweisungen stattgefunden haben, nur um die Ausführung der bekannten älteren Anordnungen, wonach die von vornherein nur für die **Sommermonate** zugelassenen russischen und galizischen Arbeiter bis zum 15. November jeden Jahres das preußische Staatsgebiet wieder verlassen müssen.

— **Pfarrer Thümmel** aus Remscheid bei Aachen ist am Donnerstag von der Strafkammer zu Elberfeld wegen Beleidigung des Oberlandesgerichtspräsidenten **Dr. Falk**, des Landgerichts-Direktors **Berkemeyer**, des Landrichters **Westermann** und des Ersten Staatsanwalts **Prahl** in Hagen zu einer Buße von 500 Mk. verurtheilt worden. Pfarrer Th. hatte im Jahre 1895 in einer Barmener Zeitung den Aachener Alexianer-Prozeß in mehreren Artikeln zum Gegenstand der Besprechung gemacht. Daraus hatte sich eine Anklage wegen **Beschimpfung der katholischen Kirche** und wegen **Beleidigung eines Arztes**, der den schottischen Kaplan Forbes, einen der „Pfleglinge" im Alexianerkloster behandelt hatte, entwickelt. In diesem Prozesse, in welchem Th. von der Anklage der Beschimpfung der katholischen Kirche übrigens **freigesprochen** wurde, hatte Pfarrer Thümmel in seiner Vertheidigungsrede den Ersten Staatsanwalt sehr scharf angegriffen, worüber er vom Vorsitzenden zurecht gewiesen wurde. Darüber hatte er sich beim Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. **Falk** (dem früheren Kultusminister) in Hamm beschwert, war aber zurückgewiesen worden. In einer Eingabe an den Justizminister soll nun Pfarrer Thümmel die ihm von der Anklage zur Last gelegten, beleidigenden Aeußerungen gethan haben, wegen deren der Justizminister den Strafantrag stellte.

— Der **Volksschullehrer Langscheidt** in **Elberfeld** ist durch Spruch des Disziplinarhofes in Düsseldorf **seines Amtes entsetzt** worden, weil er in einem Vortrage, den er in einer Versammlung der deutschen Volkspartei hielt, erklärt haben soll, **Heer und Marine** müßten auf die **Verfassung** den **Eid leisten**.

— Der Lothringer **Barizet**, welcher vor zwei Monaten von den deutschen Behörden im Reichslande wegen **Fahnenflucht verhaftet** und zur Ableistung seiner **Dienstzeit** in ein **preußisches Regiment** eingereiht worden war, ist, wie aus Nancy geschrieben wird, auf Antrag der französischen Regierung jetzt wieder **freigelassen** worden.

In Braunschweig hat das herzogliche Staatsministerium eine Verfügung erlassen, nach welcher sämmtlichen braunschweigischen Beamten die Zugehörigkeit zu den welfischen Vereinigungen des Herzogthums verboten wird.

Schwarzburg-Rudolstadt. Der Plan, **National-festspiele am Kyffhäuser** abzuhalten, wird fallen gelassen werden müssen, da die Regierung sich ablehnend verhält. Die amtliche „Schwarzburg-Rudolstädtische Landeszeitung" erklärt gegenüber einem in der „Sangerhäuser Zeitung" erschienenen Protest eines **Landwirthes** gegen das Projekt, daß es wohl als **ausgeschlossen** gelten dürfe, daß die **fürstliche Regierung jemals ihre Zustimmung** dazu geben könnte, weshalb alle Schreibereien wegen des Kyffhäuserprojektes sich von selbst erübrigten.

Frankreich. Zur „Ehrenrettung" des auf der Teufelsinsel gefangen gehaltenen ehemaligen Hauptmanns **Dreyfus** hat ein Glaubensgenosse Bernard Lazare soeben eine Schrift herausgegeben, die allerlei Briefe des gefangenen „Verräthers" an seine Familie enthält mit Unschuldsbetheuerungen rc. Dreyfus scheint die Absicht zu haben, sich bei denselben Revancheleuten, die seine Verurtheilung bejubelten, jetzt beliebt zu machen. Es heißt in einem der Briefe:

„Mein ganzes Leben lang habe ich nur im Hinblick auf ein Ziel gearbeitet, auf das Ziel der **Revanche** gegen den **infamen Räuber**, welcher uns **unser theures Elsaß fortgenommen** hat. Und nun sehe ich mich des Verraths gegen dieses Land angeklagt. Nein, meine Theure, mein Geist weigert sich, das zu begreifen. Erinnerst Du Dich, was ich Dir einmal erzählte? Vor zehn Jahren war ich im September in **Mülhausen**. Da hörte ich eine **deutsche Musik** unter meinen Fenstern vorbeiziehen, deren Klänge den Jahrestag von **Sedan** feierten. Mein Schmerz war derartig, daß ich vor Wuth weinte, daß ich vor **Zorn in meine Betttücher biß** und daß ich mir zuschwor, all' meine Kraft, all' meine Intelligenz in den Dienst meines Landes zu stellen gegen Denjenigen, welcher in dieser Weise den Schmerz der Elsässer beleidigte."

Wenn Monsieur Dreyfus seitdem wieder vor Wuth in die Bettdecke gebissen hat, so hat ihm sicher keine deutsche Musik Anlaß dazu gegeben, und er hat Gelegenheit gehabt, zu lernen, daß es im Leben größere Schmerzen giebt, als das Anhören einer deutschen Militärkapelle.

England. Der neue **Lordmayor**, Oberbürgermeister der City von London, ein reicher Hausbesitzer, Mitglied der Brillenmacher-Gilde und Oberstlieutenant der Middle-Essex-Freiwilligen, Herr **Davies**, hat seinen feierlichen Einzug in die City gehalten, und die Londoner haben trotz des furchtbaren November-Nebels und Straßenschmutzes dem Lordmayors-Zuge mit der üblichen Schaulust beigewohnt. Der „Reichsgedanke" bewegt jetzt die Engländer mehr als je und diesem hat Lordmayor Davies im Zuge Ausdruck verschafft. Zwei Kriegsschiffsmodelle von 1837 und 1897, Fahrzeuge von etwa 20 Fuß Länge und im Maßstab von etwa 1/15 der natürlichen Größe, fuhren im Zuge daher, sowie zwei andere Wagen, welche die Mehrer des Reiches brachten, die englischen Kolonialmänner von Drake und Sir Walter Raleigh bis zu dem vielbegrüßten **Cecil Rhodes**, dem Gründer der verpufften Johannesburger Revolution und des Einfalles von Krügersdorf. Cecil Rhodes wurde mit allgemeinem Jubelgeheul begrüßt.

In Rußland ist wärmeres Wetter als bei uns. In Petersburg waren am Donnerstag früh bei feuchter Witterung 2 Grad Wärme, trotzdem bei Schlüsselburg am Mittwoch schon kleine Eisschollen aus dem Ladogasee in die Newa gekommen sind.

Der Gesellschaft „Lokomotivenbau-Park" ist von der Regierung gestattet worden, eine **Bestellung** von 400 **Lokomotiven im Auslande** zu machen. Der Bedarf an Schienenmaterial soll von nun ab ebenfalls im Auslande gedeckt werden. Die russischen Fabriken können den Ansprüchen des inländischen Marktes nicht genügen, und die Eisenpreise steigen in Folge der allzu großen Bestellungen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. November.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Donnerstag bis Freitag von 0,76 auf 0,70 Meter **gefallen**. Bei Warschau und **Thorn** herrscht auf dem Strome **starkes Grundeistreiben** auf der ganzen Strombreite, so daß die Schifffahrt geschlossen ist. Bei **Thorn** mußte auch der Fährdampfer seine Fahrt einstellen. Der Strom ist bei **Thorn** von Donnerstag bis Freitag von 0,30 auf 0,24 Meter gefallen.

— **[Verkehrserweiterung.]** Am 1. Dezember wird die an der Bahnstrecke Belgard-Stolp gelegene Haltestelle **Altwieck**, welche bisher nur dem Personen- und Gepäckverkehr diente, auch für die Abfertigung von Wagenladungs- und Stückgütern, Leichen und lebenden Thieren eröffnet werden. Die Abfertigung von Fahrzeugen und Sprengstoffen bleibt auch ferner ausgeschlossen.

+ — **Die Westpreußische Provinzial-Genossenschaftsbank** hielt am heutigen Freitag Vormittag zu **Danzig** eine vom Vorsitzenden des Aufsichtsraths, Herrn Generalsekretär **Steinmeyer** einberufene General-Versammlung ab. An diese schloß sich Nachmittags eine Besprechung der Vertreter sämmtlicher **westpreußischen Viehverkaufsgenossenschaften**, welche Herr Verbandsanwalt **Heller** einberufen hatte, und in der über die Förderung der gemeinschaftlichen Interessen berathen werde. Der Sitzung der Provinzialgenossenschaftsbank wohnte als Vertreter der Staatsregierung Herr Regierungsrath v. **Busenitz**, Decernent im Oberpräsidium, bei.

— **[Jagdergebnisse.]** Auf der Feldmark des Dominiums **Samotschin**, Herrn Rittergutsbesitzer **Brendel** gehörig, wurden bei einer Treibjagd von 13 Schützen, 91 Hasen, 34 wilde Kaninchen und 3 Rebhühner zur Strecke gebracht.

Am 8. und 9. d Mts. fanden auf dem Majoratsgut **Treben** bei Fraustadt Waldjagden statt. Erlegt wurden am 8 Dezember 150 Hasen, 121 Kaninchen, 24 Fasanen, 4 Diverse, darunter ein Edelmarder; Jagdkönig war Herr Kammerjunker v. **Heydebrand**-Storchnest mit 32 Stück Wild. Am 9. November wurden 140 Hasen, 89 Kaninchen, 33 Fasanen, 5 Diverse, darunter 1 Fuchs zur Strecke gebracht; Jagdkönig war Herr Rittergutspächter **Hasche-Jeziorki** mit 41 Stück Wild.

— **[Kreisphysikat.]** Der seitherige Kreiswundarzt Dr. med. **Meinhardt** in **Anklam** ist zum **Kreisphysikus** des **Kreises Anklam** ernannt.

— **[Personalien von der evangelischen Kirche.]** Der in die Pfarrstelle zu Lauenburg berufene Pfarrer **Bogdan**, bisher in Garzigar, ist zum Superintendenten der Synode Lauenburg ernannt.

— **[Personalien in der Schule.]** Am Schullehrer-Seminar zu Franzburg sind die Zweiten Präperandenlehrer **Mielentz** zu Rummelsburg und **Zunker** zu Tribsees als ordentliche Seminarlehrer angestellt worden.

— **[Personalien von der Regierung.]** Der Regierungsassessor v. **Rönne** in Ortelsburg ist zum Landrath des Kreises Ortelsburg ernannt. — Der Regierungsassessor Dr **Wegner** zu Stolp i. P. ist der Regierung zu Schleswig überwiesen worden.

— **[Personalien von der Steuerverwaltung.]** Der Kreisbauinspektor Wilhelm **Schmidt** ist von Gleiwitz, O.-Schl., nach Greifswald versetzt.

— **[Amtsvorsteher.]** Im Kreise Graudenz ist der Gutsadministrator Geddert zu Körberrode, im Kreise Flatow sind der Rentier **Hummel** zu Poln. Wisniewke und der Gutsbesitzer **Kriesel** zu Glumen nach abgelaufener Amtsperiode wieder zu Amtsvorstehern ernannt.

---

4 **Danzig**, 12. November. **Ueber die Einheitsschule** hielt in der gestrigen Monatsversammlung des Vereins „**Frauenwohl**" Herr Reichstagsabgeordneter **Rickert** einen längeren Vortrag. Er betonte, daß, wie die Frauen sich jetzt mehr dem schwierigen Armenwesen widmen, es noch viel mehr nöthig sei, ihr Interesse dem Schulwesen zuzuwenden. Als Prinzip der Einheitsschule stellte Redner hin, daß **alle Kinder aller Stände** den ersten **Unterricht gemeinsam in Volksschulen** genießen sollten. Dazu müßten die Vorbereitungsklassen an den höheren Lehranstalten in Wegfall kommen.

Der von einer Zuhörerin ausgesprochenen Befürchtung, daß die Kinder der Volksschulen auf diejenigen der sogenannten besseren Kreise leicht einen entsittlichenden Einfluß ausüben könnten, trat Herr Rickert damit entgegen, daß dies vielleicht bei einem kleinen Theile der Fall sein könne, andererseits aber auch wieder ein umgekehrter Einfluß wohl zu erwarten sei.

Herr Oberpräsident v. Goßler ist aus Berlin hierher zurückgekehrt.

Die Idee der Begründung einer technischen Hochschule in Danzig hat sowohl bei dem Herrn Kultus-, als auch bei dem Herrn Finanzminister eine sehr sympathische Aufnahme gefunden. Es dürfte somit schon heute als feststehend zu erachten sein, daß unser Osten in Danzig eine derartige Bildungsstätte, und zwar in nicht allzulanger Zeit, erhält.

Der Allgemeine Bildungs-Verein hat an Stelle des verstorbenen Herrn **Jankewitz** zum Dirigenten seiner Liedertafel und seines gemischten Chores Herrn Lehrer **Lewandowski**, welcher während der monatelangen Krankheit des Herrn J. beide leitete, gewählt.

Ein schwerer Unglücksfall hat sich in der Nacht zum Donnerstag ereignet. In dem Hause Paradiesgasse 4 wohnt der Arbeiter **Lietzau** mit seiner Frau und zwei Kindern. Die Familie wurde heute Morgen bewußtlos in den Betten gefunden. Das Zimmer war mit **Kohlendunst** gefüllt. Der **Ehemann L.** war **todt**, er lag dem Ofen am nächsten. Bedenklich ist der Zustand der Frau, die erst nach einiger Zeit wieder athmete. Am besten sind die Kinder davon gekommen, die bald wieder hergestellt sein dürften. Der Ofen war stark geheizt, die Frau hatte das Ofenrohr mit Flicken zugestopft und so die Ofenklappe künstlich ersetzt.

Der Gattenmörder Maurer Rück aus Schidlitz, welcher wegen Ermordung seiner Ehefrau vom hiesigen Schwurgericht zweimal zum Tode verurtheilt und vor längerer Zeit zur Beobachtung seines Geisteszustandes dem Centralgefängniß in Moabit überwiesen wurde, ist dort nach andauernder Tobsucht an Herzlähmung **gestorben**.

* **Langfuhr**, 11. November. Die hiesige **evangelische Kirchengemeinde** hat vor den vereinigten drei Danziger Kirchhöfen an der halben Allee ein größeres Stück Land angekauft, um dort einen eigenen **Begräbnißplatz** anzulegen. Der am Johannisberge in diesem Herbst begonnene **Kirchenbau** der evangelischen Gemeinde schreitet in erfreulicher Weise vorwärts. Die Fundamente sind bereits ziemlich fertig.

s **Culm**, 11 November. Herr Bankier Rudolf **Hirschberger**, der Inhaber des hiesigen Bankgeschäfts und Besitzer eines Rittergutes, ist **gestorben**. Die Stadtverordneten-Versammlung, deren Mitglied der Verstorbene lange Zeit war, widmet ihm einen Nachruf.

Thorn, 11. November. Herr Stadtältester Zimmermeister und Gärtnereibesitzer **Engelhardt** ist gestern Abend **gestorben**. Der Verstorbene war eine Reihe von Jahren hindurch Stadtverordneter und Mitglied vieler Deputationen. Als Magistratsmitglied hat er lange Jahre hindurch das Dezernat der Armenverwaltung vertreten. Vor etwa drei Jahren zwang ihn ein schweres Leiden, sein Amt als Magistratsmitglied niederzulegen. Der Gartenbaukunst war er ein verdienstvoller Förderer; seit einer Reihe von Jahren hatte er sich diesem Gewerbszweige mit Vorliebe und großem Geschmack gewidmet, sodaß sein Ruf weit über die Grenzen des hiesigen Kreises hinausging.

y **Briesen**, 11. November. Die **elektrische Bahn** hat in diesen Tagen den **Schienenweg** vom Bahnhof zur Stadt erhalten. Die drei großen Kessel, von denen jeder über 200 Ctr. wiegt, liegen bereits auf dem hiesigen Bahnhofe. Das Gebäude der elektrischen Centrale ist soweit hergestellt, daß die Kessel vermauert werden können. Durch die Anlage der elektrischen Bahn ist die Postverwaltung genöthigt, ihre Telegraphenleitung längs des Landweges zur Stadt zu leiten. Dieser Weg wird nach Eröffnung der neuen Strecke von den Landbewohnern bedeutend mehr benutzt werden; infolge dessen läßt der Magistrat den Weg auf seine frühere Breite von 24 Fuß wieder herstellen.

— **Schwetz**, 11. November. Eine größere Anzahl von Besitzern rc. aus den Kreisen **Bromberg** und **Schwetz** ist kürzlich in einer **Petition** bei der **Eisenbahndirektion** zu **Danzig** darum vorstellig geworden, ihnen den Besuch des **Stadttheaters** zu **Bromberg** dadurch erleichtern zu wollen, daß im Laufe des Winters an sechs Tagen ein **Sonderzug** nach Schluß des Theaters von Bromberg nach Schwetz zur Rückbeförderung der Theaterbesucher abgelassen wird. Im vorigen Winter ist **allwöchentlich** ein solcher Zug auf der genannten Strecke eingelegt worden; es scheint indessen dem Bedürfniß zum Theaterbesuch auch schon zu entsprechen, wenn diese Züge nicht jede Woche einmal, sondern nur etwa **zwei Mal im Monat** verkehren. Dem Vernehmen nach wird nun die Eisenbahn-Direktion in Danzig den ihr vorgetragenen Wünschen Rechnung tragen und an den folgenden Tagen: am 2. und 16. Dezember, am 13. und 27. Januar und 10. und 24. Februar 1898 einen Personen-Sonderzug von Bromberg (ab 11.15 Abends) bis Schwetz (an 12.32 Nachts) verkehren lassen, welcher auf allen Zwischenstationen halten wird.

s **Aus dem Kreise Schwetz**, 11. November. In der nächsten Woche verläßt Herr Pfarrer **Wendt-Gruczno** seinen jetzigen Wirkungskreis, um dem Rufe des Oberkirchenraths auf eine Pfarrstelle in Pommern zu folgen. Die **Lehrer** seiner Lokalschulinspektion bereiteten ihm gestern bei Gelegenheit der Konferenz einen feierlichen Abschied. Dem Scheidenden wurde zur Erinnerung die Gruppe von Pohlmann „Christus die Kinder segnend" in Elfenbeinmasse nach einer Ansprache und Gesang überreicht. Herr Pfarrer Wendt, der seit Einrichtung der Pfarre im Jahre 1888 in Gruczno amtirt, sprach dann herzliche Abschiedsworte.

** **Aus dem Kreise Schwetz**, 12. November. Ein **großes Feuer** wüthete gestern Abend auf dem Gute Gr. **Sibsau**. Das Feuer entstand auf dem mit Stroh und Kleeheu gefüllten Bodenraum des massiven Schafstalles. Da es bald nach dem Entstehen bemerkt wurde, gelang es, sämmtliche im Stalle befindlichen Schafe und neun Gänse zu retten. Leider konnte das Feuer trotz angestrengter Thätigkeit der Gutsspritze und der alsbald hinzukommenden Rohlauer Spritze nicht auf seinen Herd beschränkt werden; sondern als das Ziegeldach einstürzte, setzten gewaltige Feuergarben das Strohdach der nicht weit entfernt stehenden Scheune, sowie als drittes Gebäude das große Lagergebäude für sämmtliche Maschinen und Ackergeräthe in wenigen Minuten in Brand. Die Scheune war größtentheils mit Stroh gefüllt. Sämmtliche Mäh-, Häcksel-, Säemaschinen u. s. w., sowie alle Ackergeräthe wurden ein Raub der Flammen. Nur fünf Lastschlitten und einzelne Marqure konnten gerettet werden. Gebäude, Maschinen und Ackergeräthe sind versichert.

Mewe, 11 November. In der gestern abgehaltenen Versammlung zum Zweck der Anlage eines **Elektrizitätswerkes** zur Beleuchtung unserer Stadt gab Herr Ober-Ingenieur Arensmeyer von der Nordischen Elektrizitäts-Gesellschaft einen Ueberblick über das hier zu errichtende Elektrizitäts-Werk und hob die Vortheile einer elektrischen Beleuchtung hervor. In der Versammlung wurden Anmeldeformulare zum Anschluß an das Leitungsnetz vertheilt.

b **Konitz**, 11. November. Die heutige Verhandlung des **Schwurgerichts** gegen den Handelsmann **Max Lippmann** aus Czersk wegen **wissentlich falscher Anschuldigung** und **Meineides** gestaltete sich zeitweise geradezu dramatisch, indem Be- und Entlastungszeugen unter dem Eide ganz widersprechende Aussagen sich ins Gesicht behaupteten. Auf dem Jahrmarkt, der am 2. Juni 1896 in Czersk stattfand, war der Angeklagte mit dem Töpfermeister D. wegen des Verkaufsstandes in Streit gerathen und hatte dem D. mit einer Kanne einen Schlag ins Gesicht versetzt, so daß D. blutete. D. hatte infolgedessen den L. wegen Körperverletzung angezeigt und den Töpfermeister S. als einzigen Zeugen angegeben. Darauf denunzirte Lippmann den S. bei der hiesigen Staatsanwaltschaft, daß S. an jenem Jahrmarktstage in seinem Stande herumgetrampelt, das von Lippmann zum Verkauf gestellte Geschirr mit den Füßen gestoßen und verschiedene Waaren theils zerbrochen, theils heftig auf das Straßenpflaster geworfen und dadurch beschädigt habe, wodurch dem L. ein Schaden vom 20 Mk. entstanden sei. Am 26. Oktober v. Js. wurde vor dem Schöffengericht in beiden Strafsachen verhandelt und Lippmann wegen der gegen D. verübten Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 50 Mk. verurtheilt. In der Strafsache gegen S. wegen der Sachbeschädigung beschwor Lippmann den Inhalt seiner Denunziation, mit Ausnahme der Angabe, daß S. in seinem Geschirr herumgetrampelt und Geschirr auf die Straße geworfen habe, und gab seinen Schaden auf 15 bis 20 Mk. an. Die Denunziation sowohl als auch der Eid sollen nun wissentlich falsch abgegeben sein, und zwar aus Rache gegen den einzigen Belastungszeugen in der Strafsache wider D. Lippmann, der durch zwei Rechtsanwälte vertheidigt wurde, hielt die Behauptungen aufrecht, die Geschworenen erachteten jedoch nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme den Angeklagten für schuldig der wissentlich falschen Anschuldigung und des Meineides, mit der Maßgabe, daß die Angabe der Wahrheit gegen ihn selbst eine Verfolgung wegen eines Vergehens nach sich ziehen konnte. Das Gericht verurtheilte den L. zu einer Gesammtstrafe von 1½ Jahren Zuchthaus, drei Jahren Ehrverlust und erkannte auf dauernde Unfähigkeit, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden. Der Verurtheilte, der sich bis heute auf freiem Fuße befand, wurde sofort in Haft genommen.

P **Schlochau**, 11. November. Am 24. November findet hier eine allgemeine Versammlung zur Gründung einer **Fettviehverwerthungsgenossenschaft** für die Kreise **Schlochau** und **Konitz** statt.

— **Krojanke**, 11. November. In der gestrigen Generalversammlung des hiesigen **landwirthschaftlichen Vereins** wurden die Herren Förster **Hoffmann** und Pfarrer v. **Wysocki** zu Vorsitzenden und Sattlermeister **Lüdtke** zum Kassirer wiedergewählt. An Stelle des Lehrers Schneider, der sein Schriftführeramt niederlegte, wurden die Herren Lehrer **Petrich** und Hotelbesitzer **Westphal** gewählt.

rh **Elbing**, 11. November. Vor etwa Jahresfrist gerieth der sonst recht umfangreiche Holzhandel Elbings in große Schwierigkeiten, welche schließlich dahin führten, daß die sonst als gut und sicher geschätzten Holz-Firmen **Sudermann** und **Müller** in **Konkurs** geriethen. Eine Anzahl hiesiger Firmen ist durch diese Konkurse deshalb empfindlich geschädigt worden, weil sie in der allerletzten Zeit noch Wechsel erworben haben. Diese Wechsel hatte der Holzmakler **Spicker** von hier, welcher auch die Holzankäufe vermittelte, für die genannten Firmen untergebracht. In der heutigen **Strafkammersitzung** stand nun **Spicker** unter der Anklage des **Betruges**. Nach längerer Verhandlung wurde die Sache zum Zweck neuer Beweiserhebungen vertagt.

y **Königsberg**, 11. November. In der Generalversammlung des **ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins** wurde eine Beihilfe für den zu erbauenden **masurischen Schifffahrtskanal abgelehnt**, zumal nur ein kleiner Bezirk im Vereinsgebiet von dem Kanal Vortheil haben könnte. Der Centralverein erklärte, er würde der Staatsregierung für die Hergabe von Mitteln zur Herstellung anderer Verkehrswege (Neben- und Kleinbahnen) an Stelle des geplanten Kanals dankbar sein.

Bei den heutigen **Stadtverordnetenwahlen** der dritten **Abtheilung** sind in sechs Bezirken die von den Bezirksvereinen aufgestellten Kandidaten trotz lebhafter Agitation der sozialdemokratischen Partei siegreich geblieben. In zwei Bezirken kommen die Sozialdemokraten mit den bürgerlichen Parteien in die Stichwahl, bei der aller Wahrscheinlichkeit nach die letzteren ihre Gegner schlagen werden.

M **Braunsberg**, 11. November. Vom **Schwurgericht** wurde heute der frühere Postagent Friedrich **Schmieschke** aus Reichwalde wegen eines Vergehens und zweier Verbrechen im Amte zu sieben Monaten Gefängniß verurtheilt, wovon zwei Monate auf die Untersuchungshaft angerechnet wurden. Der Einwohner Friedrich **Lange** aus Grunau wurde wegen Sittlichkeitsverbrechens zu sechs Monaten Gefängniß, die Arbeiterfrau Charlotte **Greger** und die Elisabeth **Krause** aus Hagenau wegen wissentlichen Meineides zu je ein Jahr sechs Monaten Zuchthaus und den Nebenstrafen verurtheilt.

Bartenstein, 11. November. Das hiesige **Schwurgericht** verhandelte gegen den Knecht Karl **Zipprick** aus Petershagen wegen **Brandstiftung**. Z. wurde für überführt erachtet, in der Nacht zum 28. Juni d. J. eine dem Maurer Reinke zu Petershagen gehörige Scheune angezündet zu haben. Die Scheune brannte mit dem ganzen Einschnitt nieder, so daß dem R. ein Schaden von mehr als 1000 Mk. entstand. Die abgebrannte Scheune hatte Reinke während der Zeit des Baues der Eisenbahnstrecke Zinten-Heilsberg einigen Arbeitern als Schlafstelle eingeräumt. Von den in der Scheune schlafenden Personen haben zwei, **Boyk** und **Drews**, so schwere Brandwunden erlitten, daß sie daran **gestorben** sind. Der Gerichtshof erkannte gegen Z. auf **12 Jahre Zuchthaus**. — Auf **Mord** lautete die Anklage gegen die Käthnerfrau Luise **Kollex** aus **Damerau**. Im Februar 1896 heirathete die Angeklagte ihren jetzigen Ehemann; er war Wittwer und hatte fünf Kinder im Alter von 2 bis 15 Jahren, während die Angeklagte zwei Kinder zubrachte. Die Angeklagte hat bald nach Eingehung der Ehe, wie von Nachbarn beobachtet worden ist, ihre Stieftochter, die am 7. Januar 1894 geborene Elise Kollex, roh und lieblos behandelt. Am 21. April dieses Jahres ist Elise Kollex **gestorben**. Die Sektion der Leiche ergab, daß eine Magenverschwärung als Ursache des Todes anzusehen und daß diese Verschwärung durch eine ätzende Substanz — wahrscheinlich schwefelsaures Kupfer — hervorgerufen worden sei. Die Angeklagte räumte ein, dem Kinde mehrmals eine grüne Farbe eingegeben zu haben, von der ihr eine unbekannte Frau gesagt habe, es sei Schweinfurter Grün und werde der Kranken helfen. Daß Schweinfurter Grün und Blaustein Gift seien, habe sie nicht gewußt. Der Gerichtshof erkannte wegen Mordes auf **Todesstrafe**.

f **Guttstadt**, 11. November. Bei den heutigen **Stadtverordnetenwahlen** wurden folgende Herren gewählt: in der ersten Abtheilung Kaufmann und Hotelier A. **Koschorreck** wieder, Rechtsanwalt und Notar **Fabian** neu, in der zweiten Kaufmann **Himmel** und Färbereibesitzer **Böttcher** wieder, Kaufmann E. **Holzky** neu und in der dritten Abtheilung Seilermeister Johann **Thiel** und Sattlermeister August **Kuhn** neu.

♀ **Bromberg**, 11. November. In der heutigen **Stadtverordneten-Sitzung** wurde der Stadtverordnete Herr Rentier **Lindner** durch eine besondere Ehrung überrascht. Vor Eintritt in die Tagesordnung hielt Herr Oberbürgermeister Bräsicke an Herrn L., das älteste Mitglied der Versammlung, eine Ansprache, da Herr L. 50 Jahre lang der Versammlung ununterbrochen als Mitglied angehört. Auch der Stadtverordnetenvorsteher Herr Professor Dr. **Bocksch** hielt eine Ansprache. Außerdem wurde Herrn L. eine Adresse überreicht. Als weiteres Zeichen der Ehrung fand der Jubilar seinen Stuhl bekränzt. In diesen 50 Jahren hat der Jubilar unter **sechs** Bürgermeistern bezw. Oberbürgermeistern gearbeitet.

Krone a. Br., 11. November. Von der **Bahndirektion** war angeregt worden, während der Wintermonate an Stelle der jetzigen **dreimaligen** Verbindung zwischen Krone und Bromberg und umgekehrt eine **zweimalige** einzurichten. Auf Veranlassung des Magistrats nahmen heute die Interessenten zu dieser Anregung Stellung; sämmtliche Anwesende sprachen sich **gegen** die Verkehrsverminderung aus.

Das hiesige **Schöffengericht** hatte gestern in einer interessanten Prozeßsache Recht zu sprechen. Angeklagt war der Grundbesitzer **Warschawski** wegen Uebertretung des Vereins-Gesetzes. Er hatte an einem Sonntag eine größere Gesellschaft bei sich, die er bewirthete und in welcher auch Erörterungen über verschiedene Gegenstände gepflogen wurden. Nach Ansicht der Anklagebehörde war dies eine **öffentliche Versammlung**, zu deren vorheriger Anmeldung W. verpflichtet gewesen wäre. W. hingegen bestritt dies und sagte, daß er zur Feier des Erntekranzes Gäste zu sich gebeten habe und die Gesellschaft bei ihm deshalb in keinem Falle als öffentliche Versammlung angesehen werden könne. In der Beweisaufnahme traten die Zeugen den Bekundungen des W. bei. Sie wären dessen Gäste gewesen, was auch schon daraus hervorgehe, daß sie für die Bewirthung eine Entschädigung nicht zu leisten brauchten und auch nicht geleistet hätten. Aus diesen Gründen erkannte das Gericht auf **Freisprechung**.

☾ **Posen**, 11. November. Die Bestrebungen der Stadt Danzig zur Errichtung einer **technischen Hochschule** kamen in der heutigen **Stadtverordnetensitzung** hierselbst zur Sprache. Herr Stadtverordneter **Jaffé** richtete nämlich an den Magistrat die Anfrage, ob ihm die Agitation Danzigs bekannt sei, und ob hier Schritte gethan würden, die technische Hochschule für den Osten nach **Posen** zu bekommen. Darauf erwiderte Herr Oberbürgermeister **Witting**, er habe bei seiner Anwesenheit in Berlin im Oktober mit dem Ministerialdirektor Althoff und dem Dezernenten für technisches Unterrichtswesen, Geh. Oberregierungsrath **Wehrenpfennig**, verhandelt. Bis zum heutigen Tage sei **noch keinerlei Entscheidung** für irgend eine Provinz oder Stadt von der Regierung getroffen. Die Staatsregierung sehe entsprechenden Anträgen der interessirten Städte entgegen und behalte sich alles weitere vor. Für die Errichtung der Anstalt in Posen spreche vor allem die Lage dieser Stadt als natürliches Centrum des gesammten preußischen Ostens. In dieser Beziehung liege namentlich mit Rücksicht auf Schlesien Posen erheblich günstiger als z. B. Danzig. Der hiesige Magistrat wolle die Angelegenheit mit möglichstem Eifer sich angelegen sein lassen und hoffe dabei auf die Unterstützung der Stadtverordneten. Zum Schluß hob der Redner hervor, daß auch der Herr **Oberpräsident**, dem er die Sache vorgetragen habe, das lebhafteste Interesse dafür bekundet habe und die Errichtung weiterer technischer Unterrichtsanstalten in Stadt und Provinz befürworten wolle. Für die Errichtung einer Hochschule in **Danzig** habe man besonders das Vorhandensein einiger besonders großen industriellen Unternehmungen, der Hafen- und Brückenanlagen ins Feld geführt. Redner meint aber, wir hätten in nächster Nähe von Posen ebenfalls bedeutende industrielle Anlagen, so die Zuckerfabriken in Opalenitza, Samter, Sprit- und Maschinenfabriken, und auch im Ingenieurbaufach biete die Warthe recht Bedeutendes.

pp **Posen**, 11. November. Im hiesigen **Priesterseminar** fand man heute früh **zwei Kleriker bewußtlos** in ihrem Schlafzimmer. Die Untersuchung ergab, daß infolge eines Schadens an der Dampfheizung die beiden Kleriker durch **Kohlengas vergiftet** waren. Aerztliche Hilfe wurde sofort herbeigeholt, doch liegen die Kleriker noch krank darnieder.

Gnesen, 11. November. Eine **Unterbrechung** des durchgehenden **Zugverkehrs** wird am 16, 17. und 18. d. Mts. auf der Strecke Gnesen-Oels zwischen den Stationen Orzechowo und Zerkow stattfinden. Die Eisenkonstruktion der über die Warthe führenden Eisenbahnbrücke wird in diesen Tagen erneuert, weshalb die Reisenden mittelst **Dampfboots** über die Warthe gesetzt werden müssen. Im Ganzen bleiben die Abfahrtszeiten aufrecht erhalten; nur die Züge 73 und 75 werden mit geringer Abweichung vom Fahrplan verkehren.

△ **Gnesen**, 11. November. Vor der **Strafkammer** hatte sich heute der Uhrmacher **Rußczynski**, früher zu **Wreschen**, wegen einfachen Bankrottes, Betruges und Unterschlagung zu verantworten. Rußczynski, ein Mann von 23 Jahren, hatte sich am 1. Oktober 1895 in Wreschen als Uhrmacher und Goldarbeiter etablirt, wiewohl er als Uhrmacherlehrling seine Lehrzeit nicht ausgedient hatte und als Goldarbeiter gar nicht in der Lehre gewesen war. Sein Handwerksbetrieb beschränkte sich daher auch auf unbedeutende Reparaturen. Dagegen kaufte er von einer Anzahl auswärtiger Firmen Uhren und Goldsachen in größerer Menge ein und erzielte durch den Verkauf einen Jahresumsatz von etwa 6000 Mark. Da er aber das Geschäft mit einer Schuldenlast von etwa 1200 Mk. und ohne erhebliche Baarmittel begonnen hatte, konnte er sich nicht halten, und es wurde über sein Vermögen am 8. März d. Js. der Konkurs eröffnet, wobei sich eine Schuldenlast von etwa 4000 Mk. neben einer Aktivmasse von etwa 800 Mk. herausstellte, sodaß die Gläubiger nur etwa 14 Prozent ihrer Forderungen erhalten werden. Rußczynski hat keine Handelsbücher geführt, auch keine Bilanzen gezogen, da er, wie so viele seines Standes auch bei weit größerem Geschäftsbetrieb, sich nicht als Kaufmann ansah, der er doch im Sinne des Gesetzes war. Rußczynski hatte ferner, um von einer Firma einen größeren Posten Waaren auf Kredit zu erlangen, dieser Firma falsche Angaben über seine Geschäftsverhältnisse gemacht. Daraufhin hatte die Firma bereits die Waaren zur Absendung fertig gemacht, dann aber noch rechtzeitig die Absendung unterlassen, sodaß sie vor Schaden bewahrt blieb. R. hatte endlich 2 Uhren im Werthe von mehr als 200 Mk., die er kommissionsweise zum Verkauf von einer anderen Firma erhalten hatte, für 80 Mk. bei einem Pfandleiher in Posen versetzt. Er wurde für alle diese Vergehen zu einer Gesammtstrafe von 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, welche Strafe aber durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurde.

⊙ **Aus dem Kreise Gnesen**, 11. November. Der Lehrer Herr **Menzel** aus Wengorzewo kam eines Abends nach Hause. Plötzlich wurde er von einer Person angehalten, und diese feuerte einen Schuß auf ihn ab. Der Schuß traf jedoch nicht, sondern schlug vor seinen Füßen in die Erde. Die Untersuchung hat nichts ergeben. M. steht mit einzelnen Dorfinsassen auf gespanntem Fuße. — Der Gutsbesitzer **Wiesener** zu Schönbergen ging Mittags ganz gesund auf sein Feld. Plötzlich fiel er hinter dem Pfluge um, und nach zwei Stunden war er todt.

* **Mrotschen**, 11. November. Heute Nacht brannte das dem Mühlenbesitzer Herrn **Naborzni** gehörige, außerhalb der Stadt gelegene Gehöft nebst Mühle nieder; es wurde fast nichts gerettet, auch der Viehbestand wurde ein Raub der Flammen. Herr N. ist niedrig versichert.

h **Schneidemühl**, 11. November. Die hiesige staatliche **gewerbliche Fortbildungsschule**, welche vor Jahresfrist als **fakultative** Unterrichtsanstalt mit nahezu 150 Schülern ins Leben gerufen wurde, wird, wie in einer Konferenz, an der auch der Geheime Regierungsrath Herr **Simon** und der im Ministerium für Handel und Gewerbe beschäftigte Oberlehrer Herr Dr. **Belde** aus Berlin als Kommissare der Regierung theilnahmen, heute beschlossen wurde, vorläufig aufhören, zu bestehen, um dann vom 1. April nächsten Jahres als staatliche gewerbliche Fortbildungsschule mit **obligatorischem** Unterricht wieder belebt zu werden. Für die einzelnen Berufszweige soll dann fachwissenschaftlicher Unterricht ertheilt werden. — In der heutigen **Stadtverordnetensitzung** wurde ein von dem Magistrat ohne vorherige Befragung der Stadtverordneten mit zwei Unternehmern abgeschlossener Vertrag wegen Ausbeutung eines **Kieslagers aufgehoben**, nachdem die Unternehmer die Aufhebung des Vertrages den städtischen Körperschaften selbst anheimgestellt hatten.

Stralsund, 11. November. In einer vor einigen Tagen in **Grimmen** abgehaltenen Vertrauensmänner-Versammlung der **Konservativen** und des **Bundes der Landwirthe** wurde für den Wahlkreis **Greifswald-Grimmen** Herr Landrath v. **Behr-Greifswald** als Kandidat für die **Reichstagswahl** und die Herren v. **Quistorp** und Landrath v. **Behr** als Kandidaten für die **Landtagswahl** aufgestellt

Verschiedenes.

— **Die Gasäther-Explosion** in den Räumen der **Trägerwellblech-Fabrik** von Hein, Lehmann u. Co. in der Chausseestraße zu **Berlin**, von der wir gestern bereits berichteten, hat noch ein **zweites Opfer** gefordert. Von den beiden nach der Charitee eingelieferten Verletzten ist der Arbeiter August **Lehmann gestorben**. Der andere schwer verbrannte Arbeiter **Wittkowski** schwebt in Lebensgefahr. Im Keller, wo die Explosion stattfand, lagern Ballons mit Aether, Schwefel- und Terpentinsäure und Farben. Die Arbeiter Fritz Gipp, August Lehmann und Joseph Wittkowski gingen Nachmittag in den Keller. Was sie dort wollten, weiß man nicht bestimmt, wahrscheinlich hatten sie die Absicht, Farben heraufzuholen. Als sie ein Streichholz anzündeten, erfolgte eine heftige Explosion. Die Fensterscheiben wurden zertrümmert und die drei Arbeiter zu Boden geschleudert. Gipp wurde von der Feuerwehr zwar noch **lebend** herausgeschafft, **starb** aber in wenigen Augenblicken an **Rauchvergiftung** und den vielen **Brandwunden**. Als **Ursache** der Explosion wird jetzt bekannt, daß die **Gasätherlampe**, durch welche das Unheil **herbeigeführt** wurde, **nicht** den in den Keller hineingestiegenen Arbeitern gehört hat. Vielmehr hatte ein **unbekannt gebliebener Arbeiter** in dem Keller eine nicht brennende Gasätherlampe mit geöffneter Verschlußvorrichtung aufgehängt. Der Aether floß aus und verflüchtigte sich, und da der Keller fest geschlossen war, konnten die Gase nicht entweichen. Als nun die drei Arbeiter gegen Abend den dunklen Kellerraum betraten und jenes Streichholz anzündeten, ereignete sich die so folgenschwere Explosion.

— **[Görlitzer Musikfesthallen-Lotterie.]** Dem Komitee für den Bau einer Festhalle für die schlesischen Musikfeste in Görlitz ist die Genehmigung ertheilt worden, einen **Theil** der **Loose** zu der ihm gestatteten Ausspielung von goldenen, silbernen und anderen Gegenständen in **Viertelabschnitten** zum Preise von 2,75 Mark für beide Klassen der Lotterie **auszugeben**.

— **Helgoland** wird in nicht zu langer Zeit allabendlich in **elektrischem Lichte** strahlen. Die Gemeinde hat einer Berliner Fabrik die Anlage eines großen Elektrizitätswerkes übertragen. Die Eröffnung des Werkes soll nächsten Juni stattfinden, so daß die Badegäste bereits die neue glänzende Beleuchtung auf der Insel vorfinden werden.

— **[Raubmord.]** Donnerstag Nachmittag gegen 4 Uhr wurde in **Bebels** bei Leipzig die in den fünfziger Jahren stehende Wittwe Wilhelmine **Krause** in ihrer Wohnung **ermordet** aufgefunden; es liegt Raubmord vor. Der **Thäter**, der Waschmaschinenbauer Friedrich Moritz **Heller**, wurde in dem Augenblick auf dem Boden seines Hauses **verhaftet**, als er sich eben einen Schnitt in den Hals beigebracht hatte.

— **Nach Unterschlagung** eines **Einschreibebriefes** im Werthe von 10000 Mark ist der Postassistent **Heddrich** aus **Wiesbaden** entflohen. H. ist seit einem Jahr verheirathet.

— **[Am Verlobungstage wahnsinnig geworden.]** Die 25jährige Gertrud Th., die Tochter eines in **Berlin** am Louisen-Ufer wohnhaften Werkführers einer Schraubenfabrik war vor zwei Jahren mit einem außerhalb Berlins stationirten **Eisenbahnbeamten verlobt** und hing an ihrem Bräutigam mit schwärmerischer Liebe. Vor etwa Jahresfrist nahm sich der Verlobte aus bisher unaufgeklärten Ursachen auf einer Dienstreise durch Erschießen das Leben. Die unglückliche Braut machte auf die Kunde von dem traurigen Ereigniß einen Selbstmordversuch, wurde aber noch rechtzeitig von den Hausleuten gerettet. Seitdem mied sie jeden Verkehr, so sehr ihr auch ihre Eltern zuredeten, sich nicht allzu sehr ihrem Schmerze zu überlassen. In letzter Zeit bewarb sich ein aus England zurückgekehrter, weitläufiger Verwandter, ein älterer wohlhabender Wittwer, um die Hand des Mädchens. Dieses wollte von einer zweiten Verlobung nichts wissen, ließ sich aber, von ihren Verwandten bestürmt, schließlich zu einem Jawort bewegen. Am Vormittag des offiziellen Verlobungstages verfiel die Vielgeprüfte plötzlich in einen **Weinkrampf** und begann **irre** zu reden. Sie schien im Wahn befangen, als sei ihr verstorbener Bräutigam zugegen, und sie bat ihm unter fortwährendem Schluchzen ihr vermeintliches „Verbrechen“ ab. Die Verlobung konnte natürlich nicht stattfinden. Die Unglückliche wurde in eine Heilanstalt gebracht.

Neuestes. (T. D.)

*** Gleiwitz, 12. November. Der Holzschacht der Lytrandragrube bei Antonienhütte gerieth in Brand. Sieben Arbeiter sind umgekommen.**

? Flensburg, 12. November. In der vergangenen Nacht ist der Bahnhof Schwackendorf mit sämmtlichen Nebengebäuden vollständig niedergebrannt.

□ Petersburg, 12. November. Ein kaiserlicher Ukas macht bekannt: Nachdem es als angezeigt erachtet wird, einen ständigen Geschäftsträger in Karlsruhe einzusetzen, wird der Fürst Cantakuzene, welcher bisher Rußland in Stuttgart und Karlsruhe vertrat, von seiner Stellung am badischen Hofe enthoben.

Für die Ueberschwemmten

sind ferner eingegangen: Gesammelt in der Weinstube bei Gebr. Röhl-Graudenz 12 Mk., gesammelt von einigen Schülern der IV. Klasse der Stadtschule zu Freystadt Wpr. 4 Mk., Reinertrag der vom Comitee J. A. Adomeit in Jablonowo veranstalteten Soiree 70 Mark. Im Ganzen bisher 9641,10 Mk.

Die Expedition.

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 13. November: Meist bedeckt, windig, feuchtkalt. — **Sonntag, den 14.:** Ziemlich milde, meist bedeckt, vielfach Niederschläge, neblig.

Danzig, 12. November. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	12. November.	11. November
Weizen. Tendenz:	Ruhig, unverändert.	In festerer Tendenz; Preise meist höher.
Umsatz:	200 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	745, 772 Gr. 168-186 Mk	714 Gr. 186,00 Mk.
„ hellbunt ...	6[illegible]2, 745 Gr. 160-179 M.	708, 750 Gr. 165-178 Mk.
„ roth	772 Gr 180,00 Mk.	724 Gr. 175,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	737 Gr. 150,00 Mk.	745, 753 G. 150½-154 M.
„ hellbunt ..	146,00 Mk.	708, 742 Gr. 13[illegible]-144 Mk.
„ roth	150,00 „	150,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Fest.
inländischer	756 Gr. 1[illegible]0,00 Mk.	685, 732 G. 127-130½ M.
russ. poln. z. Trns.	96,00 Mk.	96,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (622-692)	138,00 „	129—145,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	120,00 „	120,00 „
Hafer inl.	136,00 „	136,00 „
Erbsen inl.	140,00 „	140,00 „
„ Trans. ..	103—108,00 „	105,00 „
Rübsen inl. ...	235,00 „	235,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,80—4,07½ „	3,70—4,02½ „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,70—3,80 „	3,70—3,80 „
Spiritus Tendenz	Flauer.	Flauer.
konting.	56,00 „	56,50 „
nichtkonting. ..	36,50 „	37,00 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	Matt. 8,42½-8,62½ bez., blieb 8,45 Geld.	Fest. 8,47½ bezahlt.

Königsberg, 12 November. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 38,00 Brief, Mk. 36,50 Geld; November unkontingentirt: Mk. 38,00 Brief, Mk. —,— Geld; November-März unkontingentirt: Mk. 38,00 Brief, Mk. —,— Geld; Frühjahr Mk. 39,50 Brief, Mk. —,— Geld.

pp **Posen**, 11. November. (Wollbericht.) Im letzten Berichtsabschnitt wurden hier mehrere hundert Zentner verschiedener Wollen und in der Provinz auch Verschiedenes verkauft. Am meisten sind bessere Rückenwäschen gefragt und von den Schmutzwollen auch die besseren Gattungen. Letztere brachte 44—48 Mk., für die besseren Rückenwäschen wurden 114 Mark und darüber gezahlt.

Berlin, 12. November. Börsen-Depesche.

Spiritus.	12./11.	11./11.
loco 70er	37,30	37,00

Werthpapiere.	12./11.	11./11.
3½% Reichs-A. kv.	102,80	102,9[illegible]
3½% „ „	102,70	102,80
3% „ „	[illegible]6,90	97,00
3½% Pr. Cons. kv.	102,80	102,90
3½% „ „	102,90	102,90
3% „ „	97,[illegible]0	97,40
Deutsche Bank ..	205,50	205,30
3½ Wpr. ritsch. Pfb. I	100,2[illegible]	10[illegible],10
3½ „ „ „ II	100,20	100,10

	12./11.	11./11.
3½ W. neul. Pfdbr. I	100,00	99,90
3% Westpr. Pfdbr.	91,60	91,70
3½% Ostpr. „	[illegible]9,70	99,75
3½% Pom. „	99,90	99,80
3½% Pos. „	99,70	99,80
Disk.-Com.-Anth.	199,10	193,30
Laurahütte	174,60	174,70
5% Ital. Rente ..	93,5[illegible]	9[illegible],60
4% Mittelm.-Oblg	97,25	97,20
Russische Noten .	217,00	[illegible]17,90
Privat-Diskont	4⅜%	4[illegible]
Tendenz der Fonds	fest	schwach

Chicago, Weizen, fest, [illegible]. Novbr. 11./11.: 93⅝ 10./11. 93⅝.
New-York, Weizen, fest, p. Novbr.: 11./11. 96¼; 10./11.: 96.

Bank-Discont 5%. Lombardzinsfuß 6%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 11. November 1897 ist
a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	185—190	125—132	125—150	125—140
Neustettin ..	—	127½-35½	133,50	133½—134
Kolberg ...	178	128—135	—	130
Naugard ...	172—180	125—130	—	124—130
Bez. Stettin .	175—178	125—134	134—146	125—140
Stralsund ..	172—174	128—130	130—140	130—138
Danzig ...	168—187	122—132	142	137—140
Königsberg ..	186	128 130,50	—	—
Allenstein ..	176	125	118	126
Breslau ...	189	152	157	138
Görlitz	178½-87½	136—149	138—143	140—150
Bromberg ..	175—180	132—136	13[illegible]—143	120—145
Krotoschin ..	184—187	144—146	140—145	134—135
Kolmar ...	177—180	138	—	—
Nach privater Ermittelung:				
Stettin (Stadt)	176—177	134—137	148—155	135—140
Posen	174—187	136—145	125—150	132—145
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Königsberg ..	185	130½	—	125
Berlin	190	148½	—	150

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen	11./11.	11./11.	10./11.
Von Newyork nach Berlin Weizen	96 Cents = Mk.	207,80	204,90
„ Chicago „ „ „	93⅝ Cents = „	214,15	210,65
„ Liverpool „ „ „	7 sh. 5½ d. = „	213,70	211,60
„ Odessa „ „ „	107 Kop. = „	199,70	201,05
„ Odessa „ „ Roggen	69 Kop. = „	149,25	149,25
„ Riga „ „ „	76 Kop. = „	153,25	152,00
„ do. „ „ Weizen	120 Kop. = „	211,75	211,75
In Budapest Weizen	ö. fl. 12,22 = „	207,40	204,70
Von Amsterdam u. Köln Weizen	h. fl. 229 = „	203,75	—,—
do. Roggen	h. fl. 131 = „	147,90	147,90

☛ **Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.** ☚

Zur
Aufklärung
des Publikums!

Aufmerksam zu lesen.

Von der neidischen Konkurrenz wird verbreitet, daß wir, um uns Fabrikanten nennen zu können, nur zum Scheine fabriziren. Darauf erwidern, daß wir in der **letzten** Sommersaison [7457

Meter 12375 im Werthe von ca. Mk. 74000,—

selbst fabrizirten, und werden diese Zahlen **eigener Fabrikation** von sämmtlichen deutschen Versand-Geschäften auch nicht annähernd erreicht.

☞ Unsere heutige Beilage bitten zu beachten. ☜

Lehmann & Assmy, Spremberg L.

Tuchfabrikanten, Lieferanten staatlicher Anstalten.

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern Abend 11¼ Uhr entschlief sanft nach längerem schweren Leiden unser einziges, heissgeliebtes Kind, unser theurer [7477

Bernhard

im Alter von 5 Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Lessen, den 11. November 1897.

J. Gumpert, pract. Arzt, und Frau **Johanna** geb. **Hoffnung**.

Beerdigung: Sonntag, den 14. November, Nachmittags 2 Uhr.

---

14 Tage zur Probe versendet die Stahlwaarenfabrik von

Friedrich Wilhelm Engels, Nümmen-Gräfrath bei Solingen Nr. 122

eine hochelegante **Delphinscheere**, fein vernickelt und vergoldet, 6 Zoll lang, mit echter Schraube, zu dem Preise von Mk. **1,10** franko, also ohne Porto-Aufschlag. [7470

Letzte Neuheit. Letzte Neuheit. Nr. 1124

Jeder erhält umsonst

wer drei Stück auf einmal bestellt: ein feines Damen-Phantasie-Trennmesser mit 2 polirten Stahlklingen. Mehr wie ein Stück nur unter Nachnahme. Name geätzt, verziert und vergoldet 30 Pfg. Mein neuer Hauptkatalog sämmtlicher Solinger Stahlwaaren umsonst u. portofrei.

7467] Durch die Geburt eines **kräftigen Knaben** wurden hocherfreut

Buggoral, 10. November 1897

Jacob Heymann Maurerpolier und Frau **Emilie** geb. **Holz**.

7468] Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Meta** mit dem Herrn **Bernhard Sandelowsky** aus Thorn beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Neu Stompe, im Novbr. 1897.

Sally Leyser und Frau **Ernestine** geb. Jacobsohn.

Meta Leyser
Bernhard Sandelowsky
Verlobte.
Neu Skompe. Thorn.

7495] Der von der Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „**Janus**" in Hamburg am 30. April 1885 ausgestellte

Revers z. Police Nr. 28524

über Thlr. 2000 auf das Leben des Apothekers Herrn **Max Rother** in **Neumark Westpr.** lautend, ist angeblich verloren; es werden daher Alle, welche Ansprüche auf dieses Dokument zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solche sofort, spätestens jedoch bis zum 3. Februar 1898, bei der unterzeichneten Direktion geltend zu machen.

Hamburg, d. 3. Novbr. 1897.

Die Direktion der Lebens- u. Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „Janus" in Hamburg.

Ernst Schmidt. Ebeling.

Unterricht

in einfach-deutscher, doppelt-italienischer und amerikanischer, Bau-, landwirthschaftlicher und Molkerei-

Buchführung

Ausführl. Bilanzen-Lehre, Handels-Korrespondenz, Handels- und Wechsellehre, Kalkulationswesen, Kaufm. Terminologie, Kaufm. Rechnen, Schönschreiben,

Stenographie

Einigungs-System: **Stolze-Schrey-Velten, Maschinenschreiben**

Durchschlag-Kopien, Mimeograph

an Herren und Damen unter Garantie des Erfolges. — Einzelunterricht. —

Eintritt täglich.

Man verlange Prospekt!

Ernst Klose,

Handelslehranstalt

Graudenz

Oberthornerstraße 10, I.

Bischofswerder.

Für Zahnleidende

bin im **Hotel Mundelius** vom 15.—18. zu konsultiren.

R. Hamburger, approb. Zahnarzt. [7489

Als Kochfrau

empfiehlt sich Anna Roll, Bromberg, Königstr. 50. [7271

Königl. konzessionirte

Frauenarbeits-Schule

Bromberg,

Gammstr. Nr. 3, I, II und 25, mit Seminar für Handarbeits-Lehrerinnen.

Der Unterricht wird ertheilt in der [6620

Abth. 1, **Gewerbe-Schule mit Seminar**: Hand-, Maschinen-, Wäschenähen, Schnittzeichnen, Schneidern, Putz, Glanzplätt., Kunststicken rc., Schnitzen, Brennen, Malen rc., Pädagogik, Methodik, Turnen.

Abth. 2, **Kaufmännische Fach-Schule**: Einfache und doppelte Buchf., Komtoirarb., deutsche, franz., engl. Korresp., Rechn., Schönschrift, Handelswissensch., Stenogr., Schreibmasch.

Abth. 3, **Koch-Schule mit Pens. für hauswirthschaftl. Ausbildung**: Erlern. d. einf. und feinen Küche, Backen, Braten, Zuber. u. Anricht. v. Gesellschaftsessen, Garniren rc.

☞ Prospekte gratis. ☜ Auskunft wird ertheilt durch **Frau M. Koblig k, Vorsteherin.**

Die Direktion.

Drainagen

und sonstige

Meliorationen

sowie Aufstellung der hierzu erforderlichen speziellen Projekte für zu bildende Genossenschaften, welche Gelder aus dem Meliorationshilfsfonds zu entnehmen beabsichtigen, auch Ausführung von solchen Arbeiten u. Projekten auf Königlichen Domainen und Privatgütern führt fachgemäß aus

E. Wündrich, Kulturingenieur, **Krotoschin.**

Zeugnisse aus meiner 25 jährig. Praxis zur Verfügung. [9265

Tuchversand an Private!

Um einer geehrten Privatkundschaft die Vortheile des direkten Einkaufes zu sichern, versenden wir auf Wunsch frei, Muster unserer

Tuche, Buckskins, Kammgarne, Cheviots etc.

für deren gutes Tragen wir Garantie leisten.

Will & Kellner, Elberfeld.

Försterkreide

beste Qualität, für nasse und trockene Hölzer, zu en gros-Preisen. Proben gratis. [7525

Moritz Maschke, Graudenz.

Gesundheitspfeife „Rival"



u. Nr. 71177 gesetzlich geschützt, ist der reinlichste, haltbarste u. wohlschmeck. Trockenraucher der Gegenwart. Versand geg. Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Preisliste frei. Erfinder und alleiniger Fabrikant:

A. Misgeld, Mecherních (Rhld.)

Die Pelzwaaren-Handlung

von

Hermann Schlacht

Gegründet 1881. **GRAUDENZ** Gegründet 1881.

No. 33 Marienwerderstrasse No. 33

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in: [6607

Herren- und **Damenpelzen** in modernen Façons, **Schlittendecken, Fussäcken** und **Vorlegern, Pelzfutter** und **Stoffen** zu **Herren-** und **Damenpelzen** in grösster Auswahl und **bester Qualität. Pelzgarnituren** und elegante **Pelzbaretts, Herren-** und **Knaben-Pelzmützen** und **-Kragen** in allen gangbaren Pelzarten.

Bestellungen nach Maass werden in kürzester Zeit sauber angefertigt.

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Danzig, Hopfengasse No. 109/110. [7277

Feldbahnen u. Lowries

Stahlschienen und transportable Gleise,

neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.

Nur die Marke „Pfeilring"

giebt Gewähr für die Echtheit des



„Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin"

Man verlange nur [2040

„Pfeilring" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Russ. Tuchschuhe 1. Qual., Petersburg. Gummischuhe, wollene Hemden, Beinkleider, Kindertrikots in allen Größ., Filzpantoffeln, Jagdwesten u. Strümpfe, Trikottaillen, Golferblousen wollene Socken

empfing u. empfiehlt preiswerth

P. Meissner

Markt Nr. 10. [7493

Gestickte Schuhe u. Hosenträger, aufgezeichnete Paradehandtüch., Tabletdecken, Journalmappen, Bürstentaschen, Läufer, Kragen- u. Manschetten-Kartons etc.

empfing in großer Auswahl und offerirt zu billigsten Preisen

P. Meissner

Markt Nr. 10. [7494

Tokayer

herb und süß, v. Fl. 1,50 bis 2,50 Mark.

Sherry

per Flasche 2,00 Mark.

Portwein und Madeira

per Flasche 2,50 Mark.

Rothwein u. Weisswein

1,25—4,00 Mark.

Alle Weine garantirt rein. Franko-Zusendung durch [7458

P. Koeppen, Marienburg.

Milchschemel f. Schweiz. lief. sehr gut und billig C. Schalt, Schlaischow, Rackenin i. Pom.

Russ. Schlitten



unverwüstlich, höchst elegant u. praktisch, als beste Fabrikat weltberühmt, photographische Abbildungen und Preis zu Diensten. [7544

Wilding, Hofwagenfabrik, Breslau.

Bücher etc.

7573] Soeben erschien:

Der Gutssekretär.

Praktische Anleitung zur Abfassung aller schriftlichen Arbeiten des Landwirths, in Beruf und Verwaltung. Mit 591 Mustern und Formularen.

Preis gebd. Mark 10.—.

Arnold Kriedte, Graudenz.

Die Beobachtung und Pflege unserer Kinder

in gesunden und kranken Tagen. Ein prakt. Handbuch für Mütter u. Pflegerinnen. Von Dr. med. **Steinhardt.** Mk. 2,—.

Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlg., Graudenz.** [6381

Kartenbriefe

undurchsichtig, linirt und copirfähig. 1000 Stück 1,60 empfiehlt

Moritz Maschke, Graudenz.

Heirathen.

Aelterer Uhrmacher, evangel., langjähriger Inhaber ein. besser. Uhrengeschäfts, verbund. mit and. passend. Artikeln, wünscht sich zu

verheirathen.

Wirthschaftl. erzog. Damen, 25 b. 30 Jahre alt, mit etw. Vermög., werd. geber., ihre Adr. mit Ang. der Verhältn. briefl. m. Aufschrift Nr. 7362 a. d. Gesellig. einzusend. Photographie erwünscht. Vermittelung und anonym bleiben unberücksichtigt.

Distretion Ehrensache!

Um sich selbstständig zu machen, sucht ein gebildeter, flotter Landwirth von **angenehm. Aeuß.**, kerngesund, **30 Jahre alt, ev., als tücht. anerkannt in seinem Fach,** eine gebildete, tücht. Frau. Junge Damen u. **Wittwen ohne Anhang,** mit 30000 Mk. und mehr Vermögen, **Konfession Nebensache,** wollen sich **wenn möglich, unter Beilegen der Photographie,** briefl. u. Nr. 7321 an den Geselligen melden.

Zwei neue Pianinos

eins nußbaum, eins schwarz, neuester Konstruktion, vorzüglich im Ton, billig zum Verkauf bei

Carl Lerch Jr., Graudenz.

Feldbahn

2600 m Gleis u. 34 Stahllowr. u. Weich. bill. verk., a. in klein. Part., auf W. auch miethsweise. Meldg. wd. briefl. m. Aufschrift Nr. 6975 d. d. Geselligen erbet.

Wohnungen.

Einen Bierkeller

nebst Stube hat von sofort zu vermiethen. [6537

E. Dessonneck.

Marienwerder.

7496] **Ein Eckladen** mit geräum. angrenzender Wohn., gr. Keller u. all. Zubeh., auf Wunsch Pferdestall u. Wagenremise, in welchem früher ein Fleisch- u. Wurstw.-Gesch. m. gut. Erfolg betr., ist v. sofort od. 1. April zu vermiethen.

H. Klein, Marienwerder.

Große Läden

im vornehmen Neubau, Eckhaus, beste Geschäftsgegend Dirschau's, zu vermiethen. Meld. briefl. u. Nr. 7438 an den Gesell. erbeten.

Strasburg Wpr.

783] Die Hälfte der von Herrn Justizrath **Trommer** bewohnten

Räumlichkeiten

ist von sofort zu vermiethen.

E. G. Wodtke Nachfolger R. Gerner, Strasburg.

Briesen Wpr.

Geschäftslokal

(am Markt), **nebst Wohnung,** m. Schaufenstern u. Repositorium, ist von sofort oder später zu vermiethen. [7455

Friedmann Moses, Briesen Wpr.

Czersk Wpr.

Eine Ladenwohnung

ist sofort anderweitig zu verm., in welcher seit vielen Jahren ein blühendes Drogengeschäft betrieben wurde, auch für jedes andere Geschäft stets passend. [7 05

Th. Zynda, Czersk Westpr., Friedrichstr. 59.

Vergnügungen.

Tivoli-Theater.

Sonntag: Erstes Gastspiel des Fräulein Emma Frühling. **Der jüngste Lieutenant.** Posse mit Gesang.

Danziger Stadttheater

Sonnabend: 10. Klassiker. Bei ermäßigten Preisen. **Wallenstein's Tod.** Trauerspiel von Fr. v. Schiller.

Sonntag Nachm. 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jed. Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Robert und Bertram.**

Abends 7½ Uhr: Gastspiel von Jenny v. Weber: **Der Seekadett.** Operette von Genée.

Stadttheater in Bromberg

Sonnabend: **Das Glück im Winkel.** Schauspiel v. Sudermann.

Sonntag: **Hofgunst.**

☞ Sämmtlichen Exemplaren der heutig. Nummer liegt ein Prospekt der Tuchfabrikanten **Lehmann & Assmy in Spremberg i. L.** bei, worauf wir ganz besonders aufmerksam gemacht wird.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 267.

Graudenz, Sonnabend] [13. November 1897.

Handelskammer Thorn.

Auf der Tagesordnung für die am 25. November in Bromberg stattfindende Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths steht u. A. ein Antrag auf Ermäßigung der Frachtsätze für Getreide- und Mühlenfabrikate für alle Stationen der Ostbahn und der in diesem Bezirke belegenen Privatbahnen, ferner Anträge auf Detarifirung von Rübenschnitzeln und auf Vermehrung des Wagenparks bei der Staatseisenbahnverwaltung. Die Handelskammer ersuchte in ihrer letzten Sitzung Herrn Rosenfeld, welcher Mitglied des Bezirkseisenbahnrathes ist, die drei Anträge zu unterstützen.

Seit einiger Zeit gelangen auf den russischen Zollämtern landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe erst dann zur Verzollung, wenn durch einen sachverständigen Mechaniker festgestellt worden ist, daß sie in der Landwirthschaft verwendet werden. Nun sind aber nur den Grenzzollämtern I. Klasse solche technisch gebildete Beamte beigegeben; bei der Einfuhr landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe über ein Zollamt II. oder III. Klasse muß daher jedesmal um die Entsendung eines Sachverständigen ersucht werden, wodurch Zeit- und Geldverluste entstehen. Die Kammer hatte sich deshalb an den Chef des Warschauer Zollbezirks gewandt, mit der Bitte, diese Vorschrift abzuändern. Eine Abschrift der Eingabe übersandte die Kammer dem deutschen Generalkonsul in Warschau mit dem Ersuchen um Unterstützung, worauf der Kammer die Mittheilung zuging, daß der Zollbezirkschef sich selbst von den Unzuträglichkeiten überzeugt habe, welche die strenge Durchführung der erwähnten Vorschrift mit sich bringe; er erachte sich aber zu einer Abänderung nicht ohne Weiteres für befugt und habe deshalb die Regelung der Angelegenheit bei dem Zolldepartement in Petersburg in Anregung gebracht.

Der Vorsitzende brachte sodann zur Kenntniß, daß die Kammer sich auf eine Anfrage der Eisenbahndirektion Bromberg für die Versetzung des Artikels „Zucker zur Ausfuhr“ in eine niedrigere Tarifklasse ausgesprochen habe; gleichzeitig habe sie aber den Wunsch ausgedrückt, daß im Falle der Durchführung, bei allen Zuckersendungen, welche auf dem Schienenwege nach Thorn gelangen, um von hier entweder auf der Weichsel oder per Bahn zur Ausfuhr weiterversandt zu werden, auch wenn eine längere oder kürzere Einlagerung in Thorn stattgefunden hat, für die auf der Eisenbahn zurückgelegte Strecke der Ausfuhrtarif zur Anwendung gelange.

Ueber den Antrag des Vereins deutscher Fahrradfabrikanten in Dresden, die Kammer möge für einen höheren Zollschutz der Fahrräder eintreten, ging man zur Tagesordnung über.

Die Thorner Kammer hatte in Gemeinschaft mit einer Reihe anderer Handelskammern den Reichskanzler gebeten, den Abschluß internationaler Vereinbarungen über die gegenseitige Anerkennung der Rechte an Flußschiffen herbeiführen zu wollen. Dem darauf ergangenen Bescheid ist zu entnehmen, daß der Reichskanzler eine internationale Regelung, soweit es sich um Pfandrechte an Schiffen handelt, für wünschenswerth erachtet, da der Zweck der neuen reichsgesetzlichen Vorschriften über die Verpfändung von Schiffen durch Eintragung in das Schiffsregister, die Kreditfähigkeit der Schifffahrttreibenden zu stärken, indem sie dem Rechte des Pfandgläubigers eine zuverlässige Grundlage geben, nicht vollständig erreicht werde, wenn es bei Schiffen, die ihrer Bestimmung gemäß auch in ausländischen Stromgebieten verkehren, an einer Gewähr dafür fehle, daß die nach den Vorschriften des inländischen Gesetzes bestellten Pfandrechte im Auslande gleichfalls als wirksam anerkannt werden. Gleichwohl sei es nicht angängig, mit allen hiernach in Betracht kommenden ausländischen Regierungen in Verhandlung zu treten, weil die internationalen Vereinbarungen die wechselseitige Anerkennung der Pfandrechte an Schiffen zum Gegenstande haben müßten, die Voraussetzungen hierfür aber nur da vorhanden seien, wo die ausländischen Gesetze die Verpfändung von Schiffen in einer Weise regeln, durch die ebenso wie durch die inländischen Vorschriften eine sichere Rechtslage begründet werde. Die Voraussetzung treffe aber nur bei den Niederlanden zu, während die Gesetze aller übrigen in Betracht kommenden Staaten (Oesterreich-Ungarn, Belgien, Frankreich, Rußland) weder die Einrichtung eines Registers für Binnenschiffe noch die Bestellung eines Pfandrechts an solchen Schiffen durch Eintragung in sonstige öffentliche Bücher kennen. Es könne demnach zur Zeit nur die Anknüpfung von Verhandlungen mit den Niederlanden in Frage kommen.

Herr E. Dietrich referirte sodann über eine Eingabe der Handelskammer in Göttingen, worin der Herr Staatssekretär des Reichspostamts gebeten wird, die Telephongebühren nach einer Skala zu bemessen, welche sich nach der Größe der einzelnen Städte richtet, und durch welche die Herabsetzung der Telephongebühren in den mittleren und kleineren Städten ermöglicht wird. So dringend wünschenswerth der Kammer auch eine Ermäßigung der Telephongebühren erscheint, so hält sie doch den jetzigen Zeitpunkt zu einem Vorgehen für ungeeignet; sie wird jedoch die Angelegenheit im Auge behalten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. November.

— **[Kuppelung der Wagen in den Eisenbahnzügen.]** Das Eisenbahnunglück bei Eschede, welches durch eine vom Wagen herabgefallene Kuppelstange herbeigeführt worden ist, hat dem Eisenbahnminister zu einer Verfügung Veranlassung gegeben, nach welcher der Befestigung der Kuppelstangen die größte Sorgfalt zugewendet werden soll, damit Unfälle durch herabhängende Kuppelstangen vermieden werden.

— **[Erleichterungen der Leichentransporte auf der Eisenbahn.]** Bisher mußte jede Leiche, welche zur Beförderung mit der Eisenbahn zugelassen werden soll, in einem Metallsarg luftdicht eingeschlossen und letzterer von einer hölzernen Umhüllung dergestalt umschlossen sein, daß jede Verschiebung des Sarges innerhalb der Umhüllung verhindert wird. Nach einer neuerdings ergangenen Ministerial-Verfügung ist es jedoch zulässig, den Transport der Leichen in einer Einsargung zu gestatten, bei welchem dem Holzsarg eine luftdichte Zinkumhüllung eingefügt ist, die an der inneren Holzwand fest anliegt, zugleich aber einen selbstständigen Behälter darstellt, welcher nicht nur durchweg von dem Holzsarge umschlossen ist, sondern auch jederzeit zur Kontrole des hermetischen Verschlusses herausgenommen werden kann.

— **[Titelverleihung.]** Dem Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Lißner in Kosten und dem Sanitätsrath Lachmann in Krotoschin ist der Titel „Geheimer Sanitätsrath“ verliehen worden.

— **[Auszeichnung.]** Dem Bahnwärter Wohlfeil zu Altendorf im Kreise Gerdauen ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Culm, 11. November. Nunmehr hat die Regierung den Anbau des zweiten Klassenzimmers der Schule in Gr. Neuguth beschlossen und der Stadt Culm als Grundherrn der Schulgemeinde Gr. Neuguth die Lieferung des Bauholzes auferlegt.

* **Aus dem Kreise Rosenberg,** 11. November. Der landwirthschaftliche Verein Sommerau hielt gestern seine Monatssitzung ab. Herr Bamberg-Stradem empfahl die Anschaffung eines Zuchtbullen auf Vereinskosten, was auch in nächster Zeit geschehen soll. Sodann wurde dem Antrage zugestimmt, eine Petition gegen die Einfuhr amerikanischen Getreides einzureichen.

Lautenburg, 10. November. Die gestrige Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich mit der Festsetzung des Gehaltes für den neu zu wählenden Bürgermeister. Es wurden folgende Beträge ausgeworfen: pensionsfähiges Gehalt 2400 Mk, für Verwaltung des Standesamtes 360 Mk., Wohnungsentschädigung für Bureauräume 350 Mk., Entschädigung für Schreibmaterialien, Beheizung, Beleuchtung, Arbeitskräfte 460 Mk., für Portoauslagen 150 Mk., so daß die Gesammtbureaukosten 950 Mk. betragen. Außerdem wurde beschlossen, einen Stadtsekretär mit 1000 Mk. Gehalt anzustellen. Die Versammlung beschloß sodann, der Walddeputation in Zukunft keine Tantieme von dem verkauften Holze zu gewähren, bewilligte jedoch den Mitgliedern der Walddeputation eine jährliche Entschädigung von 20 Mk. für baare Auslagen. An Stelle der Herren Blumenthal und Sadrinna, die ihr Amt wegen Aufhebung der Tantieme niedergelegt haben, wählte die Versammlung die Herren A. Ascher und J. Jaroszewski.

f **Schwetz,** 11. November. Gestern fand hier eine allgemeine Wählerversammlung zur Aufstellung der Kandidaten für die Stadtverordnetenwahlen statt. Es kam hierbei zu erregten Auseinandersetzungen, doch einigte man sich schließlich dahin, daß den katholischen Wählern 6, den jüdischen 7 und den evangelischen Wählern 11 Stadtverordnete zugestanden wurden. — Noch vor Eintritt des Frostes ist die Zuckerrübenernte beendet worden. Hier haben die jugendlichen Gefangenen die fehlenden Arbeitskräfte ersetzt.

Osche, 11. November. Ende dieses Jahres tritt nach 43jähriger Amtsthätigkeit Herr Hauptlehrer Wischniewski hierselbst in den Ruhestand. Herr W. hat fast ununterbrochen hier gewirkt.

Christburg, 10. November. Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl wurden folgende Herren wiedergewählt: in der dritten Abtheilung Lederfabrikant C. Goycke und Gutsbesitzer Krause, in der zweiten Abtheilung Kaufmann G. Fritz und Kaufmann Doehring, in der ersten Abtheilung Rentier Fleck, außerdem von der ersten Abtheilung in Stelle des verstorbenen Rentiers Ludwig Bankdirektor Schaubert.

+ **Putzig,** 11. November. Die goldene Hochzeit feierte in diesem Monat der Arbeiter Busch in Rutzau. B. hat etwa 30 Jahre das Amt eines Schulzen verwaltet und ist seit drei Jahren vollständig erblindet.

γ **Königsberg,** 10. November. Der Ostpreußische Fischerei-Verein hat seit dem 1. April d. Js. einen praktisch geschulten Mann als Teichmeister angestellt, welcher den Vereinsmitgliedern bei der Neuanlage von Teichen und bei der Verbesserung bestehender Anlagen mit Rath und That zur Seite stehen soll; auch ist es seine Aufgabe, die Teichwärter zu unterrichten, Nivellements auszuführen, Pläne und Kostenanschläge zu machen, kurz, jederzeit helfend einzugreifen. Daß mit dieser Neuerung einem wirklichen Bedürfniß abgeholfen ist, beweist die häufige Inanspruchnahme des Teichmeisters, der übrigens auch in Seenbewirthschaftung und Flußfischerei erfahren ist. Während des verflossenen Sommers haben 27 Stellen in der Provinz die Thätigkeit des Teichmeisters beansprucht; in 7 Fällen handelte es sich um Regulirung der Bewirthschaftung von Teichen, in 9 um Renovirung von Teichen, in 6 um Neuanlagen, in 4 um Gutachten über Verbesserungen und Neuanlagen und in einem Falle um Bewirthschaftung eines Binnensees. Die Besitzungen vertheilen sich über 16 Kreise, davon 10 im Regierungsbezirk Königsberg, 6 im Regierungsbezirk Gumbinnen. Einen Ruhetag hat der Teichmeister bisher noch nicht gehabt, da die Reisen und Vermessungen, die Berechnung und das Anfertigen der Pläne und Zeichnungen, sowie der nöthigen schriftlichen Erläuterungen seine ganze Zeit in Anspruch genommen haben. — In der Angelegenheit des Kriminal-Kommissarius Perl hat die Staatsanwaltschaft auf die Einholung des Anfangs beabsichtigten Obergutachtens des Ober-Medicinal-Kollegiums in Berlin nunmehr verzichtet, da sie der Ansicht der hiesigen Gerichtsärzte und des Leiters der Provinzial-Irrenanstalt zu Allenberg und des hiesigen Medicinal-Kollegiums beigetreten ist, welche den Angeklagten bei Verübung der ihm als Beamten vorgeworfenen Vergehen und Verbrechen als nicht zurechnungsfähig erachtet haben. Die Staatsanwaltschaft hat infolgedessen den Angeschuldigten außer Verfolgung gesetzt, und seine vorgesetzte Behörde hat nunmehr seine Pensionirung beantragt. Der Kranke befindet sich zur Zeit noch im hiesigen städtischen Krankenhause.

Goldap, 10. November. Dem Ulanen Hecht von der 1. Eskadron des hier garnisonirenden Ulanen-Regiments Nr. 12 ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden. H. hat nämlich mit eigener Lebensgefahr einen Knaben, welcher von einem durchgehenden Fuhrwerke mitgeschleift wurde, vom Tode gerettet Dem muthigen Soldaten wurde gestern in Gegenwart des Offizierkorps, der Unteroffiziere und der Mannschaften die Auszeichnung durch den Herrn Rittmeister Ziermann mit einer Ansprache überreicht.

Bischofstein, 10. November. Gestern feierten die Altsitzer Schmidt'schen Eheleute das Fest der goldenen Hochzeit.

* **Aus Littauen,** 10. November. Mit Rücksicht auf den in den Grenzbezirken andauernden Arbeitermangel hat der Herr Oberpräsident die Landräthe ermächtigt, ausnahmsweise einzelne russisch-polnische Personen und unter Umständen auch ganze Familien, die sich hier als landwirthschaftliche Arbeiter aufhalten, auf Antrag auch über den 11. November, also auch den Winter hindurch, in den eingegangenen Arbeitsverhältnissen zu belassen. Bedingung dafür ist jedoch die amtlich bescheinigte Nothwendigkeit der Arbeiter, und daß diese im Besitze der nothwendigen Legitimationspapiere sind und den Nachweis erbringen, daß sie in den letzten zehn Jahren geimpft sind und nicht an Granulose leiden.

Memel, 11. November. Die Holzflößerei aus den russischen Niemengebieten auf den Niederungsflüssen Memel, Ruß und Gilge wird in den nächsten fünf bis sechs Jahren wahrscheinlich bedeutend zurückgehen. Im Frühjahr d. Js wurden die fiskalischen russischen, am Niemen belegenen Forsten durch Ministerialbeamte bereist, wobei sich ergeben hat, daß geradezu eine Vernichtung in den Forsten stattgefunden hat. Die Abholzungen sollten nur drei bis vier Werst tief von den Ufern des Flusses aus stattfinden, man hat aber zwölf oft noch mehr Werst niedergelegt. Dadurch sind der russischen Regierung enorme Schäden zugefügt, für die eine ganze Anzahl von Forstbeamten zur Verantwortung gezogen ist. Es ist nun angeordnet worden, daß in den nächsten fünf bis sechs Jahren keine Einschläge in den Niemengebieten stattfinden sollen, nur soviel, als dringend nothwendig für den Wirthschaftsbedarf der Bewohner der umliegenden Gegenden ist. Diese Zeit soll verwendet werden, um die abgeholzten Waldstrecken wiederum aufzuforsten. Das ganze Flößgeschäft wird sich daher nur auf die Holzmengen erstrecken, die in den fürstlichen Privatforsten (Fürst v. Lieven und Fürst v. Bariaczinski) zum Einschlage gelangen.

(**Posen,** 10. November. Auf Grund eines Beschlusses der Stadtschuldeputation hat der Magistrat eine Erhöhung der Pflichtstundenzahl der städtischen Lehrpersonen verfügt. Danach wird die wöchentliche Pflichtstundenzahl für Mittelschullehrer auf 26, für Elementarlehrer auf 28 und für Lehrerinnen auf 24 festgesetzt. Das Lehrpersonal ist ferner zur unentgeltlichen Vertretung erkrankter Kollegen über die Pflichtstundenzahl hinaus verpflichtet, und es müssen in solchen Fällen vom Mittelschullehrer 28, vom Elementarlehrer 32 und von der Lehrerin 28 Stunden wöchentlich ertheilt werden. Eine Bezahlung für Vertretungen soll erst erfolgen, wenn die Vertretungen länger als sechs Wochen dauern. Die Rektoren sollen sich an den Vertretungen in angemessener Weise betheiligen. Begründet wird die Erhöhung der Lehrstunden damit, daß die im Etat ausgeworfenen Summen für Vertretungen alljährlich überschritten werden. — Die Einweihung der königlichen Gewerbeschule für Mädchen wird am Sonntag im Auftrage des Ministers im Handel und Gewerbe der Geh. Regierungsrath Simon aus Berlin vollziehen.

Die alljährliche Konferenz der Landräthe der Provinz findet hier am 16. d. Mts. statt. Auf der Tagesordnung steht u. A: „Welche Maßnahmen können getroffen werden, um die Beiträge zur landwirthschaftlichen Unfallversicherung herabzumindern?“

— r **Miloslaw,** 11. November. Der Landwirth M. zu Neudorf am Berge hatte einen Gerichtstermin in Gnesen wahrzunehmen und liquidirte bei Berechnung der Zeugengebühren für eine Fuhre zum Bahnhof Miloslaw 4 Mk. Ein anwesender Arbeiter behauptete, er habe den M. zu Fuß gehen sehen. Infolgedessen wurde der Dienstjunge, von dem M. zur Bahn gefahren sein wollte, als Zeuge geladen. Dieser beschwor auch, daß er seinen Dienstherrn zur Bahn gebracht habe. Es stellte sich jedoch heraus, daß Mk. keine Fuhre benutzt hat, und daß der Dienstjunge von ihm und seinem Schwager zur Ablegung eines Falscheides veranlaßt worden ist. Infolgedessen wurden M., sein Schwager und der Dienstjunge verhaftet.

Krotoschin, 10. November. Gestern fand eine Sitzung der Stadtverordneten statt; es wurde beschlossen, die vom Fürsten von Thurn und Taxis der Stadt überwiesenen 8000 Mark zur Erbauung eines Krankenhauses zu verwenden. Lebhaft war die Debatte über die Frage, ob es bei der bisherigen Zahl von 18 Stadtverordneten bleiben, oder ob die Versammlung auf 24 oder gar auf die gesetzliche Anzahl von 30 erhöht werden soll. Da der jetzige Sitzungssaal für 30 Stadtverordnete nicht ausreichen würde, beschloß die Versammlung, die Wahl von weiteren Stadtverordneten bis 1899 zu vertagen.

+ **Ostrowo,** 10. November. Die Schweinemärkte in Mixstadt sind aufgehoben worden, weil die Stadt dem Kreisthierarzt die ihm zustehenden Gebühren von 500 Mk. nicht bewilligt hat.

Samter, 10. November. Der im hiesigen Kreisblatt in origineller Form kundgegebenen Bitte der Vorsitzenden des hiesigen Vaterländischen Frauen-Vereins um Schenkung eines Schweines für das hiesige Diakonissenkrankenhaus ist von Herrn Landtagsabgeordneten Sasse-Ottorowo sofort entsprochen worden.

* **Bütow,** 10. November. Der Arbeiter Friedrich Pallaß in Adl. Bütow wollte vorgestern einen neun Monate alten Bullen im Stalle auf einen anderen Stand führen; hierbei wurde er von dem Thiere arg zugerichtet, u. a. wurde ihm das linke Bein gebrochen.

Dramburg, 10. November. Aus den Stadtverordnetenwahlen sind folgende Herren als gewählt hervorgegangen: in der dritten Abtheilung Ackerbürger Wiebach und Schuhmachermeister Birkholz, in der zweiten Schuhmachermeister Aßmuß und Ackerbürger Gröner, in der ersten Baurath Becke, Kaufmann O. Schulz und Hotelier Westphal. In der zweiten Abtheilung ist außerdem eine Stichwahl nothwendig.

[] **Rummelsberg,** 9. November. Gestern hielt die am 1. Mai gegründete Spar- und Darlehnskasse ihre erste Generalversammlung ab. Die Mitgliederzahl beträgt jetzt 20, die Zahl der Geschäftsantheile 81, die Haftsumme 9025 Mk. Es traten noch drei Mitglieder bei. An Stelle des ausscheidenden Vorstandsmitgliedes Herrn Gäde wurde Herr Baugewerksmeister H. Simon gewählt.

Landwirthschaftlicher Verein Brosowo.

In der letzten Sitzung wurde über die diesjährigen Ernteerträge verhandelt. Festgestellt wurde, daß durchschnittlich pro Morgen 8 Centner Roggen, 8 Centner Gerste und 6 Centner Hafer geerntet worden sind. Beschlossen wurde, daß in der nächsten Kreisvereinssitzung die Delegirten für die Gründung ländlicher Fortbildungsschulen stimmen sollen. Der Verein schloß sich dann der Eingabe an die Landwirthschaftskammer betreffs der Körordnung an, wonach Genossenschaftshengste dem Körzwange nicht unterworfen sind. Die Blindenanstalt bei Danzig hat dem Verein Bürsten zur Ansicht und zum Verkauf eingesandt. Die Waare fand wegen der Billigkeit und sauberen, festen Arbeit schnellen Absatz. Der Verein schloß sich weiter der Petition an den Landwirthschaftsminister um Schonung der Wachtel an. Für die Nothleidenden in Schlesien wurde eine Sammlung veranstaltet, welche einen Ertrag von 15,50 Mark ergab.

Verschiedenes.

— **Andrées Verproviantirung** auf seiner Ballonfahrt nach dem Nordpol, von welcher man noch immer mit Spannung auf eine bestimmte Nachricht wartet, ist von der großen Konservenfabrik in Kopenhagen geliefert worden. Alle Dosen, in welchen die Konserven aufbewahrt werden, sind aus Kupfer verfertigt, weil Eisen die magnetischen Untersuchungen beeinflussen würde. Ferner sind sie, um so wenig Platz wie möglich einzunehmen, viereckig anstatt rund. Vertreten sind alle Sorten Braten und Würste, ferner Schinken, Fische, Geflügel, Gemüse und Früchte jeder Art. Der Speisezettel ist also sehr reichhaltig, und wenn Andrée und seine kühnen Begleiter diesen Proviant gerettet haben, werden sie vorläufig keinen Mangel leiden, ganz abgesehen von den Lebensmitteln, die sie sich durch Jagd und Fischerei selbst verschaffen können. Ferner hat Andrée Pastillen von stark konzentrirtem Citronensaft mitgenommen, die zum ersten Male im Dienste der Polarexpeditionen angewendet werden und besonders dazu bestimmt sind, die Theilnehmer vor Skorbut, der durch anhaltenden Genuß gesalzenen Fleisches hervorgerufenen Mundfäule, zu schützen. Endlich ist die Expedition auch mit Chokoladekuchen, worin pulverisirtes „Pemmikan“ gemischt ist, versehen. Pemmikan ist ein nach Indianerart getrocknetes Fleisch, das sowohl gekocht als ungekocht genossen werden kann und außerordentlich nahrhaft ist. Von diesem Nahrungsmittel führt die Andréesche Expedition 50 Pfund in flachen Schachteln mit sich, und um diese Speise vor Feuchtigkeit zu schützen, ist sie erst in Pergament, dann in Stanniol und endlich in luftdicht verschlossene Blechdosen eingepackt. Auch die Nansensche Expedition war mit „Pemmikan“ versehen. Andrées Expedition ist, immer vorausgesetzt, daß sie ihre Lebensmittel gerettet hat, ungefähr auf neun Monate verproviantirt.

— **[Ein Doppelgänger Bismarcks.]** Unter den im großen Audienzvorsaale in der Wiener Hofburg versammelten, zur Audienz beim österreichischen Kaiser erschienenen Herren erregte kürzlich ein greiser Herr nicht geringes Aufsehen. Dieser, ein

ehemaliger Artillerie-Oberlieutenant aus Graz, Namens Anton Hufnagel, hat nämlich eine auffallende Aehnlichkeit mit Bismarck, und zwar so, daß der größte Theil der Anwesenden, als die hohe breitschultrige Gestalt im Saale erschien, einen Augenblick glaubte, den Fürsten oder einen nahen Verwandten des Altreichskanzlers vor sich zu sehen. Herr Hufnagel überreichte dem Kaiser eine Steigbügelschnalle, deren Erfinder er ist. Diese Schnalle schützt den Reiter, falls er vom Pferde abgeworfen wird, vor dem Geschleiftwerden. Der Reiter kann im Steigbügel nicht mit dem Fuße hängen bleiben, da sich die Schnalle beim Stürzen des Reiters sofort öffnet und den Steigbügel durch eine einfache Vorrichtung loslöst.

— **[Falsche und echte Brillanten.]** Eine wissenschaftliche Fachschrift behauptet, daß es selbst für den Laien sehr einfach sein soll, einen falschen von einem echten Brillanten zu unterscheiden. Man mache nur einen kleinen Punkt mit einem Bleistift auf ein Stückchen Papier und sehe dann durch den Edelstein hindurch. Zeigt sich der Punkt vereinzelt und allein, dann ist der Brillant echt, zeigt er sich aber vervielfacht oder auseinander gerissen, so ist der Stein falsch, was er auch gekostet haben mag.

Preis-Courant der Mühlenadministration zu Bromberg.

11. November 1897. — Ohne Verbindlichkeit — pro 50 Kilo.

Weizen=Fabr.			Roggen=Fabr.			Graupe Nr. 3	11	50
Gries Nr. 1	17	—	Mehl 0	12	—	do. „ 4	10	50
do. „ 2	16	—	do 0/1	11	20	do. „ 5	10	—
Kaiserauszugmehl	17	20	Mehl I	10	60	do. „ 6	9	70
Mehl 000	16	20	do. II	8	20	do. grobe	9	20
do. 00 weiß Bd.	13	80	Commis=Mehl	10	20	Grütze Nr. 1	9	50
do. 00 gelb Bd	13	60	Schrot	9	20	do. „ 2	9	—
do. 0	9	40	Kleie	4	80	do. „ 3	8	50
Futtermehl	5	40				Kochmehl	8	50
Kleie	4	60	**Gersten=Fabr.**			Futtermehl	5	—
			Graupe Nr. 1	14	—	Buchweizengrütze I	14	—
			do. „ 2	12	50	„ II	13	60

Bromberg, 11. November. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen 170—180 Mk., Auswuchs-Qualität unter Notiz. — Roggen 120—138 Mk., geringe Qualität unter Notiz. — Gerste 110—120 Mk., Braugerste nach Qualität 125—145 Mk., feinste über Notiz. — Erbsen, Futter- 120—125 Mk., Koch- 140 bis 150 Mark. — Hafer 125—143 Mark. — Spiritus 70er 37,00 Mk.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 11. November 1897.

Fleisch. Rindfleisch 36—60, Kalbfleisch 35—72, Hammelfleisch 38—56, Schweinefleisch 53—64 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 70—95, Speck 50—70 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,45—0,65 Mk., Wildschweine —,— Mk, Ueberläufer, Frischlinge, 0,85 Mk., Kaninchen p. Stck. 0,70—0,78 Mk., Rothwild 0,40—0,43 Mk., Damwild 0,40—0,56, Hasen 2,00—3,60 Mk. per ½ kg.

Geflügel, lebend. Gänse junge —,—, Enten, p. Stück 1,10 Mk., Hühner, alte 1,00, junge 0,40—0,80, Tauben 0,40 bis 0,50 Mark p. Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 3,00 bis 4,00, Enten, junge, p. Stück 1,05—2,25, Hühner, alte, 0,60—1,50, junge 0,40—0,80, Tauben 0,40—0,45 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 47—53, Zander —, Barsche — Mk., Karpfen 62—100, Schleie 0,80, Bleie —,—, bunte Fische 30—36, Aale —,—, Wels —,— Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —,—, Lachsforellen —, Hechte 35—43, Zander 35—53, Barsche —, Schleie 0,40—0,45, Bleie 15—21, bunte Fische (Plötze) 10—22, Aale —,— Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 2,00—5,00 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 110—117 IIa 100—105, geringere Hofbutter 85—95, Landbutter 75—80 Pfg. p. Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. Rosen- —,—, weiße lange —, weiße runde 1,75—2,10, blaue —,—, Dabersche 1,80—2,25 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 0,50—1,00, Merrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,50—0,60, Salat hies. per 64 Stck. 1,00—2,00, Mohrrüben p. 50 Kgr. 1,50—2,00, Bohnen, grüne, per Pfd. —,—, Wachsbohnen, per ½ Kilogr. —,—, Wirsingkohl per Schock 3,00—5,00, Weißkohl per 50 Kgr. 1,50—2,00 Mk., Rothkohl p. Schock 2,75—3,00, Zwiebeln per 50 Kgr. 3,25—4,00 junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Stettin, 11. November. **Getreide- und Spiritusmarkt.** **Spiritusbericht.** Loco 37,60 bez.

Magdeburg, 11. November. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,40—9,57½, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,85—7,65. Fest. — Gem. Melis I m. Faß 22,25. Stetig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 10. November. (Reichs-Anzeiger.)

Stettin: Weizen Mk. 17,70 bis 18,00. — Roggen Mk. 13,60 bis 13,80. — Gerste Mk. 14,40, 14.70, 14,80 bis 15,00. — Hafer Mk. 14,20, 14,80 bis 15,00. — **Posen:** Weizen Mark 17,00. — Roggen Mk. 13,60, 13,80, 14,00 bis 14,20. — Gerste Mark 13,00, 13,60, 14,00 bis 14,20. — Hafer Mk. 14,00 bis 14,40. — **Insterburg:** Gerste Mk. 13,50. — Hafer Mk. 14,40. — **Elbing:** Hafer Mk. 10,40, 10,80, 11,60, 12,00, 12,80 bis 14,00.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

7501] In unser Gesellschaftsregister ist unter Nr. 3 bei der Firma: „Dampfmolkerei Lautenburg", „Sliwinski & Comp." zu Lautenburg eingetragen worden:

Die Gesellschaft ist aufgelöst.

Lautenburg, den 6. November 1897.
Königliches Amtsgericht.

6913] Die für den Neubau der Dienstwohnung des Vorsitzenden der Schießplatz-Verwaltung hierselbst erforderlichen Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicher-Arbeiten sollen in je einem untheilbaren Loose öffentlich verdungen werden, wofür ein Termin in meinem Geschäftszimmer am **Donnerstag, den 18. November 1897, Vormittags 10 Uhr,** anberaumt ist. Ebenda sind die Verdingungsunterlagen einzusehen, die zu den Angeboten zu verwendenden Verdingungsanschläge gegen Bezahlung der Vervielfältigungsgebühren von 1,50, 1,00, 0,50 bezw. 1,00 Mk. zu entnehmen und die Angebote wohlverschlossen rechtzeitig und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Thorn, den 5. November 1897.
Baurath Heckhoff.

Holzmarkt

Holz-Verkauf.

7558] **Montag, den 22. November, Vormittags 10 Uhr,** sollen im Gasthause zu Altstadt aus dem Gräflichen Forstrevier Prökelwitz folgende Hölzer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden: 1185 Stück Fichten Stangen III./V. Klasse, 25 Stück Birk. Deichsel, Eichen-, Buchen-, Birken-, Ellern-, Espen- und Kiefern-Kloben und Knüppel, Stubben und Reisig nach Vorrath und Begehr.

Altstadt, den 11. November 1897.
Der Oberjäger.

Bekanntmachung.

7564] Zur Herstellung der Drainage auf dem Ansiedelungsgute Buchenhagen, Kreis Briesen Westpr., wird hiermit die Lieferung von **300000 Stck. Drainröhren** von 5 bis 15 cm Lichtweite auf Grund der allgemeinen Bedingungen für die Ausführung von Staatsbauten öffentlich ausgeschrieben.

Angebote nebst Röhrenproben sind mit der Aufschrift „Lieferung von Drainröhren für Buchenhagen" versehen, **versiegelt** und postfrei bis zum **Sonnabend, 20. Nov. 1897, Vormittags 9 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote stattfinden wird, der unterzeichneten Behörde, Mühlenstraße Nr. 12, einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen sind gegen postfreie Einsendung von 70 Pfennigen von ebendort zu beziehen.

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Posen, den 30. Oktober 1897.
Königliche Ansiedelungs-Kommission.

E. g. einger. **Restaurant** in e. Garnisonstadt Posens ist Krankheit halb. v. sogleich zu übernehm. Uebern. ca. 3000 Mk. Meld. brfl. u. Nr. 7573 a. d. Geselligen erb.

Bäckerei-Grundstück
in lebhafter Weichselstadt und bester Geschäftsstraße gelegen, geräumiger Laden, Stallung u. Speicherräume, 1. Etage Wohn. mit 8 Zimmern vermiethbar, preiswerth zu verkaufen. Meld. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 7085 an den Geselligen erbeten

7367] Krankheitshalber ist mein gut eingeführtes
Papier-, Kurzwaaren- nebst **Devotionalien-Geschäft** sof. zu verkauf. Mld. unt. **P. B. 18** postlag. Oliva Westpr. erbeten.

Günstiger Kauf.
Flotte **Gastwirthschaft und Kolonialw.-Gesch.,** beste Lage eines gr. Dorfes mit 2 Kirchen, gute, mass. Gebäude, große Ausspannung u. Gart., nebst 7 Hekt. vorzügl. Ack., soll veränderungshalber mögl. bald mit lebendem wie todt. Invent. verkauft werd. Anzahl. nach Uebereinkunft. Off. unt. Nr. 4863 a. d. Gesell. erbet.

Ein Grundstück
von 63 Morg., guter Boden, prachtvolle Wiesen, an der Chaussee, 3 km von der Kreisstadt gelegen, ist wegen Krankh. d. Besitz. äuß. billig zu verkaufen. Anzahl. 4000 Mark. Meldung. briefl. unt. Nr. 7526 a. d. Geselligen erb.

Bahnspeditions-Geschäft
verb. m. Fuhrhalterei, ganz besond. Verhältn. weg. f. d. Inventarwerth in e. Stadt v. 7000 Einw. abzugeb. Meld. unt. Nr. 7539 a. d. Gesell.

Gelegenh.-Grundst.-Kauf
7570] Die beiden Hausgrundstücke Bromberg, Kujawerstr. 16 und 17 werden am 4. Dezbr., Vorm. 9 Uhr, auf dem Landgericht, Zimmer 9, versteigert werden. Die Grundstücke grenzen mit der Vorderfront a. d. Kujawer- und mit der Hinterfront an die Lorenzstraße. Groß. Hof, Ladengeschäft, Bäckerei, Bauplätze und Garten vorh. Jetziger Miethsertragsw. ca. 1750 Mk., d. jedoch noch steigerungsf. ist, Hypothek. 10500 Mk., Taxwerth etw. 22000 Mark. Auskunft ertheilt der Vicewirth Herr Glazewski.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe

In e. Stadt v. 20000 Einw. e. flottgeh. **Materialgesch., Destill. u. Restaurant,** seit 50 J. best., in best. Lage, mit Auffahrt und guter Landkundsch., billig z. verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt W. Preibisch, Schneidemühl, 7437] Mühlenstraße 2.

Wegen Todesfall beabsichtige ich mein im besten baulichen Zustande befindliches
Grundstück
mit Materialw.-Gesch., Hotel u. Restaurat., wozu auch noch Getreide-Gesch. komm. könnte, da zu d. Grundstück ein groß. Speicher gehört u. d. Stadt an ein. schiffbar. Flusse liegt, sof unt. sehr. günstig. Bedingung. zu verkaufen. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7366 d. d. Geselligen erbet.

Meine Wassermühle
mit den dazu gehörigen Ländereien u. Gärten, fast neuen Gebäuden und vollständigem Inventar, ist Krankheits halber sofort preiswerth zu verkaufen.
Richter, Mühlenbesitzer, Löbau Westpr.]7503

7383] Wegen Todesf. verkaufe mein in flott. Betriebe befindl. **Wassermahl- und Schneidemühl.-Grundst.** Bertha Witt, Ludwigshof b. Zewitz i. Pomm., Bahnst. Lischnitz.

Auftheilung.

Um d. starken Nachfrage n. Rüben- u. Weizenboden zu genügen, kommen die der **Landbank** gehörig. Güter
Chelmonie bei **Schönsee** und **Schönau** bei **Lessen** Wpr. (Schönau erh. Bahnhof an der jetzt im Bau begriffenen Bahn Riesenburg—Jablonowo) zur Parzellirung. Der Bod. ist b. beiden Güt. **weizen- u. rübenf.** Die nächstl. Zuckerf. sind Schönsee u. Melno u. Marienwerder. Die einz. Parz. werd. m. Winterbest. überg. Ferner erh. Käuf. die Saat f. d. Frühjahrsbest., sowie Lebensm. (Kartoff., Roggen, Heu, Stroh) für die Wintermonate kostenlos. Baumaterial, wie Ziegel 2c. w. z. ermäß. Preisen abgegeb. Kostenl. Anf. d. Baumat.

Freie Wohnung für die erste Zeit. In Schönau kommt das **Vorwerk Plessen** mit 500 Morgen nur **Rübenboden** zum Verkauf. [7474

Bei vorherig. Anmeldung erhalt. Käufer Fuhrw. z. Abholung von den Bahnhöfen Schönsee resp. Lessen.

Für Verkäufe werden in Chelmonie jeden Montag, in Schönau jed. Mittwoch Haupttermine abgehalt., jedoch können Verkäufe bei vorh. Anmeldg. jederzeit abgeschl., Besichtigung durch d. betreff. Gutsverwaltung tägl. vorgenommen werden.

Weitere Auskunft ertheilt
das Ansiedelungsbureau Chelmonie b. Schönsee
(früher Karbowo bei Strasburg Wpr.)

Sichere Existenz.

Besitzung von 8 Hufen, an Chaussee, im Danziger Werder, bequem zur Stadt gelegen, mit sehr guten Gebäuden und vollem Inventar, für 240000 Mark bei 60000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meldungen bitte brieflich mit Aufschrift Nr. 7213 an den Geselligen zu richten.

In **Karbowo** kommen unter bekannten günstigen Bedingungen zum Verkauf:

1) Die **Ziegelei** der Herrschaft Karbowo, unmittelbar an der Chaussee, 1 km v. Bahnhof und Stadt Strasburg, mit 100 Morgen Acker, Winterbestell., Wiesen, Wald u. sämmtl. Gebäuden und Utensilien. — Guter Thon, sicherer Absatz. — Anzahlung 10000 Mk. — Sichere Existenz. [7475

2) Ein **Gut** von **310 Mrg.** zum großen Theil guter, kleefähiger Boden mit Lehmuntergrund, vorzügl. Gebäude, lebendes und todt. Inventar, 100 Morg. gutsteh. Wintersaat, volle Ernte. — Aeußerst preiswerth. Anzahlung 15000 Mark.

Weitere Auskunft ertheilt
das **Ansiedelungsbüreau Chelmonie** bei **Schönsee**
(früher **Karbowo** bei **Strasburg Wpr.)**

Geschäfts-Verkauf.
6898] Beabsichtige mein am Markt beleg. Grundstück, worin seit vielen Jahren **Material-, Schank- u. Restaurant**-Geschäft mit gut. Erfolg fortgef. wird, zu verkauf. Anzahl. 5—7000 M. L. Roehr, Neidenburg.

Sichere Existenz!
Mein Geschäftsgrundstück
worin seit vielen Jahren ein **Kolonialwaaren-, Destillat.- und Schank-Geschäft** mit recht gutem Erfolge betrieben worden, will ich von gleich fortzugshalb. verkaufen. A. Nord, Rentier, Oberbergstr. 11. [7461

Städtische Grundstücke zu verkaufen:
1 Oberbergstr., 7¼% verzinslich, Anzahl. 6000 Mk.
1 Marienwerderstr., 7% verzinsl., Anzahl. 6—10000 Mk.
1 Lindenstr., 7% verzinslich, Anzahlung 6—10000 Mk.
1 kl. Hausgrundstück, m. Garten und Bauplatz, Petersilienstr., Anzahl. 1500 Mk.
1 Pohlmannstr. m. 6000 Mk. Anz.
2 Getreidemarkt mit je 15000 Mk. Anzahlung. [7463
Näheres durch W. Marold, Graudenz.

Mein i. best. Lage d. Marktt. geleg.
Grundstück
wor. seit 17 Jahr. e. **Tuch- u. Modewaar.-Geschäft** m. nachweisl. gut. Erfolg betrieb., will ich andauernd. Krankh. weg. mit gering. Anzahl. v. 1. resp. 15. Febr. 98 preisw. verkauf. R. Wolff, Hohenstein Opr.

Mein
Grundstück
Hirschfelde bei Tremessen, 28 Hektar groß, bin ich willens, mit todtem und lebendem Inventar sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt Wollenweber, Lesnik-Mühle bei Mogilno. [7344
Julius Albrecht.

Freiwilliger Verkauf.
6961] Die Besitzung des Herrn Rosenau in Garnseedorf, unmittelbar an der Stadt Garnsee, bestehend in ca. 275 Mg. nur gut. Ackerländereien, mit den dazu nöthigen Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden werde ich Unterzeichneter am **Donnerstag, den 18. November cr.,** von Vormittag 10 Uhr, an Ort und Stelle im Gutshofe, im Ganzen oder in getheilten Parzellen verkauf., wozu Käufer eingeladen werden. Die Kaufbedingungen werden günstig gestellt u. Kaufgelderr. auf mehr. Jahr. geg. mäß. Zins. gest. Ganz bes. p. ist d. schön., neu geb. Wohnh. m. Gart. f. e. Rentier o. Arzt z. empf. Leopold Cohn, Danzig, Holzg. 29.

5170] Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von
Haus- und Grundbesitz
empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Güter, Villen, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie Reflektanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck, Danzig, Vorstädt. Graben Nr. 44, Fernsprechanschluß 330.

7504] Mein 47 Morgen großes
Rentengut
mit kompl. Wirthschaftsgeräthen, bin ich Willens, zu verkaufen. Kuźnicki, Drzonowo p. Lissewo.

Suche rent. Besitzung
60—400 Mg, zu kauf. od. pacht. Anz. hinr. Off. **M. 49** pstl. Dirschau.

Eine Besitzung
mit gut. Bod., gut. Gebäuden u. fest. Hypothek, ca. 270—300 Mg., m. e. Anzahl. v. 8—9000 Mark, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 6951 a. d. Gesell. erb.

Pachtungen.

Meine in voll. Betriebe befindl.
Bäckerei
ist v. 1. Jan. 1898 od. auch früh. zu verpachten. C. Casprowitz, Mocker bei Thorn.

Eine Brauerei
mit Bairisch- u. Braunbier-Betrieb, hat von sofort unter sehr günst. Bedingungen z. **verpacht.** G. Plenio, Lyck.

Suche eine gute
Gastwirthschaft
zu pachten. Kauf nicht ausgeschlossen. Offert. unt. Nr. 7536 an den Geselligen erbeten.

Eine kl. Wassermühle
mit Kundenmüllerei wird zu pachten gesucht. Offerten u. Nr. 7502 an den Geselligen erbeten.

Eine kl. Wassermühle
auch Windmühle m. Kundenmüll. wird von sogl. zu pachten gesucht. Off. mit Preisangabe 2c. an A. Fuhrich, Strasburg Wpr. erb.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

7563] Rühriger, strebsamer,
junger Kaufmann
der Getreidebranche, in Posen, sowohl bei den Mühlen als auch bei Brauereien und Händlern am Platze gut eingeführt, wünscht
Vertretungen
westpreußischer Häuser zu übernehmen. Pa. Referenz. zur Seite. Gefl. Offerten unter R. S. 99 an Rudolf Mosse, Posen.

Papierbranche.
7361] **Volontär,** der 1 Jahr in einer Papierhandlg. gelernt, der deutschen und polnisch Sprache mächtig, sucht zur weiteren Ausbildung eine Stelle in einer Papier-, Galanteriewaar.-Handlung vom 15. November resp. 1. Dezember. Gefl. Off. bitte gütigst unter **E. C.** Nr. 1902 nach Thorn 3 zu richten.

Gewerbe u. Industrie

Ein erfahrener, zuverlässiger, kautionsfähiger
Zieglermeister
m. Ring-, Schacht-Ofen und Maschinenbetrieb vertraut, sucht vom 1. April k. Js. eventl. auch früher in Gemeinschaft seines Sohnes Stellung. Prima Zeugn. und Referenz. beiderseits stehen zur Seite. Off. u. Nr. 6419 an den Geselligen erbeten.

Ordentlicher, tüchtiger
Mühlenwerkführer
verheirathet, sucht zum 1. Dezbr. oder 1. Januar in mittlerer Mühle oder auch in herrschaftl. Mühle als Deputant dauernde Stellung; kann auf Verlangen Burschen stellen. Gefl. Offerten unter Nr. 7187 an den Geselligen erbeten.

7535] Habe sofort einen
Lehrburschen
zu vergeben.
Der Oberschweizer in Rondsen bei Mischke Westpr.

Meier
28 J. alt, (Meckl.), mit d. gesammt. Viehhaltung vertr., sucht Stell. z. 1. Dezbr., am liebsten in Gutsmolkerei. Offert. unt. **P. 108** postlagernd Rexin b. Pottangow erbeten. [7506

Landwirtschaft

Verheiratheter
Wirthschaftsinspekt.
28 J. alt, prakt. u. theoret. geb., sucht sof. od. spät. dauernd. Stell. Die bish. Stell. als Oberinsp. d. Herrsch. Juchow, Pom., mußte Familienverh. weg. plötzl. aufg. werden. Gefl. Offerten erb.
A. Erdmann, Bärwalde Pommern.

6621] Zu Neujahr oder später suche Stellung als Erster oder
Vorwerksinspektor.
Bin 30 J. alt, 12½ J. prakt. thät., Gutsbesitzerssohn, ev., militärfrei, der poln. Sprache mächtig, über 5 J. in jetziger Stellung, mit allen Zweigen der Landwirthschaft vertraut. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe erbitte postl. M. S. 500 Jäskendorf Ostpr.

E. tücht. Schmied
sucht von sofort eine Stelle.
Graudenz, Kasernenst. 13, 1 l.

Lehrlingsstellen

Wünsche **Molkereifach** in 6—9 Mon. zu erl., auf Wunsch zahle Lehrg. Bed. erb. H. 100 pstl. Thorn.

Offene Stellen

6195] Von einer alten deutschen Versicherungs-Gesellschaft, welche die **Volksversicherung** in ausgedehnter Weise betreibt, wird für diese Branche ein tüchtiger
Reiseinspektor
gesucht. Dauernde Anstellg. mit entsprechend. Honorar wird bei günstigen Leistungen zugesichert. Offert. sub Chiffre **S. 2563** befördern Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg.

Gesucht
ein cand. theol. oder phil. als
Hauslehrer
zum 1. Januar 98 aufs Land, in der Nähe Thorn's. Musikalische Bewerber werden bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 7430 a. d. Gesell. erb.

7483] Ein akademisch gebildeter
Hauslehrer
von sofort od. später ges. Gefl Meldung. a. Gabriel, Geyerswalde Westpr.

Bureauvorsteher
gewandt und mit dem Notariat vertraut, wird von einem Landgerichtsanwalt gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und unter abschriftlicher Beifügung der Zeugnisse sind unter Nr. 7516 an den Geselligen zu richten

Handelsstand

Tücht. **Verw.**, Buchh. f. Mahl- u. Sägew., Oberm., Schneidem. u. Ges. s. u. pl. f. D. N. Wruck, Bur. Guben i. L.

Eine in der Prov. Posen sehr gut eingeführte **landwirthsch. Maschinenfabrik** (Akt.-Ges.), sucht per 1. Januar 1898 gegen festes Gehalt und Provision ein. tüchtigen, branchekundigen

Reisenden

für Prov. Posen, speciell Reg.-Bez. Bromberg, poln. Sprache Bedingung. Meldungen mit Gehaltsanspr. und Ang. d. bisher. Thätigkeit brieflich mit der Aufschrift Nr. 7259 an den Geselligen erbeten.

7532] Ein gewandter, flotter, polnisch sprechender

Expedient

wird für ein Kolonial- und Delikateßwaaren-Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Off. mit Zeugnißabschr. nebst Photographie sub S. T. 250 an die „Lycker Zeitung" in Lyck erbet.

Flotter Expedient

gelernter Destillateur, der poln. Sprache mächtig, wird für mein Engros- und Detail-Geschäft p. 1. November cr. gesucht. Meld. briefl. mit Zeugniß-Kopien unt. Nr. 7512 a. d. Geselligen erbet.

7179] Suche für meine Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Handlung zwei gewandte

Verkäufer

per sofort oder 15. November. Selbige müssen der polnischen Sprache vollständig mächtig sein. G. Itzig, Hohenstein Opr.

8339] Suche für mein Modewaaren- und Tuch-Geschäft einen

flotten Verkäufer

sow. einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig. M. Leyser, Znin.

7486] Zwei äußerst tüchtige

Verkäufer

zwei äußerst tüchtige

Verkäuferinnen

welche mit der Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Branche genau vertraut sind, für mein Sortiments-Geschäft zum sofortigen Eintritt bei hohem Gehalt gesucht. Es wird nur auf allererste Kräfte reflektirt. Den Offerten bitte Zeugnißabschrift., Gehaltsanspr. und Photographie beizufügen.
Berliner Waarenhaus, J. Isakowski, Rastenburg Ostpr.

7176] Für m. Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche z. 1. Januar 1898 ein. solid., tücht., zuverlässigen, flotten

ersten Verkäufer.

Derselbe muß selbstständig disponiren können u. umsichtig sein. Meld. mit Angabe v. Referenz., Zeugn., womöglich persönl. Vorstellung erbittet
G. Bertram, Marienburg.

7392] Suche einen

tüchtigen Verkäufer

welcher gut dekoriren kann, für mein Manufaktur-, Woll-, Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft.
N. Freidberg, Celle i. H.

7342] Für mein Getreide- und Mehl-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig und mit der Buchführung und Korrespondenz vertraut.
Max Cohn, Culmsee.

7549] Für m. Schuhwaaren-Geschäft suche p. 1. Januar einen tüchtig.

jungen Mann.

Poln. Sprache erwünscht. Meld. erb. unt. Nr. 7549 an den Geselligen.

6747] Für mein Destillations-Kolonial- u. Eisenwaar.-Geschäft suche ich einen tüchtigen

jungen Mann

welcher der polnischen Sprache mächtig ist u. kleine Reisetouren übernehmen kann, per sofort. Geeignete Bewerber wollen sich unt. Angabe ihrer Gehaltsanspr. bei freier Station u. Einsendung ihrer Zeugnisse wenden an
J. Philippsthal, Neustadt b. P.

7465] **Per sofort** suche für mein Manufakt.- u. Konfekt.-Geschäft

einen jungen Mann

der poln. Sprache mächtig. Off. mit Gehaltsansprüchen an
E. Czarlinski, Carthaus Westpreußen.

7546] Suche zum sofortig. Eintritt für mein Materialwaaren-, Delikatessen-Geschäft u. Destillat. einen tüchtigen

jungen Mann

der polnisch. u. deutsch. Sprache mächtig. Persönlich. Vorstellung erwünscht. Reise nicht vergütet.
Th. Mechlin, Central-Hotel, Czersk Westpr.

7552] Für unsere Schuhwaar.-Fabrik suchen für bald oder 1. 1. 1898 einen tüchtigen

jungen Mann

möglichst in der Lederbranche bewandert, für Komtoir und Reise. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen an
Bergmann & Co., Gnesen.

Ein junger Mann

christlicher Konfession, polnisch sprechend, findet per sofort oder 1. Dezbr. Stell. **als Expedient** in meinem Materialwaaren-Geschäft en gros & detail. Bewerber wollen ihre Zeugnisse u. Gehaltsansprüche b. fr. Station einsenden. [7540
Carl Ritter, Strelno.

Einen jungen Mann

suche für mein Kolonialw.-Gesch. per 1. Jan. 1898. Geh. 400 Mk.
Hugo Liepelt, Bromberg.

7331] Für mein Kolonialwaar.- und Schank-Geschäft suche ich per 1. Dezember cr. ein. tücht., jüng.

jungen Mann.

Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.
B. v. Dziegielewski, Culmsee.

7214] Für unser Kolonialwaar.-, Destillations- u. Stabeisen-Geschäft suchen wir per 1. Januar 1898 einen älteren, erfahrenen

tücht., jungen Mann

bei gutem Salair.
H. v. Hülsen Nachfolger, Bischofswerder.

7476] Für mein Kolonialwaar.- und Schankgeschäft suche ich ein.

Kommis.

Zeugnißabschriften mit Geh.-Ansprüchen und Ang. des Religionsbekenntnisses direkt an mich. Der junge Mann muß ohne Lehrling arbeiten. Eintritt entweder den 1. oder 15. Dezbr. resp. 1. Jan. 98.
G. Technow, Neustadt Wpr.

Für mein Material-, Kolonial- und Destillations-Geschäft suche von sofort einen tüchtigen

Kommis

der mit der einfachen Buchführung gut vertraut und der poln. und deutsch. Korrespondenz geläufig ist. Meld. briefl. unt. Nr. 7217 an den Geselligen erbeten.

7412] Einen jünger. **Kommis** z. Aushilfe bis 1. Januar und einen **Lehrling** suche p. sofort f. m. Kol.- u. Delik.-Geschäft.
S. Simon, Thorn.

Tücht. poln. spr. (Mat. u. Dest.) sucht **Kommis** z. jed. Zeit **Mellin, Posen.** (Rückp.)

Gewerbe u. Industrie

7497] Ich suche zum 22. d. Mts. einen zuverlässigen, tüchtigen u. soliden

Buchbindergehilfen

der das Einrahmen von Bildern sauber versteht. Lohn bei freier Station vorläufig 6 Mk. Stell. bei anständig. Betragen dauernd.
Paul Müller, Neidenburg.

7473] Ein junger

Buchbindergehilfe

kann von sofort oder später eintreten bei J. Trempenau, Buchbinder, Ortelsburg.

7308] Suche per sof. e. jüngeren

Uhrmachergehilfen.

Gehalt nach Uebereinkunft.
E. Laasner, Marienburg Westpreußen.

7541] Ein tüchtiger

Uhrmachergehilfe

findet dauernde Stellung.
Hugo Wegener, Bromberg.

Uhrmachergehilfen

sucht von **sofort** für dauernde Stellung [7245
Emil Pfingst, Uhrmacher, Bischofsburg.

7353] Ein nüchterner, junger

Glasergeselle

der willens ist, sich auf Bilder und Kropfrahmen zu vervollkommnen, kann sof. für dauernde Beschäftigung eintreten bei Oscar Kobielski, Bromberg, Rinkauerst. 6

Zur selbstständig. Leitung ein. gangbaren Fleischerei wird ein **älterer, tüchtiger**

Fleischergeselle

der mit dem Vieheinkauf u. der Wurstfabrikation gut vertraut ist, gesucht. Auch kann derselbe das Geschäft später für eigene Rechnung übernehmen. Meldung. unt. Nr. 7507 a. d. Gesell. erbet.

Schäfte-Fabrik!

Tüchtige Zuschneider Stepperinnen und Zurichterinnen

bei hoh. Löhnen **gesucht.** [7562
Riesenfeld & Ledermann, Breslau, Nicolai-Stadtgraben 6

Ein. Sattlergehilfen

der mit Polster- u. Wagenarbeit vollkommen bekannt ist, stellt v. sofort für dauernd ein [7335
Joh. Adler, Sattlermeister, Dirschau.

6322] Tüchtige

Tischlergesellen

auf Kasernenbauarbeiten werden bei hohen Akkordsätzen sofort gesucht von
H. Conrad, Rastenburg Opr., Tischlerei mit Dampfbetrieb.

Tüchtige Drechsler a. Möb. f. sof. od. i. 14 Tag. f. dauernd ges.
Bernh. Weyl, Allenstein Ostpr
N B. Reisen. 4 Woch. z. Hälfte erst.

Einen Drechsler drei Tischler, einen Möbelpolirer

sucht [7253
Wiwjorra, Möbelfabrik, Konitz.

Ein erfahrener

Böttchergeselle

der womöglich schon an Faßmaschinen gearbeitet hat, von sofort für Allenstein gesucht. Meldungen unter Nr. 7255 an den Geselligen erbeten.

7343] Zum sofortigen Antritt suche ich ein. anständ. u. soliden

Klempnergehilfen

bei gutem Lohn.
J. Friede, Wongrowitz.

7398] Ein tüchtiger

Klempnergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei A. Fießel, Klempnermstr., Damerau, Kr. Culm.

7479] Zwei tüchtige

Klempnergesellen

sucht von sofort E. Lewinsky, Klempnermstr., Graudenz.

7011] Zwei erste

Gasschlosser

im Gußrohrlegen bewandert, finden für sofort dauernde Beschäftigung.
Gasanstalt Schneidemühl.

Ein Eisendreher

der auch Maschinenschlosser ist, findet dauernde Stellung; verheirathete Reflektanten erhalten den Vorzug. [6258
E. Drewitz, Maschinenfabrik, Strasburg Wpr.

Ein. Schmiedegesellen (Schirrmeister) verl. Gründer, Wagenb.

7431] In Butzendorf bei Frankenhagen wird zum 1. 4. 98 ein verheiratheter **Schmied** gesucht.

Maschinisten

bei Lohndreschmaschinen, drei jüngere, ein älterer, können sofort eintreten bei [7400
J. Gnuschke, Kruschwitz.

Maurer u. Bauarb.

finden in Danzig gegen guten Lohn Beschäftigung. Meldungen Danzig, Mausegasse 1. [7262

7513] Ein tüchtiger, unverheir.

Mühlen-Werkführer

für Mahl- und Schneidemühle, vertraut mit Mühlenbau, wird zum 1. Dezember cr. gesucht. Kaution 400 Mk. Angebote mit Zeugnißabschriften an Königlich. Mühlenpächter Caspari, Gremenz-Mühle bei Pokrzydowo Westpreußen.

7402] Per sofort suchen tüchtig., erfahrenen, möglichst verheirath.

Schneidemüller

für Vollgatter
Robert Oelschlägel & Co., Pr. Holland Ostpr.

7522] Ein junger, ordentlicher

Müllergeselle

findet Stellung. Gehalt monatl. 21 bis 24 Mark.
Mühle Semlin b. Carthaus Wp. B. Schefler.

7566] Tüchtiger, nüchterner

Windmüller

findet sofort dauernde, selbstst. Stell. b. Herrmann, Bratwin.

7371] Ein jüngerer

Bäckergeselle

kann sofort eintreten bei P. Vesper, Bäckermeister, Garnsee.

7499] Ein tüchtiger

Bäckergeselle

der selbständig arbeiten kann, wird per sofort gesucht, Osterode Ostpr., Bäckerei vis à vis der neuen Kaserne. Daselbst w. auch **ein Lehrling** angenommen.

Landwirtschaft

Ein Wirthschafter

(2. Inspektor, Hofverwalter), unverheirathet, mit gut. Handschrift, findet zum 1. Januar Stellung in Wiedersee b. Gr. Schönbrück. 360 Mk. Gehalt. [7357

7548] Ein unverh., älterer

Wirthsch.-Inspektor

der deutschen und poln. Sprache mächtig, sowie eine selbstständige

Wirthin

die im Kochen perfekt ist, können sich mit Gehaltsansprüchen bei sofortigem Antritt melden.
Gut Bergloff bei Renczkau.

7520] Ein tüchtiger, fleißiger, durchaus solider

Inspektor

findet zum 1. Januar 1898 bei 450 Mk. Gehalt exkl. Wäsche u. Betten Stellung. Begl. Zeugnißabschr., welche nicht zurückgesandt werden, mit kurzem Lebenslauf bitte einzusend. Adl. Brödienen bei Peitschendorf Opr.
Die Gutsverwaltung.

7511] Suche zum 1. Jan. 1898 einen ev., tücht., energ., soliden

Inspektor

unter meiner Oberleitung.
Reinsch, Administrator, Mathildenhöh bei Mrotschen.

7510] Gesucht von sofort

Eleve

(Landwirthssohn).
Marthashausen b. Bromberg.

Ein Vorschnitter mit 20 Pasch Leuten

wird zum nächsten Frühjahr gesucht. Derselbe könnte auch mit 20 Männern in diesem Winter Beschäftigung haben. Bedingungen einzusenden an die Gutsverwaltung [7555
Parnow bei Köslin.

6617] Für e. Wittwe suche ich z. selbständ. Bewirthsch. ihres 1800 Mg. groß. Gutes in Westpr.

1 unverh. Inspektor.

Geh. 600 Mk. **A. Werner**, Landw. Gesch., **Breslau**, Moritzst. 33.

7547] Ein tüchtiger

Brenner od. Brennereiführer

kann sof. in Gut Adl. Rakowen, Kreis Johannisburg, eintreten. Meldungen sind zu richten an Rittergutsbes. Palfner daselbst.

Alter, zuverlässig. und nücht.

Brenner

für kl. Brennerei, 1050 Lit., Roßwerkbetrieb, sofort gesucht, bei ca. 9%, monatl. 50 Mk., fr. Station exkl. Wäsche. Meldung. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 7569 an den Geselligen erbeten.

Brennereiführer

für eine kleine Dampfbrennerei wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter H. 1 postlag. Farienen Opr

---

7264] Ein zuverlässiger

Förster

welcher die Ausholzung einer Waldparzelle und den Verkauf der Hölzer selbstständig zu leiten versteht, wird sofort gesucht. Gute Zeugnisse über langjährige Führung Bedingung. Meldungen unter **W. M. Nr. 732** an die Inf.-Annahme des Gesellig., Danzig, Jopengasse 5, erbeten.

Tüchtige, verheir. u. unverheir.

Gärtner

die z. Januar u. FrühjahrStell. auf Gütern annehm woll., könn. sich jetzt melden, gute Stell. sind z. besetz.
L. Dietrich, Handelsgärtner, 7530] Neufahrwasser.
NB. B. Anfr. bitt. Retourm. beizul.

7490] Einen verheiratheten,

selbstthätig. Gärtner und Jäger

der besonders mit dem Fang von **Raubzeug** vertraut sein muß, sucht vom 1. Januar resp. evtl. 1 April 1898 Dom. Kraplau, Post- und Bahnstation, bei Osterode Ostpr.

7370] Gesucht zum sofortigen Antritt wird ein

verheir. Schweizer

mit Gehilfen oder auch

ein Kuhwärter

mit Scharwerker in Amalienhof bei Dirschau.

7315] Drei tüchtige

Knechte und ein Einwohner

finden **bei hohem Lohn** Stellg. auf Dominium Koslowo bei Terespol. Meldungen bei
M. Raabe, Culm, Bahnhofstraße.

6275] Einen verheiratheten

Pferdeknecht

sucht, bei 150 Mk. Lohn u. hoh. Deput., Abramowski, Szczepanken bei Lessen Westpr.
Auch wird ein

Strohdachdecker

gebraucht.

---

20 Grabenarbeiter

erhalten in Akkord bei gutem Lohn sofort Beschäftigung auf Domäne Zolondowo bei Maximilianowo. [7116
Novinski, Osielsk b. Bromberg.

748?] Ein unverheiratheter

Vorreiter

und ein unverheiratheter

Fohlenfütterer

finden bei hohem Lohn v. sofort gute Stellung in Annaberg b. Melno, Kreis Graudenz.

Diverse

7484] Ich suche zum baldigen Antritt einen durchaus zuverlässigen, nüchternen

Milchkutscher

gegen guten Lohn.
Dampfmolkerei Strasburg Wp.

7367] Suche auf sofort einen

Nachtwächter

ohne Scharwerker. Offerten an das Rittergut Sedlinen Wpr.

Nachtwächter

deutschen, evangelischen, der seine Zuverlässigkeit nachweisen kann, sucht bei gutem Lohn und Deputat sofort [7211
Ansiedelungsgut Gr. Tillitz bei Neumark Wpr.

Ein kath., polnisch sprechender, nüchterner

Waldwärter

der mit Kultur Bescheid weiß, findet von sofort Stellung. Off. unter Nr. 7550 an den Ges. erb.

Lehrlingsstellen

Ein **Zieglerlehrl.** kann sogleich eintret. Dampfziegelei Jagodnen bei Schimonken Ostpr. [7452
Mierau, Zieglermeister.

Kochlehrlinge

können eintreten [7560
Hotel Englisches Haus, Danzig.

Zwei Lehrlinge

zur Klempnerei könn. eintreten bei E. Lewinsky, Klempnermstr.

Einen Lehrling [7534
welcher die Brod- und Kuchenbäckerei erlernen will, sucht
F. Manthey, Bäckermeister, Graudenz, Langestr. 4.

7338] **Ein Sohn mit guter Schulbildung, von nur achtbaren Eltern, findet als**

Lehrling

in meinem Materialwaaren-, Destillat.-, Getreide-, Saaten- und Futterwaaren-Geschäft Aufnahme.
Alfred Schilling, Culm a. W.

7538] Für m. Dampfsägewerk u. Holzgeschäft in Ostpr. suche v. sofort

einen Lehrling

mit der Berechtig. zum Einjährigen-Dienst.
Siegmund Michalski, Berlin, Großbeerenstr. 60.

Einen Kellnerlehrl.

sucht Hotel Drei Kronen, Lautenburg. [7352
B. Thießen.

7557] Ein Sohn achtb. Eltern kann vom 1. Dezember od. spät. bei etwas Gehalt als

Molkerei-Lehrling

eintreten bei
Moser, Genossenschafts-Molk., Znin in Posen.

7203] Für meine Kolonialwaaren-Handlung und Kaffee-Spezial-Geschäft en gros und en detail suche ich von sofort

einen Lehrling

Sohn anständiger Eltern, der mögl. eine Bürgerschule absolv.
Rudolf Schulz, Holl. Kaffee-Lagerei, Bromberg.

7395] Für mein Getreide- und Samen-Geschäft suche per sofort einen kräftigen jung. Mann als

Volontär oder Lehrling

unter günstigen Beding. Selbstgeschriebene Offerten erbittet
Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Junges Mädchen (Beamtentochter) 18 J. alt, im Kochen u. i. d. Wirthsch. erf., sucht Stell. als Stütze d. Hausfr. mit Familienanschl Gefl. Off a. Helene Werner, Bromberg, Albertstr. 7.

Suche per gleich Stellung auf einem Gute behufs

Erlern. der Wirthsch.

Off. u. Nr. 7228 an den Gesell.

7364] **Ein gebild. Mädchen**, musikalisch, mit guten Zeugniss., sucht Stellung

als Stütze

auch z. selbstständ. Führung ein. Haush., sof. od. 15. Novbr. Off. unt. A. Z. 100 Inowrazlaw postl.

Eine gebildete

häusliche Dame

wünscht Stellung in einem achtbaren Hause, in einer Stadt, zur Führung der Wirthschaft per 1. resp. 15. Dezember cr. Gehalt wird weniger als angemessene Behandlung und Aufnahme in die Familie gewünscht. Dieselbe ist auch bereit, **Stütze d. Hausfrau und Gesellschafterin** derselben zu sein. Meldungen brieflich unter Nr. 7466 an den Geselligen erbeten.

Geb. Frl., 25 J., s. v. gl. o. sp. Stell. a. Stütze o. z. Führ. e. kl. Haush. od. a. z. pers. Bedienung ein. Dame. Auch jede sonst. pass. Stell. w. angen. Off. erb. Fr. Ida Ludszuweit, Stallupönen Opr., Poln. Str.

Offene Stellen

7459] Eine geprüfte, evang.

Erzieherin

die auch einen ordentlichen Klavierunterricht ertheilen kann, wird für 2 Mädchen von 11 und 8 Jahren gesucht; muß auch zeitweise der Hausfrau behilflich sein.
Kienbaum, Ober-Inspektor, Gr. Schoenwalde Wpr.

Für meine 12jährige Tochter suche per 1. Dezember od. 1. Januar k. J. eine musikalische

Erzieherin.

Offert. briefl. unter Nr. 7514 an den Geselligen erbeten.

7517] **Für m. 11jähr. Tochter suche ich z. Neujahr gepr., mus.**

Erzieherin

die bereits mit best. Erfolge unterr. Zeugn. mit Gehaltsbed. u. Photogr. erbet.
Frau von Klahr geborene von Bomsdorff, Hohenhausen bei Klahrheim a. d. Ostbahn.

Zwei Buchhalter

beider Landessprachen mächtig, per 1. Januar 1898 gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbeten. [7249
E. Schmidt, Obornik.

7518] Suche für mein Kurz-, Galanterie-, Glas- u. Porzellan-Geschäft von gleich gewandte

Verkäuferin

erste Kraft.
Albert Helwig, Heiligenbeil.

6972] Suche für mein Material- u. Kurzwaar.-Gesch. eine gewandte

Verkäuferin.

H. Suckau, Schulwiese.

7471] Für mein Kolonialwaar.- und Schank-Geschäft suche per 1. Januar 1898

eine Verkäuferin und einen Lehrling.

Polnische Sprache erforderlich.
Wilhelm Geiger, Tremessen.

Eine Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, kann von sogleich oder später in meinem Schank- und Material-Geschäft eintreten. J. Cohn, Griebenau bei Unislaw. [6967

7351] Eine erste

Arbeiterin

für Schneiderei, welche auch zuschneiden und einrichten kann, für eine Arbeitsstube von 6–8 Mädchen, wird für dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. der Gehaltsansprüche bei vollständig freier Stat. zu richt. an
Adonis Bogun, Inhaber: Max Repp, Deutsch Eylau, Markt Nr. 3.

Stütze, kinderl., zu 2 Mädchen von 3–7 Jahren, die feinere Hausarbeit übernimmt, ges. unt. W. M. 733 Inserat.-Annahme d. Gesell., Danzig, Jopengasse 5.

7287] Ein einfaches, bescheidenes Mädchen, welches Kenntniß vom Kochen hat, wird

als Stütze

gesucht. Gut Emilienthal bei Liebemühl.

7373] Suche für mein Kolonialwaar.- u. Schankgeschäft ein

junges Mädchen

zur Bedienung der Gäste und Aushilfe im Geschäft z. 1. 12. er Gefl. Off. mit Photogr. erbit et
F. Drosdowski, Mewe Wpr.

Ein jung. Mädchen

mosaischer Konfession, aus anständiger Familie, das selbstständig kochen kann und mit den häuslichen Arbeiten vertraut ist, kann als Stütze der Hausfrau per sofort oder 15. November cr. eintreten. Meldung. nebst Gehaltsansprüchen nimmt entgegen [6633
S. Pinkus I, Mrotschen.

7369] Ein evangelisches,

gebildetes Fräulein

welch. die Wirthschaft m. Erfolg erlernt hat, findet bei Familienanschluß u. mäßig. Gehalt vom 1. Dezbr. oder später Stellung.
Dom. Kegelshöh b. Stöwen a. d. Ostbahn.

7521] Ein anständ., jung. Mädch.,

Meierin od. Wirthin

mit Erfahrung in der Kälberaufzucht, wird zur Beaufsichtig. des Melkens u. Stütze d. Hausfrau von gleich gesucht. Zeugnißabschrift. bitte einzusend. Adl. Brödienen b. Peitschendorf Opr.
Die Gutsverwaltung.

Ges. wird e. einfach., williges **Mädchen** z. Erlern. d. Haushalt. ohne gegenseit. Vergütig. Off. u. Z. 1000 postl. Tirschtiegel i. Pos.

Auf einem größ. Gute i. Wpr. wird für sof. od. zu Neujahr zur Erlernung der Haus- und Landwirthschaft ein einfaches

junges Mädchen

aus anst. Fam. ges. Lehrgeld n. Uebereink. Nach ein. Jahr w. f. pass. Stelle a. Wirthin o. Stütze d. Hausfr. gesorgt. Im Schneidern geüb. jg. Mädch. werd. bevorzugt. Off. unt. Nr. 7551 a. d. Ges. erb.

7408] Einfaches, gebildetes, ev.,

junges Mädchen

z. 1. Dezember d. J. zu einem 1¼jährigen Kinde u. als Hilfe im Haushalt gesucht. Kenntnisse im Schneidern erwünscht. Familienanschluß. Offert. mit Geh.-ansprüchen, Zeugnissen u. Photographie unter A. 9 an d. Exped. der „Elbinger Zeitung" in Elbing erbeten.

Ein anständiges,

junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau, welche auch als Kassirerin einer großen Eisbahn, evtl. auch als Verkäuferin im Restaurant der Eisbahn thätig sein soll, wird von sogleich gesucht. Meldungen mit Photographie und Gehalts-Ansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7375 an den Gesell. erb.

E. Mädch. vom Lande

d. gleichzeit. das Kochen erl. will, b. 30–50 Thl. Lohn f. e. Speisewirthsch. ges. Näh. Auskunft durch Rehberg, Bromberg, Boiestr. 7.

Viele Landwirth., Meierin, Stütz., Kindergärt., Verkäuf. für Fleischgeschäft sucht Frau Haberecht, Königsberg i. Pr., Brodbänkenstr. 18/19. [7574

7206] Suche wegen Verzuges der jetzigen ins Ausland zum 2. 12. 1897 oder 1. 1. 1898 tüchtige, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene

Wirthschafterin.

Originalzeugnisse und Gehaltsansprüche erbittet Frau Rittergutsbesitzer Spiller, Ritzig Kreis Schivelbein.

Herrschaftliche Köchin od. einfache Wirthin

zum 1. Dezember gesucht. [7208
Fr. Oberstlieut. Schlienkamp, Deutsch Eylau.

Gegr. 1817.
→ 200 Arbeiter. ←
Silberne u. gold. Medaillen für vorzügl. Leistungen.

Fr. Hege, BROMBERG Schwedenstr. 26

Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb
empfiehlt sein grosses Lager in **solid** gearbeiteten
Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren

Gegr. 1817.
→ 200 Arbeiter. ←
Complette Zimmer in jedem Styl zur Ansicht gestellt.

Sendungen nach West- u. Ostpreussen frachtfrei. – Preislisten kostenfrei.

„Germania“, Lebens-Versich.-Akt.-Gesellsch. zu Stettin.

Gründungsjahr 1857. Unter Staatsaufsicht.

Versicherungsbestand Ende Oktober 1897: . Mk. **554,164,280**
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen 1896 . . . . „ **31,213,888**
Gewinnreserve d. mit Dividende Versicherten „ **13,854,041**
Ausgezahlte Kapital., Renten 2c. **seit 1857** „ **178,406,396**
Gesammt-Aktiva Ende 1896: 196,660,286 Mark.

An Dividende erhalten, durch Abrechnung auf die im Jahre 1898 fälligen Prämien, die nach Plan B Versicherten aus 1880: **54**%, 1881: **51**%, 1882: **48**%, 1883: **45**%, 1884: **42**%, 1885: **39**%, 1886: **36**%, u. s. f. der 1896 gezahlten Jahresprämie. — Der Ueberschuß des Geschäftsjahres 1896 beträgt Mk. 4,027,056, wovon allein Mk. **3,580,424** (89%) den mit Gewinnantheil-Versicherten als Dividende überwiesen wurden. [7481

Mitversicherung des **Kriegsrisikos**, sowie der **Invaliditätsgefahr** mit Befreiung von weiterer Prämienzahlung und Rentenbezug bei Eintritt dauernder Erwerbsunfähigkeit durch Körperverletzung oder Erkrankung. — **Keine Arztkosten.** — **Keine Police-Gebühren.** — **Unverfallbarkeit** der Police im weitesten Sinne. — **Sofortige Auszahlung** fälliger Versicherungssummen.

Prospekte und jede weitere Auskunft **kostenfrei** durch unsere Vertreter: in **Graudenz: H. Güssow, G. Lange,** in **Lessen: E. Gottschling,** in **Garnsee: E. Fuchs,** in **Rehden: Herm. Marx.**

Auktionen.



Auktion.

Dienstag, den 16. Novbr.,
von Vormittags 9 Uhr ab,
werde ich in

Ramutken

¼ Meile von Bahnhof Nitzwalde, **das lebende und todte Inventar** meistbietend verkaufen.

Dasselbe besteht aus:

20 Wagen und Ackerpferden,
33 vorzüglich. Milchkühen, Ostfries. Abstammung,
1 Bullen u. 3 Sterken, aus Ostfriesland importirt,
11 Fersen, Ostfriescher Abstammung,
6 Zuchtsäuen mit Ferkeln,
2 tragenden Säuen,
16 Ferkeln, 8 Wochen alt,
12 Läufern, ca. 100 Pfund schwer,
1 Eber, Yorkshire,
1 ostfr. Milchschafbock,
66 ostfr. Milchschafen, Mütter und Lämmer, fett,
2 viersp. Dreschkasten mit Roßwerken,
1 Häckselmaschine,
2 Pferderechen,
1 Rübenschneider,
1 Futterschneidemaschine,
1 Dezimal-Viehwaage,
1 Torfmaschine,
1 Breitsäemaschine,
2 Getreidereinigungsmaschinen,
1 Hackmaschine,
1 neuen gelben Federwagen,
1 Halbverdeckwagen,
1 Selbstfahrer,
1 Familienwagen,
8 Arbeitswagen nebst Zubehör,
2 Spazierschlitten,
5 Arbeitsschlitten,
2 Schrotmühlen,
1 Trieur,
1 Oelkuchenbrecher,
1 Fuchtel,
1 Dezimalwaage,
1 Kartoffeldämpfer, 3 Zentner,
1 Kartoffelwaschmaschine,
1 Kleesäemaschine,
3 hölzernen und 3 eisernen Walzen,
1 Paar Wieseneggen,
diversen eisernen und hölzernen Eggen,
div. ein-, zwei-, drei- u. vierschaarig. Pflügen,
allen Sorten Acker- u. Wirthschafts-Utensilien,
verschiedenen Möbeln, Lampen, Kronleuchtern und einem Eisschrank,
130 Fuder gutem Kuhheu.

Zu den Frühzügen stehen Fuhrwerke am **Bahnhof Nitzwalde** bereit. [7568

Auf Wunsch erhalten bekannte Käufer Kredit.

A. Kraynik.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Bis 10000 Mark

Baargewinn kann Jedermann erzielen, der sich in den Verein „zur Erwerbung von Werthpapieren“ als Mitglied aufnehmen läßt, wobei sein ganzes Risiko nur 36 Mark beträgt. [7128

Wer das Statut über diese streng solide, überall erlaubte Einrichtung **zur Prüfung** gratis und franco zugesandt haben will, wende sich gefl. schriftlich an

Julius Weil, Bankgeschäft in **München.**





Eingetr. Schutzmarke, Waarenzeichen 8698.

sind aus bestem Material, **ein Muster der Eleganz, Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit!**

Mit patentirten Verbesserungen!

Zu haben in fast allen Städten bei den Alleinvertretern.

Wenn an irgend einem Platze nicht vertreten, giebt die Fabrik die nächste Bezugsquelle an.

Man achte auf die Fabrikmarke!

Alleinige Fabrikanten: **H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.**

Bitte Annonce einsenden!

Weltbekannt

durch unübertroffene Güte und Billigkeit sind die Fabrikate der

Stahlwaarenfabrik C. W. Gries, Solingen.

Die Firma versendet an die Leser des Graudenzer „Geselligen“ **franko zur Probe** ein feines **Rasirmesser** wie Zeichnung, mit schwarzem Heft, von feinstem Silberstahl geschmiedet, fertig zum Gebrauch abgezogen.

Nr 55. Extra fein hohlgeschliffen p. Stck. Mk. 1.70
Nr. 54. „ „ „ „ 1 50
Feinstes Etui mit Golddruck verziert Mk. 0.20. Nichtgewünschtes bitte durchzustreichen.



ca. ⅔ der nat. Größe.

Fanko-Einsendung des Betrages oder Retoursendung **innerhalb 10 Tagen.**
Wohnort u. Poststation (leserlich): Name u. Stand (recht deutlich):

Erste und älteste Fabrik am Platze, die direkt an Private versendet. Neueste große Preisliste mit Zeichnungen von sämmtlichen Stahlwaaren und Haushaltungsartikeln wird umsonst und franco versandt. [8973

Bei mehr wie 1 Stück erfolgt Versand nur per Nachnahme oder vorherige Cassa. Nicht Passendes wird zurückgenommen. Jedes Messer trägt den Fabrikstempel der Firma. **5 Jahre Garantie.** Nachschleifen und Abziehen alter Rasirmesser per Stück **Mk. 0.60.**

Briefmarken aller Länder werden in Zahlung genommen.

Jablonowo.
Wochenmarkt.

7469] **Wegen des auf Mittwoch fallenden Buß- u. Bettages wird der Wochenmarkt**
Dienstag, den 16.,
abgehalten.
Der Gutsvorstand.

Bären-Kaffee
bester gebrannter echt. Bohnen-Kaffee 80, 85, 90 u. 100 Pf. p. ½ Pfd.-Pack.
P. H. Inhoffen
Königlicher Hoflieferant
Kaffee-Röst-Anstalten
Bonn und **Berlin.**
Alleinverkauf in **Graudenz**
9705] bei
Lindner & Co. Nachf.
Berent b. **H. Fleischer.**
Briesen b. **M. A. Szymanski.**
Culmsee b. **Otto Franz.**
Lessen Wp. b. **Franz Szpitter.**
„ „ **H. Altmann's Sohn.**
Löbau Wpr. b. **G. Goerke.**
Neukirch b. **J. Gajdus.**
Neuteich b. **A. Suckrau.**
Rosenberg. b. **Otto Braun Nfl.**
Schloppe b. **Gustav Quast.**
Schoeneck b. **G. Harthun.**
Tuchel b. **G. A. Martens.**
Warlubien b. **D. Herrmann.**
Zempelburg b. **J. Schick.**
„ b. **S. Israelski.**

Cravatten-Fabrik
Blömer & Co., St. Tönis-Crefeld 25.
Billige Bezugsquelle all. Arten Cravatten. Auf Verlangen postfreie Zusendung von [4748
— Stoffproben —
u. illustrirter Preisliste.

Neue Gänsefedern
wie sie von der Gans fallen, mit sämmtl. Daunen, 1,30 Mk. à Pfund, weiße **Schwanengänsefedern,** 1,60 Mk. à Pfund, **Mittelfedern,** nur klein., sehr daunenreich, 2,00 M. à Pfund, vers. geg. Nachn. [7046
A. Hildebrandt, Sietzing (Oderbr.)



Deutsche Reichs-Sturm-Laterne
absolut gefahrlos geg. Explosion, sturm- u. stoßsich., hellleuchtend, auf der 6. deutschen Wanderausstellung in Königsberg von allen ausgestellten Laternen nur allein und zwar zweimal prämiirt, offeriren
5731] **Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.**

Plüß-Staufer-Kitt
in Tuben und in Gläsern, mehrfach prämiirt und anerkannt als das **Praktischste u. Beste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände, empf. **Fritz Kyser,** Drog.

Für Brandmalerei und Kerbschnitzerei empfiehlt
Holzgegenstände
mit und ohne Vorzeichnungen, in größter Auswahl, [5596
Platin-Brennapparate
Aquarell- und Oelfarben, Pinsel, Vorlagen 2c.
Hedwig Kaffler,
Bromberg, Danzigerstr. 22.

Chinesische Nachtigallen
d. ganze Jahr schlag., St. 5 Mk. Prima Schläg. St. 6 Mk., hochr. Tigerfinken, reiz., bunte Sänger P. 2,50, 5 P. 11 Mk., feuerrothe Kardinäle, abgehörte Säng., St. 9 Mk., gr. Kardinäle m. rother Haube, sehr gut. Säng., St. 5 Mk., Harz. Kanarienvög., prachtv. Hohl- u. Klingelroll., auch b. Licht sing., St. 6, 8, 10, 12, 15 Mk., je nach Leist. Amerik. Spottdross., großart. schön. Säng., St. 12—15 M., Zwerg-Papag., Zuchtv., P. 3 Mk., 2 P. 5 Mk. Orangeweber i. schönst. Prachtgef., P. 5 Mk. Vers. g. Nn. u. Gar. leb. Ank.
L. Förster, V.-E. u. Jv. Chemnitz, S.

Echt russische
Juchtenschäfte
wasserdicht offerirt
A. Lesser, Soldau Ostpr.,
Juchtenversandgeschäft.

Künzel's flüssigen
Zahnkitt
zum Selbstplombiren hohler Zähne empfiehlt [6802
Fritz Kyser.



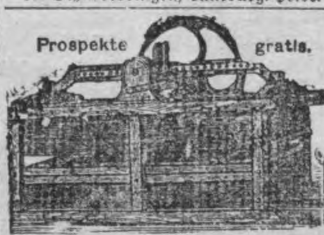
Zimmer-Closets
von 10,50 Mark an bei **Kosch & Teichmann, Berlin 116, Prinzenstraße 43.**
Preisliste kostenfrei. [7561

Asthma

Kuren mit **bestem Erfolg.** Auskunft kostenfrei. Retourmarke beilegen. [4233
Dr. Hartmann
Spezialarzt in **Ulm** a. D.

Eing. Schutzm. **„Eisbär.“ Warme Fussdecken,** gegerbte **Heidschnuckenfelle** bestes Mittel geg. kalte Füße, langhaarig, silbergrau (wie Eisbär). Größe etwa 1 qm, d. Stck. **4 — 6 M.** ausgef. schöne Ex. **7,50 M.** Bei 3 St. frko. Prosp. u. Preisverz. auch über Fußsäcke, gratis. **W. Heino,** Lünzmühle bei Schneverdingen, Lüneburg. Heide.

Prospekte gratis.



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

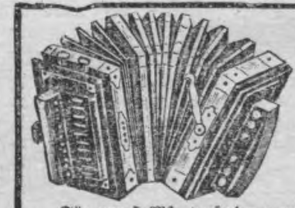
Namenlos glücklich
macht ein **zarter, weißer, rosiger Teint,** sowie ein **Gesicht ohne Sommersprossen** und **Hautunreinigkeit.,** daher gebrauche man
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co.** in **Radebeul-Dresden** à Stück 50 Pf. bei **Fritz Kyser, Paul Schirmacher, Löwen-Apoth. u. Schwan.-Apoth, i. Graudenz, St. Szpitter i. Lessen. J. Siewerth in Riesenburg,** Apotheker **Lierau** in **Skurz.** [2356
Man verlange: **Radebeuler** Lilienmilchseife

Eisen- u. Stahldraht-Seile
fabriziren **Sawitzky & Sohn,**
6485] **Königsberg i. Pr.**

Echt Pfeife No. 76
Weichselrohr. KERNSPITZE Alle Teile weit gebohrt.
mit dem gesetzlich geschützten Aluminium-Speichelfänger ist anerkannt sehr reinlich und praktisch, thatsächlich sehr beliebt, täglich Nachbestellungen.
C. H. Schroeder
Erfurt 15
Erfind. u. allein. Lieferant der **berühmten** unter **voller** Garantie **trocken** und **sauber** bleibenden
Universal-Trockenrauch-Pfeifen.
Viele Tausende nachweislich zur vollsten Zufriedenheit der Empfänger geliefert.
Reichhaltig naturgetreu illustrirte Preisliste nebst prima Zeugnissen, sämmtlich mit Nachbestellungen, über meine Pfeifen in kurz, halblang u. **lang grat. u. frco.**

Geschnitzter Kopf aus Bruyèreholz Aluminium-Speichelfänger. № 76 Mk. 2,60.
Universal-Trockenrauch-Pfeife. Unter Nr. 1389 gesetzlich geschützt. Mk. 2.60. No. 9.

4732] Die echten **Oscar Tietze's**
Zwiebel-Bonbons
werden als **vorzügliches Haus- u. Schutzmittel** bei Husten und Verschleimung empfohlen. Dieselben sind **überall zu haben** in Beuteln à 50 Pfg. [284
In **Graudenz** b. Herrn **Paul Schirmacher,** in **Stuhm** bei Herrn Apotheker Fr. Grauv.



Für nur 5 Mk. versende gegen Nachnahme meine feinste, stark gebaute, rein abgestimmte **Concert-Zieh-Harmonika „Miranda“** mit 2 chör. starkem Orgelton; 10 Tasten, 2 Register, 2 Doppelbässe, 40 breite Stimmen, 2 Zuhalter, 2 Doppelbälge mit Stahlschutzecken, starke prima Federung, für deren Unverwüstlichkeit ich jede **Garantie** leiste; offene Nickel-Claviatur, viele Nickelbeschläge, 35 Ctm. großes Prachtinstrument, **garantiert fehlerfrei!!** (Auf Wunsch liefere auch billigere Instrumente, die aber weniger empfehle.)

Ein 3 chör. Prachtwerk kostet blos 7 Mk., ein 4 chör. 38 Ctm. 8 Mk, ein 6 chör. 38 Ctm. 13 Mk., ein 2 reih. 21 Tasten, 4 Bässe, 38 Ctm., 4 chör. 12 Mk. Große vernickelte Glocke 50 Pf. extra.

Accordzither, hochfein 52 Ctm., 24 Saiten, 6 Manuale, mit sämtlichem Zubehör nur 7 Mk., mit 3 Manualen, 20 Saiten sogar nur 3 Mk. Selbsterlernschule f. Harmonika u. Zithern, wonach Jeder in 1 Stunde ohne Lehrer spielen kann, Preislisten Verpackung umsonst. Porto 80 Pf. 2 Zithern kosten auch nur 80 Pf. Porto. Zurücknahme, wenn Instrumente nicht gefallen.

FRIEDR. SCHMERBECK,
Neuenrade i. Westf. No. 11

Sterilisirte Kindermilch
für die Flasche 10 Pfg. von meinem Milchwagen und in der bekannten Niederlage verkäuflich. [2239
B. Plehn, Gruppe.

Trauben-Wein
flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727
J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Geldverkehr.

12000 Mark
zu 4 pCt. hinter 54000 Mk. Landsch. sofort od. Neujahr gesucht. Off. u. **B. S. 215** postl. Graudenz erb.

4000 Mark
auf gute Stelle zu 5% zu zediren gesucht. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5931 durch den Geselligen erbeten.

20000 Mk.
zu cediren. Erststellige ländliche Hypothek. Schmidtke-Elbing,
7543] Mauerstr. 12, II.

2000 Mark
s. v. sof. auf sichere Hypoth. zu 4½ Proz. zu verg. Meld. b. J. Bona, Kirchenstr. 1.

15—20000 Mark
auf ein städtisches Grundstück bei 5% hinter Bankgeld gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5982 durch den Geselligen erbeten.

7545] Gesucht wird auf ein Rittergut in Westpreußen eine **2. Hypothek** von
20000 Mk.
Vor stehen 120000 Mark, hinter 26200 Mark. Gerichtlicher Taxwerth des Gutes 300000 Mk. Näh. d. C. Block, Charlottenburg, Pestalozzistr. 42.

Gesucht werden ca.
30000 Mk.
à 4 Prozent, erststellige Hypothek auf zwei Häuser hier im Mittelpunkte der Stadt, Feuerkasse 72100, Werth 81000 Mark, per Anfang Januar oder April 1898. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 7492 durch den Geselligen erbeten.

6000 Mark
zur 1. Stelle auf ein Grundstück von 606 pr. Morg., 4½% verzinslich, sofort gesucht. Off. unt. Nr. 7451 an den Geselligen erb.

Darlehn von 200 Mk.
sucht e. Beamt geg. Sicherh. u. Zins., b. ¼jähr. Abz. Meld. brfl. u. Nr. 7360 a. d. Geselligen erb

Zu kaufen gesucht.

Alte Briefmarken und Couverts
kaufe und nehme in Zahlung.
Otto Kannengiesser, Bromberg,
Cigarren-Versand-Geschäft,
Gegründet 1877.

Suche e. gut erhalt., **gebrauchte Eismaschine mit Eis-Conservator und Formen,** möglichst kleinen. [6552
Aug. Lipinski, Thorn,
Bromb. Vorst. I. L., Schulstr. 16.

Feldbahngleis
ca. 65 mm hoch und 10 Lowrys dazu, je ¾—1 cbm haltend, werden sofort gesucht. Offerten unter Nr. 7071 an d. Gesell. erb.

Wolle ungewaschen und gewaschen, kauft
Isaac Rothholz, Posen.

---

200 lfd. Meter
Geleise
aus 65 mm Stahlschienen, gleisfähig und gut erhalten, wünscht zu kaufen
Max Wiemer, Johannisburg Ostpreußen.

Kaufe
Schnitzel
und bitte um gefällige Offerten.
Manikowski, Neuguth bei Terespol. [7509

Eine gut erhaltene
Schrot-Anlage
möglichst mit Motor, wird zu kaufen gesucht. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 7519 durch den Geselligen erbeten.

7487] **600 Zentner gesunde**
Futterkartoffeln
suche für meine Meierei in Wormditt zu kaufen. Erbitte bemusterte Offerten
Diestel, Culmsee.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 267.

Graudenz, Sonnabend] [13. November 1897.

Haus- und Landwirthschaftliches.

— **Zum Winterschutz der Ziergehölze.** Bei einem Winterschutze der Gehölze handelt es sich nicht nur allein um ihre oberirdischen Theile, sondern auch um die Wurzeln der Gehölze. Ein guter Theil bei uns nicht ganz winterharter Arten geht mehr durch Erfrieren der Wurzeln als der oberirdischen Theile zu Grunde, so namentlich Coniferen, die in der Regel ihre Wurzeln nicht sehr tief in den Boden senden. Bei solchen Gehölzen ist ein Belegen des Bodens mit Laub, Holzstreu oder Reisig sehr anzurathen. Mit einer solchen Schutzdecke versehen, kann der Frost weniger tief in die Erde dringen, und bei warmer und wechselnder Winterwitterung gelangt diese nicht so schnell zum Austhauen und Wiedergefrieren. So wie bei Coniferen, ist auch bei noch anderen immergrünen Pflanzen der Boden mit Laub, Streu, Schilf oder dergleichen zu bedecken. Die oberirdischen Theile der Gehölze können auf verschiedenerlei Weise gegen das Erfrieren geschützt werden. Das bequemste Schutzmaterial ist Stroh. Es läßt sich leicht mit ihm umgehen, doch geht es leicht in Fäulniß über, weshalb Schilf und Farnkraut, wo man sie haben kann, ihm vorzuziehen sind. Bei Coniferen und immergrünen Gehölzen ist Fichten- und Tannenreisig gewöhnlich zweckmäßiger als Stroh, nur darf es nicht direkt auf die zu schützenden Gehölze zu liegen kommen, sondern muß an Pfählen oder Gestellen befestigt werden. Das Schutzmaterial, es heiße wie es wolle, ist nicht allzu reichlich zu verwenden, Es soll nur die Heftigkeit des Frostes und die Wirkungen des meist nachfolgenden Wintersonnenscheins mildern, nicht aber die Pflanzen von aller Luft absperren und sie verzärteln. Ein durch starkes Bedecken verzärteltes Gehölz, wenn es während des Winters nicht erstickt, verfault oder verschimmelt, wird fast regelmäßig ein Opfer der rauhen austrocknenden Frühjahrswinde.

— **Um Ratten zu vertilgen,** stelle man an einen Ort, wo nur die Ratten, aber keine Hausthiere hinkommen können, Abends eine Schüssel mit einer Mischung von feinerem Mehl und Zucker, daneben eine Schüssel mit frischem Wasser; das wiederhole man, sobald die Ratten die Mischung gefressen haben. Beim dritten Mal mische man zu dem Mehl und Zucker ein Drittel davon fein gepulvertes Kalkmehl (ungelöschten Kalk). Die tödtliche Wirkung ist unausbleiblich.

— **Schwarze Woll- und Seidenstoffe zu waschen.** Schwarze Woll- oder Seidenstoffe, welche theils fleckig, theils grau geworden sind, werden sehr schön, wenn man sie in einer Tabaksabkochung wäscht. Eine gute Handvoll gewöhnlichen Rauchtabaks kocht man in 6 bis 8 Litern Wasser und seiht ihn dann ab. Das Wasser wird in zwei Theile getheilt und, wenn es etwas erkaltet ist, der zu waschende Stoff in beiden Wassern tüchtig geschwenkt. Flecken müssen etwas gerieben werden. Der Stoff wird aus dem Tabakwasser ausgedrückt, in trockene Tücher geschlagen und sofort links gebügelt.

— **Eine gute Hufsalbe,** besonders für spröde Hufe, erhält man, wenn man 33 gr gelbes Wachs, 65 gr Rindertalg und 97 gr Fischthran auf gelindem Feuer zusammenschmilzt. Wünscht man die Hufsalbe schwarz, so setzt man etwas Kienruß zu, nie aber soviel, daß sie zur dicken Schmiere wird.

---

5. Fortſ.] **Der Schatz des Prälaten.** [Nachdr. verb.

Roman von Gebh. Schätzler-Perasini.

Auf des jungen Mädchens Hilferufe wurde die Thüre von innen aufgerissen und ein alter Herr stand im Licht des Korridors, hinter dem Herrn ein gleichfalls bejahrter Diener.

„Kind! Um Gotteswillen! Wo kommst Du her? Was giebt es denn?“ flog es über die Lippen des alten Herrn. Er war so erschrocken, daß ihm die Kniee zitterten.

Das Mädchen deutete mit allen Anzeichen höchster Angst in die Nacht hinaus. „Helft! Sie sind sechs gegen einen. Er rettete mich! Zum Lohne wollen sie ihn erschlagen!“

Ein dumpfer Aufschrei, dem das laute Weinen eines Kindes folgte, ließ sich von dem freien Platze vernehmen. Das junge Mädchen schlug die Hände vor das Gesicht und wankte. „Zu spät!“ klagte es.

Eine Signalpfeife schrillte durch die Christnacht. Da war Polizei ja endlich in der Nähe. Der alte Herr stieg mit seinem Diener Friedrich hastig die Stufen in den Garten hinab und eilte nach dem Gitterthore.

Als Ferdinand Burgmüller sah, daß die Raufbolde ihn wirklich thätlich angriffen, trat er einen Schritt zurück und sein Stock traf mit aller Wucht den Arm jenes Burschen, welcher zum Messer gegriffen hatte. In weitem Bogen flog die Klinge in den Schnee. Aber was half es, daß der Getroffene aufheulend zur Seite taumelte, die anderen drangen um so wüthender auf Ferdinand ein. Noch zweimal sauste der Stock nieder, dann brach er in Stücke. Gleich darauf traf den nun wehrlosen Mann ein wuchtiger Streich vor die Stirn. Er versuchte noch, sich auf den Füßen zu halten, preßte das Kind fest an sich; dann aber glitt er aus, die Sinne schwanden ihm und er stürzte mit einem Aufschrei zusammen.

Nun war er völlig den Burschen in die Hände gegeben. Und schon standen sie im Begriff, über den am Boden Liegenden herzufallen, da fuhren sie betroffen zurück. Der Mantel des betäubten Mannes war auseinander gefallen und ein blondlockiger kleiner Knabe kroch aus den Falten, jämmerlich weinend.

Diesen Anblick hatten die Burschen doch nicht erwartet. Sie wichen zurück. Der Kleine kauerte im dichten Schnee und führte die rothgefrorenen Fäustchen vor die Augen, aus denen die dicken Thränen liefen.

„Machen wir, daß wir fortkommen!“ rief mit rauher Stimme einer der Betrunkenen, der vielleicht selbst ein solches Kind zu Hause hatte. „Da ist nichts mehr für uns zu thun!“

„Teufel!“ schrie ein Anderer. „Hört Ihr nichts? Der alte Wörmann scheint alarmirt worden zu sein. Im Garten ist Licht!“

Unmittelbar darauf zog auch der langgezogene Ton der Polizeipfeife durch die Nacht, über den Platz kommend. Als wäre plötzlich ihre ganze Trunkenheit vorüber, stoben die Burschen wie der Wind davon.

Das Gitterthor des Wörmann'schen Grundstückes öffnete sich und der alte Herr trat eilig heraus, von Friedrich gefolgt.

„Dort liegt eine Gestalt im Schnee!“ rief der Diener. Sie traten näher. Von den Angreifern war nichts mehr zu sehen.

„Was ist das?“ sagte der alte Herr betroffen. „Ein Kind? Wie kommt es hierher?“

„Es wird der Vater sein, den die Burschen überfallen haben, Herr Wörmann“, antwortete Friedrich.

Die Thorlaternen warfen einen hellen Lichtstreifen auf den am Boden Liegenden. Der Hut war in den Schnee gefallen, das Haupt nach hinten gesunken, und aus einer Stirnwunde floß das rothe Blut in die weißen Flocken hinab. Daneben aber kauerte das vor Kälte und Angst zitternde Kind und zog vergeblich an dem Rockkragen Ferdinands, während ihm die Thränen unaufhörlich über das erfrorene Gesicht kollerten.

Ein Schutzmann kam gelaufen. „Was geht hier vor, meine Herren? Ich habe das Schreien gehört und gab das Signal, weil ich glaubte, es handele sich um einen größeren Skandal!“

„Dieser Herr hier ist von mehreren Burschen überfallen und niedergeschlagen worden“, antwortete Wörmann. „Ich werde das Opfer dieser Brutalität in mein Haus schaffen lassen. Halten Sie sich nicht länger auf; die Burschen sind dort hinübergeflohen.“

Der Polizist, welcher den Fabrikherrn kannte, salutirte und eilte davon.

„Fassen Sie mit an, Friedrich“, befahl Wörmann, „der Mann ist nicht besonders schwer. Wir wollen ihn ins Haus schaffen.“

Vom Thorgitter her kam der halberstickte angstvolle Ruf: „Papa! Sie haben ihn getödtet! O mein Gott!“ Es war Wörmann's Tochter, welche ihre Schwäche mit Gewalt überwunden hatte und von der Sorge um das Schicksal ihres Retters herausgetrieben wurde.

„Keine Sorge, mein Kind!“ tröstete sie kurz der alte Herr. „Die Wunde am Kopf wird hoffentlich sich als nichts anderes als eine blutige Schramme herausstellen. Wir bringen ihn zunächst in unser Haus!“

„Gott gebe, daß Du Recht behältst, Papa!“ schluchzte das erschütterte Mädchen. „Meinetwegen erduldete er dies alles! Ich würde mir ewig ein Gewissen daraus machen, wenn er stürbe!“

Der Fabrikherr hob etwas erstaunt den Kopf. „Deinetwegen, sagst Du? Nun, Du wirst mir ja nachher erzählen, wie alles kam. Greifen Sie zu, Friedrich! Elli, nimm Dich des armen Kindes an, das noch immer im Schnee kauert und vor Angst und Kälte weint. Es ist wahrscheinlich der Vater, den die Burschen so zugerichtet haben.“

„Ja, Papa“, erwiderte Elli gehorsam mit etwas gepreßter Stimme und hob den blondlockigen Knaben empor. „Komm, mein armer Kleiner! Deine Händchen sind ja ganz erfroren, und Papa wird auch mitkommen!“

Karlchen ließ sich ohne Sträuben in das Haus tragen, dessen Zimmer und Korridore angenehm durchwärmt waren.

Der Fabrikherr und Friedrich folgten mit dem besinnungslosen Ferdinand. Er konnte nicht wissen, was mit ihm geschah. Wäre er bei vollem Bewußtsein gewesen, oder hätte er gar eine Ahnung von den wilden Kämpfen gehabt, welche ihm in diesem Hause bevorstanden, er würde sich mit dem Aufwande der letzten Kraft geweigert haben, hier einzutreten. So aber war er willenlos.

* * *

Am nächsten Morgen, dem ersten Weihnachtsfeiertage, sah sich Ferdinand Burgmüller nicht wenig betroffen in dem elegant möblirten Schlafgemache um.

Wohl hatte er noch in der Nacht das Bewußtsein wieder erlangt, als seine Wunde verbunden wurde; er entsann sich nun auch, fremde, theilnehmende Gesichter um sich gesehen zu haben, aber in halber Betäubung war er eingeschlummert, ohne sich bewußt zu werden, wo er sich eigentlich befand.

Nun schmerzte ihn zwar noch immer der Kopf, allein er vermochte doch seine Gedanken zu sammeln. Was war geschehen? Er hatte jenes liebreizende Geschöpf, den Christnachtengel der armen Leute, aus den Händen betrunkener Burschen befreit und war dabei selbst im Kampfe mit diesen Burschen erlegen.

Nun hatte man ihn wohl aus Barmherzigkeit im nächsten Hause aufgenommen. Es mußte ein Herrschaftshaus sein, alles deutete darauf hin. Man empfand seine Anwesenheit gewiß als Last und erwartete, daß er recht bald wieder gehen konnte.

Nun, Gott sei Dank, schien der Schlag vor den Kopf ja auch keine länger anhaltenden Folgen zu haben.

Er wollte sich erheben, empfand jedoch einen solchen Schwindel, daß er mit einem schmerzhaften Seufzer wieder zurücksank.

Da ging die Thür. Es war der Hausmeister und Diener Friedrich, welcher eintrat. „Sie sind schon erwacht, junger Herr?“ fragte er.

„Ja, Gott sei Dank, geht es noch nicht zum Schlimmsten“, erwiderte Ferdinand. „Sagen Sie mir, wer sind Sie und wo bin ich?“

„Wir, ich und mein Herr, der Fabrikant Wörmann, haben Sie gestern vor unserm Thor aufgehoben und hierher getragen. Auch ihr Kind ist einstweilen bei meiner Alten im Erdgeschoß gut aufgehoben. Ich habe selber noch zwei Jungen, die sich gestern Nacht freuten, als sie einen kleinen Kameraden bekamen, der ihnen half, den Christbaum zur Hälfte zu plündern. Dies Haus gehört Herrn Wörmann, und ich soll Sie fragen, ob Sie sich kräftig genug fühlen, meinem Herrn einige Fragen zu beantworten?“

„Ich danke Ihnen herzlich für die Liebe, welche Sie meinem armen Kleinen zu theil werden ließen“, versetzte Ferdinand bewegt. „Herrn Wörmann stehe ich jeden Augenblick zur Verfügung.“

„Was den Dank anbetrifft, da machen Sie sich nur keine Sorgen, Herr“, lachte Friedrich. „Sie haben weit mehr für uns gethan.“

„Ich?“ fragte Burgmüller erstaunt. „Wie meinen Sie dies?“

Aber Friedrich war bereits unter der Thür verschwunden. Es klopfte gleich darauf, und Wörmann trat ein, ein stark bejahrter Herr mit äußerst sympathischen Zügen, in denen jedoch deutlich genug die schweren Sorgen des Geschäftes zu lesen waren.

Der Fabrikant mochte vielleicht sechzig Jahre zählen; er machte auf Burgmüller den besten Eindruck. Und dennoch empfand dieser ein leises Zittern. War der alte Herr gekommen, ihn um seine näheren Verhältnisse zu fragen, was sollte er ihm antworten? Die Lüge kam ihn unendlich schwer an, aber durfte er denn die schreckliche Wahrheit eingestehen?

(F. f.)

Verschiedenes.

— **[Erinnerungen im Schlosse von Versailles.]** Dieser Tage ließ sich ein Deutscher, der über seine Erlebnisse jetzt in der Berliner Ztg. berichtet, durch die Prachtsäle des alten Königsschlosses Versailles führen. Als unsere Gruppe im Spiegelsaal angekommen war, wandten sich aller Blicke neugierig zu unserm Führer. Die Erklärung der Wandgemälde, der Decke, der umstehenden Figuren erfolgte. Dies ist, so endete der Führer, der Balkon, auf dem der Zar sich im verflossenen Jahre der im Parke versammelten Menge zeigte. Ein Franzose unserer Gruppe wandte sich an den Führer mit der Frage: „Dies ist wohl auch der Saal, in welchem König Wilhelm deutscher Kaiser wurde?“ Ich muß gestehen, die Frage ließ mein deutsches Herz höher schlagen. Bewundern aber mußte ich den Takt des Führers, des französischen Beamten, der in aller Ruhe erwiderte: „Es ist wohl nicht meine Aufgabe, dieses hier in Erinnerung zu bringen.“

— **[Bei voller Schüssel darben.]** In Treuchtlingen (Bayern) starb kürzlich eine Frau Weißmann, und zwar mit dem Geldschlüssel in der Hand. Sie hatte in übertriebener Sparsamkeit ein kärgliches Dasein geführt, obwohl sie kinderlos war und sich in den günstigsten Vermögensverhältnissen befand. Bei ihrem Tode fand man 75000 Mk. vor, 10000 Mk. in Gold und Silber, 80 Hundertmarkscheine, das übrige waren Obligationen. Von diesen sind viele werthlos, da sie schon längst verloost sind; von einem großen Theil hatte sie keinen Zinsgenuß, da die Zinsbögen bis auf den Talon verbraucht, diese aber nicht eingeschickt worden waren. Die Frau hatte in ihre Vermögensverhältnisse aus Mißtrauen Niemandem Einblick gestattet, der ihr hierüber Rath gegeben hätte.

— **Ein automatisches Barometer** ist neuerdings erfunden und patentirt worden, das jeden plötzlich eintretenden Wechsel der Witterungsverhältnisse durch lauten Alarm, ungefähr wie eine Weckeruhr, verkündet. Die mit diesem Barometer angestellten Versuche haben ergeben, daß, wenn ein starkes Unwetter im Anzuge ist, schon mehrere Minuten vor dem ersten Windstoß das Alarmsignal ertönt. Gewisse Veränderungen der Bewegung des Quecksilbers in den beiden Röhren veranlassen mittels zweier, ebenfalls in den Röhren befindlicher Korkstücke, die mit elektrischen Drähten verbunden sind, das Aneinanderschlagen einer an den Drähten befestigten Gabel und einer Zange.

— **[Moderner Altersmaßstab.]** „Wie alt ist Ihr Jüngster?“ — „Eben zweiradmündig geworden.“

Briefkasten.

E. R. P. Wenn Sie nach der Provinz Brandenburg verziehen, haben Sie mit Ihrer Ehefrau vor dem Amtsrichter zu erklären, daß Sie fortan nach dortigem Rechte in getrennten Gütern leben wollen. Ziehen Sie darauf nach Westpreußen zurück, so haben Sie vor dem Amtsrichter daselbst mit Ihrer Ehefrau zu erklären, daß Sie die in der Mark begründete Gütertrennung fortsetzen wollen und daher auf Bekanntmachen antragen. Auf diese Weise werden Sie es abpassen können, daß Sie die eheliche Gemeinschaft trennen, nachdem Sie zehn Jahre in Gütergemeinschaft gelebt haben.

B. G. O. 1) Wir stellen anheim, diese Frage direkt an die betr. Berufsgenossenschaft zu richten. 2) Wenn Sie Ihr Grundstück parzellirt und das darauf ruhende Altentheil vertragsmäßig vertheilt haben, so bleiben Sie als Verkäufer, wenn ein Theil des Grundstücks bei dieser Parzellirung verloren geht, doch für das ganze Altentheil verpflichtet. 3) Gegen das sogenannte „kalte Abbrennen“ giebt es wenig Schutz, weil die Feststellung der einzelnen strafbaren Handlungen nicht gut möglich ist, aus denen sich die Vermögensbeschädigung der Hypothekengläubiger zusammensetzt.

§ 1. Der Verkauf von Bier in Flaschen über die Straßen der Stadt bedarf der besonderen Genehmigung der Gemeindebehörden. Befindet sich der Bahnhof nicht in den Grenzen der Stadt, so muß auch die Gemeindebehörde, zu welcher der Bahnhof gehört und die höhere Instanz (Bezirksausschuß) die Genehmigung ertheilen.

Treul 1021. 1) Die nächtliche Polizeistunde ist an verschiedenen Orten verschieden geregelt, jedenfalls ist es strafbar, wenn Schankwirthe sitzende Gäste die ganze Nacht hindurch behalten. 2) Ob es in Ihrem Wohnort erlaubt ist, an den vier letzten Sonntagen vor Weihnachten, bei Gelegenheit der Marzipanverloosungen, auch tanzen zu lassen, bezweifeln wir, doch haben Sie Ihre Anfrage an die Polizeiobrigkeit zu richten.

H. R. Die Mutter hat nach dem Ableben des Kindes ein Pflichttheil zu fordern, und zwar die Hälfte der Hinterlassenschaft; bei einer Hinterlassenschaft von 4500 Mk. also 2250 Mk. Wenn die Mutter ihren gesetzlichen Anspruch erhält, erledigt sich auch das Verlangen nach einer weiteren Rechnungslegung.

E. P. R. Auf Hilfsaufseher in Gefangenenanstalten findet die Krankenversicherung keine Anwendung. Dagegen haben diese bei der Invaliditäts- und Altersversicherung ihren Beitritt zu erklären und Marken zu verwenden. Die Anmeldung geschieht bei der Gemeindebehörde.

— **[Offene Stellen für Militäranwärter.]** Schutzmann vom 1. Februar 1898 in Königsberg (Pr.), Gehalt 10[illegible]0 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß 180 Mk. — Amtsschreiber beim Bezirksamt in Hersbruck, Gehalt 1080 Mk. — Dienergehilfen (Gefangenenwärter) von sofort beim Amtsgericht Leizig; vom 1. Dezember bei der Staatsanwaltschaft Plauen (Vgtld.); vom 1. Januar 1898 bei der Staatsanwaltschaft Chemnitz; vom 1. Februar 1898 bei der Staatsanwaltschaft Zwickau; Gehalt je 1000 Mk. u. Kleidergelder. — Polizeidiener vom 1. Januar 1898 in Seelow (Bez. Frankfurt a. O.), Gehalt incl. Nebeneinnahmen 880 Mk. — Schutzmann vom 1. Januar 1898 in Dessau, Gehalt nach fester Anstellung 1200 Mk., steigend bis 1800 Mk. — Strafanstaltsaufseher von sofort in Aachen, Gehalt 900 Mk. und 210 Mk. Miethsentschädigung. — Kanzleigehilfe von sofort beim Bürgermeisteramt in Rheydt, Gehalt 800 Mk., steigend bis 120[illegible] Mk. — Magistratsbote vom 1. Februar 1898 oder früher in Wilhelmshaven, Gehalt 900 Mk., steigend bis 1320 Mk., Meldungen bis 23. Dezember. — Landbriefträger: Oberpostdirektionen Posen vom 1. Dezember, Danzig vom 1. Januar 1898, Gumbinnen vom 1. Februar 1898, Postämter Anklam, Vacha vom 1. Februar 1898, Gehalt 700 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

18. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 11. November 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

233 313 421 30 508 865 72 1046 272 [3000] 315 75 83 96 4?6 683 86 929 42 2030 141 293 407 686 964 3109 240 359 440 516 667 950 61 4018 426 546 814 20 962 5266 98 492 [500] 504 617 89 773 870 905 19 6190 435 77 767 7001 240 416 35 99 [500] 504 5 601 9 14 17 36 39 925 8015 40 50 69 [1500] 214 49 361 81 539 57 76 77 779 91 802 [500] 87 921 74 9?53 73 652 [300] 925 92

10167 84 263 306 444 [300] 74 514 609 62 779 898 951 55 [500] 11096 356 432 517 50 895 12120 77 224 323 446 871 13077 199 [3000] 208 50 86 318 432 530 664 752 14084 [3000] 296 624 792 [1500 940 15278 311 446 49 714 38 65 16102 73 [500] 262 322 507 82 618 [1500] 772 840 962 65 17026 84 85 [300] 137 312 13 403 43 73 91 512 836 904 55 67 93 [3000] 96 18084 150 256 81 [1500] 740 57 73 87 967 19309 551 612 997

20380 414 36 537 674 763 853 57 [300] 908 41 21071 151 241 429 516 22083 140 228 456 556 623 58 752 85 23164 233 [500] 38 51 96 396 411 71 856 [300] 912 [1500] 24096 238 53 [1500] 56 [1500] 70 347 83 88 780 87 995 25299 329 44 52 60 480 90 530 63 97 620 26008 48 51 243 327 41 94 417 54 654 58 73 84 27079 228 56 73 301 598 651 742 50 861 28259 332 615 847 58 984 29071 254 412 89 553 696 938 57 62

30209 300 12 448 [3000] 703 21 33 977 31182 85 298 328 434 57 642 808 32179 264 410 82 98 787 822 33246 399 [3000] 564 [500] 76 875 930 34021 110 228 569 [1500] 92 607 54 69 734 52 88 35117 [300] 235 338 47 [1500 69 506 608 63 726 805 36081 93 159 207 [3000] 28 445 510 54 602 12 78 [300] 739 62 67 806 55 66 85 37063 73 171 244 457 79 94 604 5 69 70 862 38114 425 530 [500] 83 629 42 53 708 28 910 39080 262 309 30 36 96 [30000] 405 [1500] 71 524 751 75

40215 336 43 400 501 57 750 41020 [300] 107 68 344 54 86 575 723 850 42014 [3000] 268 323 499 534 87 632 878 43016 252 358 427 757 803 914 40 65 44025 290 408 53 [3000] 626 86 709 99 45026 253 87 302 428 52 586 621 59 85 745 868 46282 314 54 494 741 970 47135 76 290 443 79 90 646 53 59 799 923 [500] 48128 83 236 63 77 332 408 690 970 90 49123 235 361 64 458 613 29 38 63 981

50153 99 349 85 444 99 701 79 925 65 96 51026 207 [3000] 372 420 [500] 553 615 [3000] 33 [1500] 736 59 70 817 92 52125 79 236 421 500 2 630 86 92 875 53073 [1500] 104 24 281 304 [500] 23 407 546 698 804 28 54150 62 227 50 355 56 512 26 990 55008 44 84 91 307 88 476 529 [5000] 69 739 974 56097 392 512 [300] 829 58 930 57050 118 22 231 780 829 902 58155 81 206 26 314 [300] 17 22 705 59 59024 68 312 528 37 789 [300] 861 920 [300] 67

60010 157 215 616 735 67 989 61056 343 54 62 [500] 864 62007 35 112 270 455 819 88 93 63095 113 346 85 [300] 464 562 608 22 855 930 79 64006 202 87 315 63 78 [500] 92 443 586 894 905 46 [1500] 70 65031 357 64 469 635 [1500] 93 796 845 46 904 66023 40 254 567 83 90 617 74 719 948 67024 34 247 615 98 702 6 66 [300] 888 949 [1500] 65 68057 73 142 279 332 75 518 675 84 740 804 [500] 923 60 69016 126 216 72 351 92 719 37 60 821

70074 [500] 188 226 29 420 [300] 91 71007 24 229 350 417 26 51 589 684 819 72194 230 426 823 [500] 73011 58 125 26 85 241 358 560 86 677 [1500] 766 807 889 74160 77 [500] 80 258 64 66 71 347 [3000] 454 548 95 856 93 911 [1500] 75128 33 79 266 68 321 [5000] 32 75 801 912 28 48 76096 134 270 311 414 633 786 987 77054 107 200 25 [500] 321 590 [1500] 669 720 42 54 78151 511 697 758 81 96 824 902 79023 44 115 51 226 [1500] 330 36 39 589 620 750 802

80013 41 53 [500] 191 206 312 [5000] 79 429 869 74 81156 [3000] 377 421 602 [3000] 885 82090 100 318 24 548 691 726 910 12 26 29 83197 231 47 421 503 687 794 896 84565 647 757 857 63 85003 195 226 381 98 529 34 96 732 82 954 [500] 86114 257 82 498 [500] 615 841 [300] 919 87024 122 296 362 443 69 564 [3000] 996 88011 228 776 89185 237 467 531 36 607 97 822 32 964 80

90048 172 239 513 16 473 85 698 705 61 801 [3000] 910 78 [300] 91025 31 83 152 87 287 365 67 933 92020 125 359 499 528 79 618 816 936 93179 259 [3000] 524 [1500] 790 806 15 [3000] 60 [300] 66 936 97 94055 284 91 406 76 683 763 810 941 95113 282 329 [1500] 91 939 40 66 96167 251 563 609 720 47 91 [300] 866 89 97057 233 300 411 16 46 502 781 822 908 30 98253 367 420 [300] 73 517 39 749 847 60 99046 138 371 401 564 [1500] 65 741

100000 20 39 274 640 862 915 89 101056 179 296 389 475 79 599 641 44 776 827 912 73 74 102121 272 300 474 84 502 69 634 861 933 66 103119 [500] 38 49 60 65 595 687 104028 103 207 72 353 67 422 71 74 654 65 853 105095 181 300 96 426 512 41 88 648 893 926 [3000] 106271 347 82 769 71 969 107086 141 464 [3000] 584 604 705 108083 140 245 74 395 543 659 [300] 719 846 [1500] 954 109110 261 96 316 425 [5000] 660 906

110283 511 672 95 111061 502 638 87 711 946 90 112054 58 124 28 233 337 465 575 [500] 719 [300] 80 998 113010 56 88 234 558 675 779 912 114243 [1500] 51 90 327 471 752 938 115069 570 842 116040 302 725 117367 434 698 801 24 909 42 118176 577 [500] 983 119005 145 [300] 452 501 698 [500] 843 79

120465 523 679 764 809 58 [300] 919 80 121136 254 385 518 [3000] 679 783 912 17 [500] 122014 [1500] 122 73 280 [1500] 430 527 [3000] 29 [3000] 616 46 88 727 44 940 72 123322 92 411 70 [500] 992 124022 90 191 220 739 822 32 973 92 [500] 125089 250 76 310 52 689 797 [300] 832 46 80 [1500] 96 950 126048 80 206 425 54 645 72 [300] 920 39 127137 217 [300] 98 392 741 75 926 37 82 93 128058 91 248 [300] 397 434 531 43 735 874 129030 691 873 993

130010 58 159 392 446 [300] 590 618 37 724 [500] 30 876 131060 79 82 243 45 64 446 67 781 132538 [300] 133047 297 339 69 421 689 [300] 840 75 945 134073 107 49 66 298 405 510 19 [1500] 805 39 937 135163 234 41 52 362 85 425 [3000] 74 644 50 96 [300] 829 984 89 136106 414 [3000] 547 49 64 637 715 32 34 836 980 97 137128 75 469 538 54 [3000] 805 138006 236 47 326 499 501 758 817 989 139211 92 [10000] 380 92 416 528 60 620 87 822

140338 421 [500] 30 746 73 884 141207 [500] 11 362 [300] 92 [3000] 409 10 [1500] 86 555 650 717 24 819 95 142012 19 95 128 216 316 65 638 39 869 901 16 143027 246 319 510 51 75 621 50 734 83 919 22 [500] 90 [300] 144263 322 420 534 48 928 30 77 145001 123 272 512 910 44 146641 79 411 83 500 77 [3000] 655 967 147193 289 353 91 456 [300] 516 89 768 85 813 [500] 66 953 148039 49 54 57 640 950 149163 75 248 394 [1500] 484 742 830 952

150068 299 364 584 636 79 [1500] 98 783 [3000] 958 [500] 151059 82 157 91 267 425 527 68 809 [3000] 84 993 152250 93 348 58 421 29 38 597 [3000] 631 51 78 995 153186 221 89 [1500] 314 70 434 53 [500] 507 80 81 726 40 871 992 154479 [3000] 98 538 765 86 825 89 155010 35 150 57 385 509 652 848 928 156493 561 87 681 766 872 908 157026 84 89 400 515 673 158092 126 481 866 159083 500 60 653 59 [500] 739 814

160124 220 63 857 944 161151 426 553 647 848 162056 234 314 42 61 461 88 557 [1500] 64 89 639 58 711 [300] 52 864 163016 88 268 390 408 625 [1500] 35 71 804 [1500] 164210 337 [3000] 461 582 628 34 97 862 969 165004 214 52 82 329 41? [3000] 96 568 791 166079 130 41 319 477 543 54 78 714 895 167007 [500] 20 91 178 283 322 464 502 607 705 168147 68 80 489 572 651 [3000] 61 80 832 981 169018 528 93 782

170086 395 [1500] 421 58 618 717 834 87 [300] 948 171057 122 279 312 [3000] 57 463 517 713 32 172011 [1500] 108 37 211 304 28 426 68 539 47 [300] 737 868 173057 230 334 62 73 414 997 174049 140 408 664 853 66 952 [3000] 79 175087 143 98 226 37 349 815 967 176271 306 15 [1500] 16 36 763 917 177103 201 52 97 575 780 945 178041 199 216 [3000] 414 41 573 673 90 778 837 78 [500] 179072 173 91 349 82 606 [300] 738 812 922 54

180147 69 [1500] 271 350 78 400 21 53 60 538 628 98 [1500] 904 181098 248 704 93 853 914 51 182062 101 [3000] 249 71 467 683 966 183151 263 [1500] 449 517 769 880 999 184000 109 [300] 320 35 573 612 742 926 [300] 74 85 185118 32 317 552 603 21 [1500] 727 63 92 186140 217 56 372 438 655 811 44 49 95 978 97 187136 677 930 87 188009 212 332 431 49 59 670 861 78 189001 34 [1500] 106 [500] 295 310 [300]

190037 121 24 [1500] 219 55 83 [300] 411 15 68 98 656 58 938 64 191014 425 502 32 97 862 [500] 911 72 192106 94 433 537 77 638 721 67 885 960 193003 202 72 311 71 [500] 675 706 194239 333 458 [300] 520 41 605 8 54 [3000] 795 831 966 195042 86 299 387 576 79 839 902 [3000] 96 196172 91 257 443 [3000] 506 7 [1500] 647 51 197023 160 312 433 522 31 642 772 95 875 198051 67 215 318 830 921 [500] 51 77 199026 39 417 [1500] 41 712

200041 409 [3000] 49 591 773 88 98 880 922 59 201163 208 320 53 492 522 [3000] 72 667 86 735 810 202141 321 67 425 606 73 773 875 917 [1500] 79 203062 134 598 [500] 99 675 902 204160 244 67 439 93 747 85 94 863 89 963 205080 104 428 668 919 51 206294 354 430 574 [3000] 931 207153 265 376 447 65 556 60 733 208130 204 612 81 744 896 942 97 209037 87 165 209 399 435 [300] 563 815 27 913

210190 309 434 35 85 521 41 70 637 868 902 97 211028 81 231 324 50 72 [300] 509 54 80 93 712 72 873 992 212276 79 334 496 734 872 959 213549 63 88 644 762 67 869 985 214355 [300] 660 87 899 976 215231 371 82 464 546 90 688 843 38 92 216024 171 96 204 503 53 950 217048 205 82 421 530 [1500] 825 87 956 218466 501 [300] 11 762 849 219019 43 [5000] 131 53 280 378 635 774 843 67 943

220024 [3000] 108 [500] 217 404 746 900 221024 177 228 357 480 682 722 843 222074 153 369 [3000] 521 653 75 773 827 223017 347 58 99 [300] 424 [3000] 63 771 224082 103 5 45 217 43 357 413 87 899 943 225181 [500] 225 319 526 74 619

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 50000 Mk. 5 zu 15000 Mk., 6 zu 10000 Mk., ? zu 5000 Mk., 142 zu 3000 Mk., 168 zu 1500 Mk., 183 zu 500 Mk.

18. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 11. November 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

362 554 708 70 912 1022 164 92 312 26 31 74 743 915 2015 533 981 3046 242 401 597 [15000] 611 880 971 4039 242 89 98 469 556 607 [1500] 34 864 76 904 5117 256 97 505 [1500] 20 702 6050 180 99 214 61 78 325 [1500] 38 45 503 85 663 772 94 865 7004 18 38 83 [3000] 144 279 424 42 [300] 521 55 [1500] 66 68 605 929 77 8084 198 558 665 723 89 868 901 51 72 94 9028 110 [300] 423 88

10045 103 218 482 506 624 975 11103 11 33 203 [1500] 36 [300] 89 384 96 418 665 66 766 808 76 933 12292 97 459 502 963 13155 80 258 88 99 324 67 475 [500] 524 651 69 723 86 899 980 14209 29 371 620 836 [3000] 45 46 76 15020 46 200 88 409 [1500] 556 82 923 [3000] 16016 402 8 70 889 17063 342 45 [300] 439 561 99 771 847 53 18259 457 [500] 626 41 [1500] 77 754 75 89 19127 210 42 93 343 92 407 17 802 931 40 48

20011 39 74 300 [500] 576 [300] 77 21009 139 52 64 90 355 492 [3000] 760 65 924 22029 174 99 262 78 529 80 696 711 826 79 82 902 23194 220 353 71 456 658 703 76 92 861 24016 240 471 644 [3000] 78 92 745 857 25109 442 89 819 26050 305 6 19 26 [1500] 585 630 44 86 709 [15000] 44 939 27028 48 584 712 814 906 28012 33 174 319 23 37 650 845 [300] 54 79 965 29142 341 93 444 64 867 88

30224 76 350 56 94 [300] 600 22 811 31072 162 93 [1500] 371 493 32101 [500] 67 534 729 33037 57 389 540 630 969 75 34034 389 620 83 94 835 63 967 76 35225 442 88 550 809 59 36002 27 139 83 441 562 67 68 72 758 70 71 825 71 93 37029 276 322 435 50 632 34 85 908 38200 318 74 91 588 612 727 94 39098 214 318 739 987

40062 104 50 63 [500] 381 414 546 807 10 904 78 41072 281 429 44 90 91 775 913 51 42138 257 454 57 95 [300] 928 35 51 58 63 [500] 43080 94 97 124 53 385 590 96 691 706 829 45 68 924 74 44179 94 200 45 [3000] 371 498 [3000] 596 606 931 48 45083 193 239 363 [1500] 97 546 601 41 87 733 811 6? 912 46060 264 311 827 47008 51 9? 217 26 419 585 842 [300] 48113 241 329 30 668 748 879 [300] 917 49423 69 985

50094 114 98 371 401 570 653 56 708 814 37 946 61 86 [3000] 51189 302 608 39 839 87 971 76 79 52000 30 130 283 407 22 519 56 [300] 87 [15000] 722 37 65 81 860 [300] 53008 196 242 76 87 434 67 623 760 [500] 821 54021 101 282 317 555 55424 85 553 663 56489 500 10 65 [10000] 57010 292 455 570 666 740 53 831 66 916 64 58025 29 103 459 64 [3000] 70 [500] 571 [3000] 661 67 59504 628 55 74 819 52

60006 252 334 82 408 [500] 76 537 631 [500] 823 24 933 58 [300] 61088 396 432 [3000] 57 705 40 860 [300] 62040 216 344 407 59 635 71 781 [1500] 822 83 981 [3000] 63106 41 87 375 457 727 [500] 843 64073 86 117 79 310 500 1 26 772 934 65138 70 [500] 286 481 537 [300] 75 79 632 769 818 969 66122 29 94 267 475 [300] 548 657 816 921 67056 315 [300] 87 469 574 [3000] 723 49 68062 537 642 [500] 92 825 86 69054 157 87 216 303 84 541 689 838 970

70176 366 82 536 79 640 847 55 965 71070 209 338 588 616 42 895 911 [1500] 62 64 72135 61 357 658 771 73001 9 349 464 97 533 69 94 621 896 74071 [3000] 87 136 319 78 89 561 628 90 842 75355 57 [3000] 492 518 724 41 978 76005 28 337 67 400 41 522 66 88 777 929 77322 509 49 806 967 78175 77 314 20 72 467 520 613 41 44 742 [3000] 818 920 79146 203 413 830

80037 183 97 423 70 92 [1500] 523 44 73 640 762 925 81183 569 872 905 57 88 82121 262 327 554 [300] 83066 119 35 283 338 557 600 19 26 775 952 93 84145 226 87 395 466 519 29 648 867 953 85056 87 319 67 448 519 658 798 881 86024 [1500] 76 112 18 211 14 393 401 509 23 691 758 858 87037 102 323 40 486 570 739 883 [300] 987 88143 269 376 414 519 79 656 754 837 89023 277 [3000] 83 436 670 710 55 851

90011 200 7 302 450 861 [500] 85 91012 47 205 375 725 56 822 989 [500] 92103 64 244 70 73 381 96 [1500] 99 697 707 969 [5000] 96 93017 61 84 453 99 528 41 617 84 963 [300] 94119 209 319 418 45 791 851 95232 467 [300] 666 722 41 76 827 952 65 96018 60 337 595 646 69 74 83 836 90 97106 96 830 933 [500] 98226 [300] 39 [500] 97 323 32 406 577 603 727 807 97 934 99191 616 804 42 941 74

100052 194 [300] 328 413 70 83 615 711 52 947 101379 434 [300] 63 535 734 102088 160 307 408 580 636 43 865 995 103216 39 68 79 97 547 78 618 104001 101 [1500] 43 49 355 441 83 917 [300] 105029 62 173 242 333 415 573 654 764 811 106021 227 386 437 872 900 107071 182 278 404 543 620 47 65 83 714 53 63 867 108122 23 79 280 [300] 509 853 [3000] 109049 122 274 326 27 50 406 [500] 617 762 836 933

110101 63 83 298 537 616 54 705 854 983 111042 65 70 120 430 535 52 [500] 607 89 835 43 915 112020 102 41 401 822 113250 55 354 415 79 647 114020 142 460 779 823 80 115210 23 27 351 80 460 89 93 587 [300] 651 932 54 116299 470 554 726 862 117037 172 318 37 55 410 32 92 602 787 977 118187 820 119097 116 [300] 204 94 455 651 937

120055 63 150 [3000] 202 393 496 519 22 72 652 900 121204 520 56 791 977 122200 384 419 77 [300] 525 55 611 764 871 78 913 123186 351 70 84 601 21 740 901 4 [1500] 51 124010 111 252 355 436 [1500] 96 [300] 656 868 72 949 [3000] 125013 34 [1500] 283 311 58 473 82 571 616 21 84 889 977 126267 330 33 443 518 94 [1500] 991 127000 195 [3000] 231 334 [300] 527 684 809 16 963 128038 340 476 715 933 129175 91 [300] 515 84 608 821

130183 220 300 6 26 67 664 82 [3000] 963 131207 12 486 666 845 903 43 88 132069 72 268 558 697 847 78 133092 211 33 52 415 32 46 74 565 733 78 827 943 134023 210 303 70 91 425 764 66 96 909 62 85 135061 481 507 690 748 72 87 136044 206 47 333 458 601 701 854 934 137010 61 124 43 224 378 427 42 138034 60 198 215 [500] 515 621 36 972 139040 119 34 [300] 84 254 55 [300] 304 55 87 [300] 98 435 532 51 669 [500] 706 19 74 907 47

140024 60 249 71 97 539 60 99 858 921 58 141125 279 [500000] 971 142061 76 101 260 65 436 736 872 937 143068 92 100 [300] 61 [3000] 225 522 33 77 807 901 12 [3000] 26 144008 103 41 392 677 145089 109 79 420 40 73 664 701 146089 185 276 378 80 517 648 885 147077 186 401 520 35 731 148045 [1500] 106 337 70 508 82 [1500] 677 767 840 956 149244 372 76 437 86 560 73 759 68 858 68

150040 178 220 45 86 [3000] 322 572 825 42 971 98 151015 46 57 125 300 490 97 769 838 926 28 53 152038 45 112 70 [500] 220 79 359 587 [3000] 654 771 823 927 80 153001 27 44 146 92 98 254 425 54 63 519 84 828 154248 389 96 460 518 48 [3000] 684 789 155030 120 315 41 407 48 93 521 681 156173 90 299 401 19 37 58 85 501 659 857 977 157012 135 677 [300] 158004 40 318 423 566 712 28 96 871 984 159011 377 84 423 769 71 932 [3000] 33

160114 437 649 705 870 161221 445 82 678 757 82 954 162256 394 419 42 76 515 46 624 701 [500] 14 831 163104 28 60 [3000] 248 373 430 87 609 709 957 95 164243 409 606 80 819 70 961 165103 52 336 608 35 944 166051 390 804 918 [1500] 45 167084 [500] 169 285 383 471 784 [1500] 816 54 953 92 168183 423 805 169163 [3000] 206 48 480 96 547 615 726 851 66

170286 304 73 491 [1500] 614 42 753 842 171276 389 92 445 835 988 172060 120 220 352 [1500] 54 [300] 453 604 [500] 769 954 173061 183 89 562 614 743 911 174054 358 78 91 175341 680 746 978 96 176170 76 230 37 79 427 48 622 54 852 83 177007 82 148 65 517 [10000] 52 717 28 [1500] 178032 155 84 279 99 317 423 [500] 24 66 500 68 678 879 179046 47 523 668 951

180172 88 309 59 67 439 512 678 954 91 181075 274 77 398 406 618 41 780 91 182059 223 48 63 418 19 566 664 900 57 65 183242 82 424 66 711 800 22 184065 [500] 81 100 232 43 74 393 [3000] 557 624 752 882 185164 82 239 46 440 87 610 [1500] 758 842 67 942 58 186026 281 88 338 439 503 673 735 84 840 187034 419 61 [500] 541 44 670 754 91 837 80 188024 241 316 73 412 527 891 916 189061 282 323 440 530 602 707 42 44 848 60 954

190157 [1500] 323 486 549 92 [500] 637 39 799 811 [1500] 191046 127 69 357 452 [500] 861 192033 [1500] 181 253 485 559 772 80 830 54 980 193174 310 63 408 78 550 632 726 845 918 [3000 64 194194 588 632 799 [1500] 946 195015 136 73 306 [500] 520 41 61 603 755 68 927 196024 56 110 64 364 588 747 98 [300] 918 197065 75 81 123 384 492 523 47 616 739 68 809 19 906 24 34 198023 56 171 216 76 [500] 354 58 538 661 802 [3000] 14 902 90 199082 160 99 244 60 392 405 7 580 87 602 [1500] 700 8 21 937

200223 348 596 606 756 75 96 826 [3000] 932 201108 73 213 361 669 875 [3000] 202180 263 371 504 22 [500] 35 [3000] 614 812 96 968 203007 156 302 48 606 11 24 775 97 888 [300] 909 204002 519 636 780 205011 19 351 401 22 556 [300] 734 918 40 67 206073 261 419 65 81 665 95 880 94 952 207148 [500] 93 433 774 873 974 208213 309 97 [300] 509 [500] 35 64 654 856 97 209198 284 306 923 68 81 [300]

210051 167 229 48 71 371 855 971 211057 58 69 161 219 393 94 419 500 612 99 900 38 56 212050 62 71 103 8 38 295 360 583 662 765 73 842 68 [3000] 923 213474 523 679 214012 [300] 235 350 58 441 532 44 63 [500] 78 653 90 732 215215 47 [300] 319 51 547 647 [3000] 66 794 822 53 216015 314 402 592 785 830 76 989 217031 106 55 348 434 51 510 69 629 707 958 218167 252 369 79 491 532 623 84 93 892 902 18 37 54 219049 84 86 93 100 28 35 554 57 630 968 89

220050 322 83 [300] 561 81 691 785 [3000] 863 96 937 221078 106 33 234 45 58 417 67 533 81 93 95 600 768 70 881 222031 174 663 756 71 [300] 223064 102 46 202 403 95 656 881 224150 228 77 [500] 317 461 527 30 635 50 819 75 913 225041 95 160 396 424 [3000]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 50000 Mk., 2 15000 Mk., 4 zu 10000 Mk., 6 zu 5000 Mk., 102 zu 3000 Mk., 135 zu 1500 Mk., 146 zu 500 Mk.